

Inhaltsverzeichnis

Zur Navigation bitte das Inhaltsverzeichnis links verwenden

Haushaltssatzung
Statistische Zahlen
Schaubild Eigenbetriebe und Beteiligungen
Übersicht über die Haushalts- und Finanzlage

Vorbericht

Allgemeine Bemerkungen zum kommunalen Haushaltsplan
Grundsätzliche Ausführungsvorschriften für den Haushaltsvollzug 2010
Ausführungsvorschriften zur Budgetierung für den Haushaltsvollzug 2010

Sammelnachweise

Sammelnachweis 2 - Gebäudeunterhaltung
Sammelnachweis 6 - Geschäftsausgaben

Gesamtplan

1. Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen
2. Haushaltsquerschnitt
3. Gruppierungsübersicht
4. Finanzierungsübersicht

Einzelpläne

Verwaltungshaushalt
Vermögenshaushalt
Sonderrechnungen für die Stadtsanierung

Finanzplanung 2010

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Arten
Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Aufgabenbereichen
Investitionsprogramm

Stellenplan

Anlagen

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen (VE)
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden
Übersicht über den Stand der Kredite
Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse
der Eigenbetriebe und der Unternehmen mit städtischer Beteiligung

Haushaltssatzung

Haushaltssatzung 2010 und Auslegung des Haushaltsplanes 2010

1. Haushaltssatzung der Universitätsstadt Tübingen für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 GBl. S. 581, S. 698, ber. S. 698, zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Mai 2009, GBl. S. 185 sowie den §§ 2 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) in der Fassung vom 17. März 2005 (GBl. S. 206) zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185) in Verbindung mit den §§ 1 und 25 des Grundsteuergesetzes (GrStG) in der Fassung vom 7. August 1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794) sowie §§ 1 und 16 Gewerbesteuerergesetz in der Fassung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4167), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 550), hat der Gemeinderat am 11.03.2010 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je		200.091.290 EUR
davon		
im Verwaltungshaushalt	173.883.700 EUR	
im Vermögenshaushalt	22.662.070 EUR	
in Sonderrechnungen	3.545.520 EUR	
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von		8.045.080 EUR
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von		0 EUR

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf **15.000.000 EUR** festgesetzt.

§ 3

(1) Die Steuerhebesätze werden festgesetzt

- | | |
|---|----------|
| 1. für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftlichen Betriebe) auf | 360 v.H. |
| 2. für die Grundsteuer B (übrige Grundstücke) auf | 560 v.H. |
| 3. für die Gewerbesteuer auf | 360 v.H. |

der Steuermessbeträge.

(2) Grundsteuerkleinbeträge im Sinne des § 28 Abs. 2 Grundsteuergesetzes werden wie folgt fällig:

1. am 15.08. mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser 15,00 € nicht übersteigt,
2. am 15.02. und 15.08. mit je einer Hälfte ihres Jahresbeitrages, wenn dieser 30,00 € nicht übersteigt.

§ 4

Die Satzung zur Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung) vom 27. November 1995 in der Fassung vom 5. März 2007 wird aufgehoben.

Tübingen, den 18. Mai 2010


Oberbürgermeister

2. Genehmigung der Kredite

Mit Erlass vom 10.05.10 hat das Regierungspräsidium Tübingen von den geplante Kreditaufnahmen in Höhe von 8.045.080 € einen Teilbetrag von 3.000.000 € genehmigt. Die weiteren Kreditaufnahmen von 5.045.080 € wurden unter der Bedingung genehmigt, dass die Stadt zu gegebener Zeit den dringenden Bedarf der Kreditaufnahme aufgrund eines Finanzstatusberichts nachweist. Weiter ist auf der Grundlage entsprechender Gemeinderatsbeschlüsse zur Haushaltskonsolidierung sowie einer aktualisierten Finanzplanung nachzuweisen, dass die Ertragskraft der künftigen Verwaltungshaushalte ausreicht, den Schuldendienst aufzubringen.

Der Gemeinderat hat am 17.05.10 einen Beitrittsbeschluss gefasst, der Sperrvermerke und Mehreinnahmen in Höhe von 5.055.800 € umfasst.

1. Einwohnerzahl

(Einwohner mit Hauptwohnsitz)

nach der Fortschreibung am 30.06.1998	80.882
nach der Fortschreibung am 30.06.1999	81.248
nach der Fortschreibung am 30.06.2000	81.013
nach der Fortschreibung am 30.06.2001	81.561
nach der Fortschreibung am 30.06.2002	82.187
nach der Fortschreibung am 30.06.2003	82.988
nach der Fortschreibung am 30.06.2004	83.127
nach der Fortschreibung am 30.06.2005	83.310
nach der Fortschreibung am 30.06.2006	83.557
nach der Fortschreibung am 30.06.2007	83.649
nach der Fortschreibung am 30.06.2008	83.864
nach der Fortschreibung am 30.06.2009 (vorläufig)	ca. 87.000

2. Gesamtfläche des Stadtgebiets

Gesamtgemarkung 10.812 ha 57 Ar 51 qm

3. Steuerkraftsumme der Stadt

für 2009	92.469.556 €
je Einwohner (30.06.2008)	1.104,58 €
für 2010	98.688.361 €
je Einwohner (30.06.2009)	1.134,35 €

4. Realsteuerhebesätze 2010 (nachrichtlich)

Grundsteuer A (landwirtschaftliche Grundstücke)	360 v. H.
Grundsteuer B (2009 475 v.H.)	560 v. H.
Gewerbsteuer	360 v. H.

Universitätsstadt Tübingen

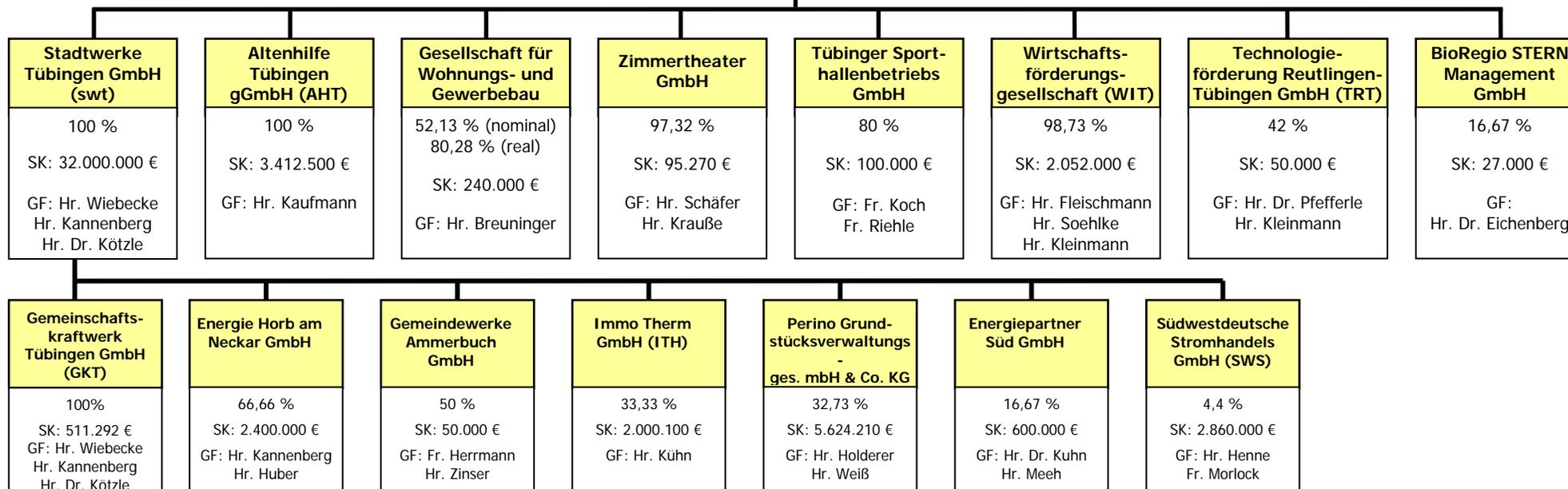
Stadtverwaltung

Stadtbaubetriebe (SBT)

100 %
Stammkapital: 4.345.981 €
BL: Hr. Füger

Eigenbetrieb Entsorgung (EBT)

100 %
Stammkapital: 0 €
BL: Hr. Füger



Sonstige mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Tübingen GmbH:

- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
- Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA)
- KommunalPartner Beteiligungs GmbH & Co. KG
- KommunalPartner Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH
- SüdWestStrom Kraftwerks GmbH & Co. KG
- TBM Technologieplattform Bioenergie und Methan Management GmbH & Co. KG
- TBM Technologieplattform Bioenergie und Methan Management GmbH
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
- Zweckverband Bodenseewasserversorgung (BWV)
- Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe
- SüdWestStrom Windpark GmbH & Co KG

Sonstige kleinere Beteiligungen der Stadt Tübingen:

- Abwasserzweckverband (AZV) Ammertal
- Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.
- ekz.bibliotheksservice GmbH
- Holzverwertungsgenossenschaft Biberach-Saulgau e.G.
- Kompetenzzentrum MITT e.V.
- Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH (KBG)
- Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Neckar-Alb GmbH
- Verein zur Förderung der Biotechnologie e.V.
- Volksbank Ammerbuch e.G.
- Volksbank Tübingen e.G.
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

BL = Betriebsleiter
GF = Geschäftsführer/in
SK = Stammkapital

**Finanzkreis 1000
Stadt Tübingen**

**Übersicht über die Haushalts- und Finanzlage
im Haushaltsjahr 2010**

Aufgestellt auf Grund des Haushaltsplans

am 18.03.2010

Bearbeiter Berthold Rein

Telefon 204-1220

E-Mail-Adresse berthold.rein@tuebingen.de

Aktenzeichen 20/903-02(2010)

A Angaben zur Struktur

01. Einwohnerzahl nach den Unterlagen für den komm. Finanzausgleich

01.01 im Vorjahr, am 30. Juni 2009 87.000

01.02 5 Jahre zuvor, am 30. Juni 2005 83.310

01.03 Veränderungen in v.H. (+/-) 4,43

02. Interkommunale Zusammenarbeit

02.01 Beteiligt an der Verwaltungsgemeinschaft

02.01.01 () als erfüllende Gemeinde

02.01.02 () Mitglied des Gemeindeverwaltungsverbands

02.02 (X) Mitglied der Zweckverbände

IIRU

Abwasserzweckverband Ammertal

B Kennziffern

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		Euro/Einwohner		
03.	Haushalt			
03.01	Haushaltsvolumen	2.259,15	2.391,33	2.333,11
03.01.01	davon VwH (8)	1.998,66	2.062,02	2.073,05
03.01.02	VmH (9)	260,48	329,32	260,06
03.01.03	Investitionsausgaben (22.1.3)	187,42	304,68	222,71
04.	Steuerkraft			
04.01	Steuerkraftmesszahl	749,19	744,12	665,35
04.02	Steuerkraftsumme	1.134,35	1.104,58	1.028,73
05.	Investitionsrate			
05.01	Netto-Investitionsrate (11.3)	11,15-	36,42	148,23
05.02	Anteil 5.1 an 3.1.1 in v.H.	0,56-	1,77	7,15
05.03	Anteil 5.1 an 3.1.3 in v.H.	5,95-	11,95	66,56
06.	Schuldenstand -nur Kredite-			
06.01	Beginn des Jahres Kameralhaushalt (16.1)	254,30	239,57	238,68
06.02	Beginn des Jahres Sondervermögen u.a. (25.1)	700,85	705,45	694,08
06.03	Beginn des Jahres beide zusammen (6.1 + 6.2)	955,15	945,03	932,76
06.04	Ende des Jahres Kameralhaushalt (16.2)	366,49	264,28	239,76
06.05	Ende des Jahres Sondervermögen u.a. (25.2)	684,97	778,81	712,61
06.06	Ende des Jahres beide zusammen (6.4 + 6.5)	1.051,46	1.043,09	952,38
07.	Finanzierungssaldo nach der Finanzierungsübersicht	166,24-	125,70-	25,19-

C Haushaltsstruktur

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
08.	Verwaltungshaushalt (VwH)	173.884	172.622	173.409
08.01	davon entfallen auf			
08.01.01	Personalausgaben	49.418	47.037	44.061
08.01.02	Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	49.319	49.957	46.982
08.01.03	Darunter:			
08.01.03.01	(670-678) Erstattungen	9.854	9.817	9.221
08.01.03.02	(679) Innere Verrechnungen	6.715	7.783	7.508
08.01.03.03	(68) Kalkulatorische Kosten	10.707	8.585	8.087
08.01.04	Zinsausgaben	1.334	1.023	921
08.01.05	Finanzumlagen (14.2.1 bis 14.2.4)	58.496	56.707	55.708
08.02	davon sind gedeckt durch			
08.02.01	Steuern und Anteile an Gemeinschaftssteuern	68.673	78.514	82.186
08.02.02	Allgemeine Finanzzuweisungen und allgemeine Umlagen (14.1.9 + 14.1.10)	43.745	41.199	40.265
08.02.03	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	35.574	32.660	32.846
09.	Vermögenshaushalt (VmH)	22.662	27.569	21.754
09.01	davon entfallen auf			
09.01.01	Investitionsausgaben	16.305	25.507	18.630
09.01.02	Tilgungsausgaben (16.4.1)	1.145	938	1.132
09.01.03	Zuführung zu Rücklagen und Deckung von Fehlbeträgen	299	180	422
09.02	davon sind gedeckt durch			
09.02.01	Zuführung vom VwH	175	3.986	13.531
09.02.02	Rücklagen	7.862	4.777	1.740
09.02.03	Kredite	8.045	6.864	1.920
10.	Summe von VwH und VmH	196.546	200.191	195.163
10.01	davon ab			
10.01.01	Zuführung an/vom VmH	5.088	4.931	15.102
10.01.02	Zuführung an Rücklagen	299	180	422
10.01.03	Deckung von Fehlbeträgen	0	0	0
10.01.04	Tilgungsausgaben (16.4.1)	1.145	938	1.132
10.02	bereinigtes Haushaltsvolumen	190.014	194.142	178.507
11.01	Zuführung an VmH	175	3.986	13.531
11.02	minus (97*1) ordentliche Tilgungsausgaben und (990) Kreditbeschaffungskosten	1.145	938	1.132
11.03	Netto-Investitionsrate	970-	3.049	12.400
12.	Vorgetragene Fehlbeträge			
12.01	aus Vorjahren	0	0	0
12.02	des HJ (nur bei RE)	0	0	0
13.	Verpflichtungsermächtigungen	0	8.355	6.560

D Steuern und Finanzausgleich

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
14.01	Einnahmen			
14.01.01	Grundsteuer A (000)	70	70	70
14.01.02	Grundsteuer B (001)	14.855	12.500	12.246
14.01.03	Gewerbsteuer (003)	22.000	28.000	32.204
14.01.04	Andere Steuern und (02/03) steuerähnliche Einnahmen	652	588	492
14.01.05	Summe eigene Steuern (14.1.1 - 14.1.4)	37.577	41.158	45.011
14.01.06	Anteil an der Einkommenssteuer (010)	28.167	34.427	34.565
14.01.07	Anteil an der Umsatzsteuer (012)	2.929	2.929	2.610
14.01.08	Summe Anteile an Gemeinschaftssteuern (14.1.6 + 14.1.7)	31.096	37.356	37.175
14.01.09	Allgemeine Finanzausgleichsumlagen (04 - 06, 091)	43.745	41.199	40.265
14.01.10	Allgemeine Umlagen (07)	0	0	0
14.01.11	Summe Einnahmen (14.1.5 + 14.1.8 + 14.1.9 + 14.1.10)	112.418	119.713	122.450
14.02	Ausgaben			
14.02.01	Gewerbsteuerumlage (810)	4.339	5.211	5.918
14.02.02	Finanzausgleichsumlagen (831)	21.845	20.436	19.060
14.02.03	Kreisumlage (832)	32.313	31.061	30.731
14.02.04	Umlage Regionalverband (833)	0	0	0
14.02.05	Summe Ausgaben (14.2.1 + 14.2.2 + 14.2.3 + 14.2.4)	58.496	56.707	55.708
14.03	Bereinigte Steuereinnahmen (14.1.11 - 14.2.5)	53.921	63.005	66.742

E Hebesätze/ Umlagesätze

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	VVJ
15.01	Grundsteuer A in v.H.	360,00	360,00	360,00
15.02	Grundsteuer B in v.H.	560,00	475,00	475,00
15.03	Gewerbsteuer in v.H.	360,00	360,00	360,00
15.04	Kreisumlage in v.H.	32,99	33,59	35,75

F Schulden

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
16.	Stand der Kredite			
16.01	Beginn des Jahres (ohne HER)	22.124	20.056	19.965
16.02	Ende des Jahres	31.885	22.124	20.056
16.03.01	Von Nummer 16.02 in den drei folgenden Jahren fällig	4.789	133	0
16.03.02	davon mit rechtsverbindlichen Prolongationszusagen	0	0	0
16.04.01	Tilgungsausgaben	1.145	938	1.132
16.04.02	davon ordentliche Tilgung	1.145	938	1.132
16.04.03	davon außerordentliche Tilgung	0	0	0
16.04.04	Zinsausgaben	1.334	1.023	921
16.04.05	Summe (16.4.1 + 16.4.4)	2.479	1.961	2.053
17.	Stand der Inneren Darlehen			
17.01	Beginn des Jahres	3.271	3.271	3.271
17.02	Ende des Jahres	3.271	3.271	3.271
18.	Verpflichtungen aus kreditähnli. Rechtsgeschäften			
18.01	Stand Beginn des Jahres	0	0	0
18.02	Stand Ende des Jahres	0	0	0

G Rücklagen

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
19.	Stand der allgemeinen Rücklage			
19.01	Beginn des Jahres	14.196	21.730	26.319
19.02	Ende des Jahres	5.269	14.196	21.730
19.03	Mindestbestand nach § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO	3.452	3.375	3.086
20.	Stand der Sonderrücklagen			
20.01	Beginn des Jahres	3.271	3.271	3.271
20.02	Ende des Jahres	3.271	3.271	3.271

H Wesentliche kostenrechnende Einrichtungen (siehe Vorbericht)

		Aufwand	Zuschussbedarf			
		HJ	HJ	HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1000 Euro	in 1000 Euro	in v.H.		
21.02.01	Im Aufwand enthaltene Abschreibungen	0	0	0,00	0,00	0,00
21.02.02	davon erwirtschaftet	0	0	0,00	0,00	0,00

I Investitionsplanung

(Haushalts- und Finanzplanung, VmH)

		VJ	HJ	Finanzplanungsjahre		
		2009	2010	2011	2012	2013
		in 1000 Euro				
22.01	Ausgaben					
22.01.01	Sachinvestitionen (932-936, 94-96)	18.927	15.175	18.918	13.646	16.099
22.01.02	Finanzinvestitionen (92, 930, 98)	6.580	1.130	545	395	80
22.01.03	Investitionsausgaben zusammen	25.507	16.305	19.463	14.041	16.179
22.01.04	Zuführung an Rücklagen (91)	180	299	150	150	150
22.01.05	Tilgungsausgaben (97)	938	1.145	1.187	1.452	1.655
22.01.06	Zuführung an VwH und Deckung (90/992) von Fehlbeträgen	945	4.913	10.508	7.958	3.202
22.01.07	Sonstige Ausgaben (99)	0	0	0	0	0
22.01.08	Summe	27.569	22.662	31.307	23.602	21.186
22.02	Deckungsmittel					
22.02.01	Zuführung vom VwH (30)	3.986	175	150	150	150
22.02.02	Beiträge und desgleichen (35)	549	151	36	36	36
22.02.03	Zuweisungen/ Zuschüsse (36)	2.342	1.418	2.165	1.663	1.311
22.02.04	Kredite und Innere Darlehen (37)	6.864	8.045	23.596	17.572	10.129
22.02.05	Sonst. Eigenfinanzierungen im (31-34) Rahmen der Gesamtdeckung	13.828	12.873	5.360	4.180	9.560
22.02.06	Summe	27.569	22.662	31.307	23.602	21.186
22.03	Netto-Investitionsrate	3.049	970-	1.037-	1.302-	1.505-
23.	Schwerpunkte der Investitionen im HJ:					

**K Sondervermögen/ Treuhandvermögen
mit Sonderrechnung**

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
24.	Volumen der Wirtschafts/Haushaltspläne			
24.01	Erfolgsplan/VwH	22.830	22.569	22.028
24.02	Vermögensplan/ VmH	6.324	13.709	9.127
24.03	Summe	29.154	36.278	31.155
25.	Stand der Kredite			
25.01	Beginn des Jahres	60.974	59.057	58.060
25.02	Ende des Jahres	59.592	65.198	59.609
26.	Zuführungen an Haushalt aus			
26.01	Konzessionsabgabe	0	0	0
26.02	Gewinn	231	595	595
26.03	Eigenkapital	0	4.346	1.500
27.	Zuführungen vom Haushalt			
27.01	zum Verlustausgleich	97	194	94
27.02	als Kapitaleinlage	0	0	0

L Beteiligung an rechtlich selbständigen Unternehmen

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
28.	Zuführungen an Haushalt aus			
28.01	Konzessionsabgabe	4.200	4.400	4.235
28.02	Gewinn	2.287	1.532	678
29.	Zuführungen vom Haushalt			
29.01	zum Verlustausgleich	419	906	828
29.02	als Kapitaleinlage	0	0	0



Unterschrift

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2010

Inhaltsverzeichnis

1	RAHMENBEDINGUNGEN / KERNAUSSAGEN ZUR HAUSHALTSPLANUNG 2010 FF.	3
2	RÜCKBLICK AUF DAS HAUSHALTSJAHR 2008.....	6
2.1	VERWALTUNGSHAUSHALT 2008	6
2.2	VERMÖGENSHAUSHALT 2008.....	9
2.3	KASSENLAGEN 2008.....	11
3	VOLLZUG DES HAUSHALTSJAHRES 2009.....	12
4	DAS HAUSHALTSJAHR 2010	13
4.1	KONSOLIDIERUNGSMABNAHMEN DER VERWALTUNG.....	13
4.2	KONSOLIDIERUNG DES GEMEINDERATS IM HAUSHALTSBESCHLUSS	13
4.3	EINNAHMEN DES VERWALTUNGSHAUSHALTS 2010	15
4.4	AUSGABEN DES VERWALTUNGSHAUSHALTS	23
4.5	VERMÖGENSHAUSHALT 2010.....	30
4.6	EIGENBETRIEBE.....	33
4.7	EIGENGESELLSCHAFTEN.....	34
4.8	SANIERUNGSGEBIETE	35
4.9	RÜCKLAGEN	35
4.10	SCHULDEN.....	37
5	FÜNFJÄHRIGE FINANZPLANUNG 2009 BIS 2013	39
5.1	EINNAHMEN	39
5.2	AUSGABEN	40
5.3	VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN ZU LASTEN DER JAHRE 2011 BIS 2014.....	41
5.4	ZUFÜHRUNGSRATEN, KREDITAUFNAHMEN UND NETTONEUVERSCHULDUNG BIS 2013.....	41
6	ZUSAMMENFASSUNG	42

Abbildungsverzeichnis

Hinweis: Aus Platzgründen wurde in vielen Grafiken und Tabellendarstellungen auf die Angabe der Währung Euro verzichtet.

Abbildung 1 Verwaltungshaushalt 2008 Einnahmen.....	6
Abbildung 2 Verwaltungshaushalt 2008 Ausgaben.....	8
Abbildung 3 Vermögenshaushalt 2008 Einnahmen	9
Abbildung 4 Vermögenshaushalt 2008 Ausgaben	10
Abbildung 7 Gebührenerhöhungen/Konsolidierungsmaßnahmen.....	13
Abbildung 5 Reduzierung der Budgets 2010	14
Abbildung 8 Konsolidierung gesamt	14
Abbildung 9 Deckungsgrade der kostenrechnenden Einrichtungen.....	15
Abbildung 10 Grundsteuer B	16
Abbildung 11 Grundsteuer Grafik.....	16
Abbildung 12 Gewerbesteuer	18
Abbildung 13 Gewerbesteuer Grafik.....	18
Abbildung 14 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.....	19
Abbildung 15 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Grafik	20
Abbildung 16 Schlüsselzuweisungen	21
Abbildung 17 Schlüsselzuweisungen Grafik.....	21
Abbildung 18 Berechnung der Schlüsselzuweisungen 2010	22
Abbildung 19 Personalkosten der Stadt einschl. Eigenbetriebe seit 2003	23
Abbildung 20 Personalkosten Stadt und Eigenbetriebe.....	24
Abbildung 21 Personalkosten Grafik Verwaltung und Kinderbetreuung	24
Abbildung 22 Gesamtkosten und Zuschussbedarf der Kindergärten und -krippen UA 4642.....	25
Abbildung 23 Sachkosten ohne innere Verrechnungen, Abschreibungen und kalk. Zinsen.....	25
Abbildung 24 Ersätze an den SBT	27
Abbildung 25 Wesentliche Änderungen in der Hauptgruppe 7 Zuschüsse	27
Abbildung 26 Zinsbelastung	28
Abbildung 27 Kreisumlage	29
Abbildung 28 Aufteilung Vermögenshaushalt Grafik.....	30
Abbildung 29 Konjunkturprogramm 2009	31
Abbildung 30 Stand Konjunkturprogramm Bund/Land	31
Abbildung 31 Veranschlagung Grundstückserlöse.....	32
Abbildung 32 Rücklagen	36
Abbildung 33 Allgemeine Rücklage	36
Abbildung 34 Kämmereischulden.....	37
Abbildung 35 Zins und Tilgung	38
Abbildung 36 Konzernschulden einschließlich Treuhandvermögen.....	38
Abbildung 37 Änderungen des Finanzplanentwurfs durch Haushaltserlass	39
Abbildung 38 Zuführungsraten, Kreditaufnahmen und Nettoneuverschuldung bis 2013	41
Abbildung 39 Absolute Kreditgenehmigungsgrenze	41

1 Rahmenbedingungen / Kernaussagen zur Haushaltsplanung 2010 ff.

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle im Vorbericht zum Haushalt 2009 auf die Gefahr einer Rezession hingewiesen. Diese ist zwischenzeitlich in einem Ausmaß eingetreten, wie es nur die größten Pessimisten für wahrscheinlich gehalten hatten. Inzwischen mehren sich die Zeichen für eine Bodenbildung und damit für den Beginn des Endes der Finanzkrise. Die Sachverständigen in München, Berlin und Kiel beginnen ihre Rezessionsraten (Rückgang des Bruttoinlandsprodukts) für das Jahr 2009 von minus 6 % nach oben zu korrigieren. Und für das letzte Quartal rückt ein Stillstand in greifbare Nähe.

Doch selbst wenn diese Annahmen zutreffen und 2010 ein mehr oder weniger starker wirtschaftlicher Aufschwung einsetzt, bedeutet das für die öffentlichen Haushalte noch lange keine Entlastung. Die Entlastungswirkung tritt zwar bei den Sozialkosten wegen besserer Beschäftigung sofort ein. Doch auf der Einnahmeseite sind die größten Steuerarten gewinnabhängig. Namentlich die Gewerbesteuer und Teile des Einkommensteueranteils (Körperschaftsteuer) sowie - u.a. über Umlagen - die Schlüsselzuweisungen sind gewinnabhängige Einnahmen der Stadt. Diese Einnahmen laufen der Konjunktorentwicklung mit einer Verzögerung von zwei Jahren bei den Vorauszahlungen und den Veranlagungen (Steuerbescheiden) nach.

Wie die Dinge liegen ist in jedem Fall mit einem tiefen finanziellen Einschnitt in den kommenden Jahren zu rechnen und diese Einschätzung wird vom Haushaltserlass des Landes bestätigt. Diese – als Orientierungsdaten bezeichnete – Haushaltsplanungshilfe des Landes geht von wesentlich geringeren Einnahmen der Kommunen im Jahr 2011 bis 2013 aus. Die Einnahmeausfälle bei der Einkommensteuer sind vom Hochpunkt 2007 aus gerechnet mit rund 21 Mio. € bei der Einkommensteuer anzusetzen. Allein die Schlüsselzuweisungen scheinen vorläufig wegen der höheren Zahl der Hauptwohnsitzer als positiver Nebeneffekt der Zweitwohnungssteuer, aber auch wegen eines geringfügig gestiegenen Kopfbetrags anzusteigen, gemessen am Höchststand 2008 um 3,6 Mio. €.

In dieser Situation kann jeder öffentliche Haushalt nur auf Sicht gefahren werden und es ist von Anfang an auf die Möglichkeit eines Nachtragshaushalts hinzuweisen. Ein Nachtragshaushalt 2010 kann erforderlich werden, wenn sich die wirtschaftliche Lage absehbar verschlechtert. Dann sind weitere restriktive Maßnahmen notwendig. Der Nachtrag erlaubt es, flexibel auf den Konjunkturverlauf zu reagieren.

Grundlinie des Haushalts 2010 ist es, bestehende und bewährte Strukturen so lange wie möglich zu erhalten, und die Krisenzeit sparsam und mit Krediten so lange es geht zu überbrücken. Im Laufe des kommenden Jahres muss nachgesteuert werden, wenn absehbar ist, dass sich die Steuerlage verhärtet. Die Verwaltung wird das Jahr 2010 nutzen müssen, zusammen mit dem Gemeinderat eine Entlastung des Verwaltungshaushalts um mindestens 5 Mio. € jährlich zu bewirken (siehe dazu Ausführungen unter 5).

Im Gemeinderat gibt es zwar weitreichenden Konsens, dass der laufende Ausbau von Bildung und Betreuung nicht abgebrochen werden soll. Es erscheint unter den momentan absehbaren Bedingungen sehr fraglich, ob dieser Grundkonsens tragfähig bleiben kann. Nicht zum Ausbau sondern bereits zum Erhalt der bestehenden Strukturen und zur Deckung der künftig höheren Zinslasten durch mehr Kredite sind höhere Steuern und Gebühren unvermeidlich.

Die Bürgerinnen und Bürger werden jedoch nur einen Teil des Geldes, das durch Steuerentlastungen ausgeschüttet wurde, an die Kommune weiter geben müssen. In der Summe steigt die Belastung nicht (siehe dazu die Ausführungen bei 4.2.2 Grundsteuer).

Die Verwaltung hat den Ernst der Lage bereits im Sommer 2009 erkannt und mit einer Haushaltssperre reagiert. Die Verfügung des Oberbürgermeisters vom 15.06.09 hat folgende Anordnungen getroffen:

Bei der Wiederbesetzung von Stellen ist eine vorläufige Besetzungssperre von 6 Monaten einzuhalten. Generell ausgenommen sind dabei die Kindertages- und Schulkindbetreuung. Interne Stellenbesetzungen bleiben davon unberührt.

Bei den Ausgaben der Gruppen 50* "Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen" werden 10 % des Haushaltsansatzes 2009 gesperrt. Das gilt auch für den Sammelnachweis 2 mit der Gruppierungsziffer 5009.

Bei den Ausgaben der Gruppen 51* "Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens" werden ebenfalls 10 % des Haushaltsansatzes 2009 gesperrt.

Bei den Ausgaben der Gruppen 52* "Anschaffung/ Unterhaltung der Geräte" wird der Teil gesperrt, über den bis zum 15.06.09 noch nicht verfügt wurde. Die Sperrung wird von der Stadtkämmerei umgesetzt.

Ausgaben der Gruppen 93* "Erwerb bewegliches Vermögen" im Vermögenshaushalt werden wie folgt bewirtschaftet: Beschaffungsanträge sind formlos über die Stadtkämmerei an den Oberbürgermeister zu leiten. Beschaffungen sind ab 15.06.09 erst nach Freigabe durch den Oberbürgermeister möglich.

Diese Anordnung wird nach Berechnungen der Verwaltung im Verwaltungshaushalt 2009 bei den Sachausgaben mit 1.022.915 € und bei den Personalausgaben mit 631.232 € zur Entlastung beitragen. Im Vermögenshaushalt können 384.000 € eingespart werden.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat Maßnahmen des Vermögenshaushalts im Gesamtwert von 4.375.682,43 gesperrt. Ausgenommen waren die Maßnahmen im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Konjunkturprogramms. Über die Übertragung bzw. Nichtübertragung der gesperrten Maßnahmen hat der Gemeinderat zu entscheiden. Je mehr der gesperrten Mittel nicht in das Jahr 2010 übertragen werden, desto mehr wird die allgemeine Rücklage geschont.

Auch für das Haushaltsjahr 2010 wurden umfängliche Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet. In einem intensiven internen Dialog hat die Verwaltung eine große Liste von Themen erarbeitet. Diese befinden sich bereits in der Prüfung und es wurde mit der Umsetzung der aussichtsreichsten Ideen begonnen. Manche versprechen kurzfristige Einsparungen, viele werden erst in künftigen Haushaltsjahren einen Ertrag bringen. Die Konsolidierungsmaßnahmen der Verwaltung für den Haushalt 2010 sind zu Beginn des 4. Kapitels „Das Haushaltsjahr 2010“ dargestellt.

Allein mit Effizienzsteigerung und Sparsamkeit ist das Haushaltsproblem nicht lösbar. Selbst wenn es gelingen sollte, das Defizit im Verwaltungshaushalt auf Null zu bringen, bliebe kein Euro für Investitionen übrig. Allein der Erhalt der öffentlichen Infrastruktur wird nach den bisherigen Vermögenshaushalten zu urteilen jährliche Investitionen von mindestens 15 Millionen Euro erfordern.

Es gibt im Wesentlichen vier Möglichkeiten, die Deckungslücke zu schließen:

1. Schulden aufnehmen

Zum Jahresende wird der Schuldenstand im städtischen Haushalt bei etwa 25 Millionen Euro liegen. Das ist im Städtevergleich immer noch ein niedriger Wert. Die Stadt kann sich also in einem gewissem Umfang neue Schulden erlauben. Im Hinblick auf die Stabilisierung der Konjunktur wäre es volkswirtschaftlich auch falsch, die Ausgaben so radikal zurückzufahren, wie die Einnahmen weg brechen. Es ist allerdings denkbar, dass volkswirtschaftliche Argumente zugunsten von betriebswirtschaftlichen zurücktreten müssen, wenn es nämlich um den schlichten Erhalt der Zahlungsfähigkeit der Stadt geht.

Für das erste Krisenjahr 2010 einer ganzen Reihe von Krisenjahren ist eine Kreditaufnahme von rund 7 Mio. € vertretbar.

Die äußerste gesetzlich vorgegebene Grenze der Kreditaufnahme ist die Summe der Investitionen im Vermögenshaushalt. Diese Grenze liegt bei rund 14,8 Mio. €.

2. Vermögen veräußern

Der Verkauf von Vermögen ist immer nur einmal möglich. Deshalb können Vermögensveräußerungen nicht zur Deckung eines strukturellen Defizits dienen sondern nur eine kurze Krisensituation überbrücken.

Schulen, Kindergärten, Rathäuser oder die meisten Straßen können nicht verkauft werden. Rentierliche Vermögenswerte sollten ebenfalls nicht aufgegeben werden. Bei einem Verkauf der Stadtwerke würden unter anderem die Erträge in künftigen Haushalten fehlen.

Dennoch verfügt die Stadt noch über veräußerbares Vermögen, das weder wirtschaftlich ertragreich noch für die städtische Infrastruktur erforderlich ist (siehe Abbildung 32).

3. Leistungen und Standards reduzieren

Ein großer Teil der städtischen Ausgaben ist gesetzlich festgelegt. Pflichtaufgaben sind im Kern nicht disponibel. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz besteht und kann nicht zurückgenommen werden. Ab 2013 gilt dies auch für Kleinkinder. Allerdings gibt es auch bei Pflichtaufgaben einen gewissen Spielraum. Im Falle der Kleinkindbetreuung ist die Frage zu stellen, wie viele Betreuungskräfte in welcher Qualifizierung eingesetzt werden.

Weitere Fragen stellen sich. Können wir uns noch ein Stadttheater leisten? Ist Gleichstellung, Klimaschutz und Integration in Stabsstellen-Organisation noch finanzierbar? Sind elf Verwaltungsstellen noch bezahlbar? Müssen wir die Öffnungszeiten städtischer Ämter reduzieren? Ist es zumutbar, den Straßenzustand deutlich zu verschlechtern, indem die Unterhaltungsmittel reduziert werden? Brauchen wir Stadtteilbibliotheken? Ist das Defizit des TüBus noch hinnehmbar? Können die Stadtwerke weiterhin Verluste aus dem Betrieb von Parkhäusern tragen? Ist ein Essenszuschuss in den Mensen leistbar?

Nach der vorliegenden Prognose des Finanzplans sind solche Einschnitte unausweichlich.

4. Einnahmen erhöhen

Die Steuer- und Gebührenlast in Tübingen ist nicht generell hoch. Bei der Gewerbesteuer liegt Tübingen im Mittelfeld vergleichbarer Städte, bei der Kinderbetreuung sind niedrige Einkommen in unserer Stadt nur gering mit Gebühren belastet, die Parkgebühren sind mit die günstigsten in Baden-Württemberg, die Abwassergebühren liegen unter dem Durchschnitt. Lediglich bei der Grundsteuer ist Tübingen in der Spitzengruppe.

Die jüngsten Steuerentlastungen der Bundespolitik haben auch unseren Bürgerinnen und Bürgern Geld überlassen. Die Steuerentlastungen sind im Kapitel Grundsteuer ausführlich dargestellt.

Diese Entlastungen fehlen nicht nur in den Bundes- und Länderkassen, sondern auch in der Stadtkasse. Allein die Steuerentlastungen der Jahre 2009 bis 2012 wirken sich mit über 4 Millionen Euro Mindereinnahmen auf den Tübinger Haushalt aus. Weitere Einbußen sind aus dem Koalitionsvertrag bzw. aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz zu erwarten.

Selbst wenn wir bei der Verschuldung an die Grenze gehen, bleibt eine so gravierende Finanzierungslücke, dass wir ohne zusätzliche Einnahmen viele bestehende Leistungen, deren Erhalt die Bürgerschaft erwartet, drastisch verschlechtern oder ganz aufgeben müssen.

2 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2008

2.1 Verwaltungshaushalt 2008

Um die Haushaltsätze des Jahres 2010 richtig einschätzen zu können, ist es hilfreich, einen Blick auf das Rechnungsergebnis des Jahres 2008 zu werfen; Rechnungsergebnisse des Jahres 2009 stehen noch nicht zur Verfügung. Die folgenden beiden Tabellen zeigen die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2008 nach Einnahme- und Ausgabearten. Die Spalten zeigen den Planansatz, das Ergebnis und die Planabweichung.

2.1.1 Verwaltungsausgaben 2008 Einnahmen

Verwaltungshaushalt 2008 - Einnahmen	Plan 08	Ergebnis	Abweichung
Grundsteuern	12.465.000	12.315.724	-149.276
Gewerbesteuer	33.000.000	32.203.662	-796.338
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	32.095.560	34.564.572	+2.469.012
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.653.200	2.610.389	-42.811
Andere Steuern, steuerähnliche Einnahmen	492.080	491.506	-574
Schlüsselzuweisungen	35.826.050	37.028.570	+1.202.520
Sonstige allgemeine Zuweisungen	717.000	719.275	+2.275
Familienleistungsausgleich	2.537.078	2.516.681	-20.397
	119.785.968	122.450.380	+2.664.412
Gebühren und ähnliche Entgelte	7.915.170	8.120.942	+205.772
<i>darunter</i>			
<i>Baugenehmigungsgebühren</i>	<i>930.000</i>	<i>933.366</i>	<i>+3.366</i>
<i>Parkgebühren</i>	<i>1.800.000</i>	<i>1.737.240</i>	<i>-62.760</i>
<i>Betreuungsgebühren Kita, KiGa ,Hort</i>	<i>1.771.100</i>	<i>1.975.766</i>	<i>+204.666</i>
Verkaufserlöse, Mieten, Pachten	3.368.430	3.379.620	+11.190
Erstattungen, Innere Verrechnungen	10.991.340	12.142.771	+1.151.431
Zuweisungen u. Zuschüsse, Spenden	8.823.150	9.202.451	+379.301
	31.098.090	32.845.784	+1.747.694
Zinseinnahmen	868.700	1.108.797	+240.097
<i>Zinsen aus vorübergehenden Geldanlagen</i>	<i>840.000</i>	<i>1.108.797</i>	<i>+268.797</i>
Gewinnanteile	6.723.910	4.913.040	-1.810.870
<i>darunter</i>			
<i>Konzessionsabgabe</i>	<i>4.600.000</i>	<i>4.234.767</i>	<i>-365.233</i>
Sonstige Finanzeinnahmen	3.262.400	2.433.451	-828.949
<i>darunter</i>			
<i>Säumniszuschläge</i>	<i>100.000</i>	<i>-94.106</i>	<i>-194.106</i>
<i>Verzinsung von Steuernachforderungen</i>	<i>300.000</i>	<i>15.963</i>	<i>-284.037</i>
<i>Geldbußen und Verwargelder</i>	<i>2.750.000</i>	<i>2.355.500</i>	<i>-394.500</i>
Kalkulatorische Einnahmen	7.701.610	8.086.750	+385.140
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	50.000	1.570.650	+1.520.650
	18.606.620	18.112.687	-493.933
	169.490.678	173.408.852	3.918.174

Abbildung 1 Verwaltungshaushalt 2008 Einnahmen

Erläuterungen:

Gewerbesteuer

Bei der Gewerbesteuer machte sich der beginnende Abschwung bereits in 2008 bemerkbar. Obwohl nach dem Rekordjahr 2007 niedrig veranschlagt worden war, gingen rund 800.000 € weniger als geplant ein.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde nach den Vorgaben des Haushaltserlasses des Landes vorsichtig veranschlagt. Darauf sind die Mehreinnahmen zurückzuführen aber auch auf die 2008 noch sehr geringe Arbeitslosigkeit.

Schlüsselzuweisungen

An Schlüsselzuweisungen waren wegen der im Laufe des Jahres erhöhten Kopfbeträge 3,35 % mehr eingegangen.

Gebühren und ähnliche Entgelte

Während die Baugenehmigungsgebühren fast plangenau vollzogen wurden, sind bei den Betreuungsgebühren für Kinder rund 200.000 € mehr eingegangen. Bei der Veranschlagung war man noch von weniger Eltern in höheren Einkommensklassen ausgegangen.

Zuweisungen und Zuschüsse, Spenden

Die Mehreinnahmen bestehen vor allem aus Landeszuweisungen insbesondere bei Kindergärten, Erstattungen Altersteilzeit, Rückzahlung freier Träger und aus Spenden.

Gewinnanteile

Aus steuerlichen Gründen haben die Stadtwerke den Gewinn 2008 und den Gewinn 2009 bereits im Jahr 2007 ausgeschüttet. Das ergibt den in der Tabelle angegebenen Saldo. Die Gewinnanteile 2008 und 2009 wurden in der Allgemeinen Rücklage gebucht und werden in diesen beiden Jahren im Verwaltungshaushalt eingenommen (Vorlage 479a/07).

Weitere Finanzeinnahmen

Die höheren Zinsen aus Steuernachforderungen waren der allgemein guten Einnahmesituation zu verdanken. Wenigereinnahmen entstanden insbesondere bei Säumniszuschlägen, wo uneinbringliche Nebenforderungen von mehreren Insolvenzfällen in Abgang genommen wurden. Geringer Verstossquoten führten bei Geldbußen und Verwarnungsgeldern zu Mindereinnahmen.

Zuführungen vom Vermögenshaushalt

Die Entnahme Jahresgewinn swt wurde überplanmäßig eingenommen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Mehreinnahmen auf der Steuerseite wesentlich zu einem befriedigenden Jahresergebnis 2008 beigetragen haben.

2.1.2 Verwaltungshaushalt 2008 Ausgaben

Verwaltungshaushalt 2008 Ausgaben	Plan 2008	Ergebnis	Abweichung +/-
Personalausgaben	44.047.090	44.060.979	+13.889
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	22.471.630	22.165.955	-305.675
Erstattungen / Ersätze / Innere Verrechnungen	16.158.180	16.728.806	+570.626
<i>darunter</i>			
<i>Serviceentgelt KIRU</i>	779.000	549.676	-229.324
<i>Ersätze an SBT</i>	6.903.150	6.756.090	-147.060
<i>Innere Verrechnungen</i>	6.570.080	7.508.309	+938.229
Kalkulatorische Kosten	7.701.610	8.086.750	+385.140
Zuweisungen und Zuschüsse	11.382.070	11.985.796	+603.726
<i>darunter</i>			
<i>Zuschüsse an LTT</i>	902.620	1.020.700	+118.080
<i>Zuschüsse an freie Kiga und Kitaträger</i>	4.611.130	5.034.795	+423.665
Zinsen	976.200	921.436	-54.764
Gewerbesteuerumlage	5.958.340	5.917.733	-40.607
Finanzausgleichsumlage	19.017.500	19.059.632	+42.132
Kreisumlage	30.763.610	30.730.597	-33.013
Auskehrungsansprüche von Jagdgenossen	1.000	680	-320
Weitere Finanzausgaben	80.400	219.440	+139.040
Deckungsreserve Klimaschutz	75.000	0	-75.000
Instandhaltungsrücklage Paul Horn-Arena	150.000	150.000	0
Zuführung an Vermögenshaushalt	10.708.048	13.381.049	+2.673.001
	169.490.678	173.408.852	3.918.174

Abbildung 2 Verwaltungshaushalt 2008 Ausgaben

Erläuterungen:**Personalausgaben**

Die sonst üblichen Fluktuationseinsparungen sind deswegen nicht eingetreten, weil die erwartete und als Deckungsreserve von rund 800.000 € berücksichtigte Tarifsteigerung von 1,9 % so nicht eingetreten ist. Vielmehr bewegte sie sich zwischen 3,86 % (EG 15 Ü, St.6) und 6,64 % (EG 1 St.2). Das waren 1.067.030 € mehr (vgl. Vorlage 289/08). Diese nicht veranschlagten Mehrausgaben haben wie eine globale Minderausgabe gewirkt.

Eine globale Minderausgabe war nicht veranschlagt. Sie wäre auch nicht zulässig gewesen, weil der Verwaltungshaushalt eine ausreichende Zuführungsrate ausgewiesen hatte.

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Diese Gruppierung wurde in der Summe weitgehend planmäßig bewirtschaftet.

Erstattungen / Ersätze

Die Quartalsabrechnung des Rechenzentrums für das vierte Quartal wurde erst im Folgejahr gebucht. Das war der Grund für geringere Ausgaben beim Serviceentgelt an das Rechenzentrum (KIRU). Die Mehrausgaben bei den Inneren Verrechnungen von 938.000 € sind technischer Natur und mit der Entnahme der Gewinnrücklage swt begründet.

Zuweisungen und Zuschüsse

Die Mehrausgaben in der Gruppe 7 umfassen u.a. die Zuschüsse an Kulturvereine, nichtstädtische Kindertagesstätten, AHT, Jugendarbeit, Büro Aktiv und Frauenvereine. Den Mehrausgaben lagen Beschlüsse des Gemeinderats zu Grunde oder sie ergaben sich aus einer höheren Zuschussgrundlage (Kindertagesstätten).

Zuführung an den Vermögenshaushalt

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt war mit 13.381.049 € rund 2,6 Mio. € höher als geplant. Damit konnte der Verwaltungshaushalt 2008 durchaus zufriedenstellen.

2.2 Vermögenshaushalt 2008

2.2.1 Vermögenshaushalt 2008 Einnahmen

Vermögenshaushalt 2008 Einnahmen	Plan	Ergebnis	Abweichung +/-
Zuführungen vom VWH	10.708.048	13.531.049	+2.823.001
<i>davon</i>			
<i>Instandhaltungsrücklage Paul Horn-Arena</i>	150.000	150.000	+0
Entnahmen aus Rücklagen	550.000	1.740.437	+1.190.437
<i>darunter</i>			
<i>Entnahme aus Gewinnrücklage swt</i>	0	1.520.650	+1.520.650
<i>Entnahme Stellplatzrücklage</i>	500.000	169.787	-330.213
<i>Entnahme aus zweckgebundener Rücklage Sponsoringvertrag Horn</i>	50.000	50.000	+0
Darlehensrückflüsse	264.780	267.593	+2.813
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen u.a.	0	11.735	+11.735
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	3.060.200	1.961.546	-1.098.654
<i>darunter</i>			
<i>Grundstückserlöse</i>	2.500.000	1.363.699	-1.136.301
<i>Grundstückserlöse Neckaraue</i>	560.000	586.781	+26.781
Beiträge	802.500	1.128.090	+325.590
Zuweisungen und Zuschüsse	2.082.100	1.193.400	-888.700
Kreditaufnahmen, Umschuldungen	1.920.000	1.920.000	+0
	19.537.628	21.753.850	2.366.222

Abbildung 3 Vermögenshaushalt 2008 Einnahmen

Erläuterungen:

Entnahmen aus Rücklagen

Die Mehrentnahmen aus Rücklagen wurden nicht der Allgemeinen Rücklage entnommen, sondern der Gewinnrücklage swt. Die Stellplatzrücklage konnte sogar geschont werden, weil bestimmte mit der Stellplatzrücklage finanzierte Maßnahmen im Jahr 2008 nicht oder nicht vollständig verwirklicht wurden (Radwegebauprogramm, Wendeanlage Rappenberghalde und Parkplätze Weilheimer Wiesen).

Veräußerung von Anlagevermögen

Vorgesehene Verkäufe konnten nicht realisiert werden (Gewerbefläche Dußlinger Weg, Neckaraue) und verursachten eine Deckungslücke von rund 1,1 Mio. €.

Beiträge

Die überplanmäßigen Einnahmen aus Beiträgen konnten aus der Baulandumlegung Käppelesäcker in Hirschau realisiert werden.

Zuweisungen und Zuschüsse

Die Wenigereinnahmen sind eingetreten, weil die Fördersätze für den Bau von Kindertagesstätten in der gesetzlichen Umsetzung nicht den bei der Haushaltsplanung angenommenen Wert erreichten. Geringere Fördersätze bei den Kindertagesstätten machten eine Neuveranschlagung im Jahr 2009 notwendig (Kindervilla Alexanderpark, Kinderhaus Mühlenviertel, Kindergarten Hirschau).

2.2.2 Vermögenshaushalt 2008 Ausgaben

Vermögenshaushalt 2008 Ausgaben	Plan	Ergebnis	Abweichung +/-
Zuführungen zum VW	50.000	1.570.650	+1.520.650
Zuführung Rücklagen	1.508.938	422.149	-1.086.789
<i>darunter</i>			
<i>Zuführung an Stellplatzrücklage</i>	<i>30.000</i>	<i>121.640</i>	<i>+91.640</i>
<i>Instandhaltungsrücklage Paul Horn-Arena</i>	<i>150.000</i>	<i>150.000</i>	<i>+0</i>
<i>Zuführung Allgemeine Rücklage</i>	<i>1.328.938</i>	<i>149.603</i>	<i>-1.179.335</i>
Erwerb von Beteiligungen	2.500	3.500	+1.000
Erwerb und Leasing von Grundstücken	2.290.000	3.491.185	+1.201.185
<i>darunter</i>			
<i>Ausgleichszahlungen Baulandumlegung</i>	<i>5.000</i>	<i>272.722</i>	<i>+267.722</i>
<i>Grunderwerb für Straßenflächen</i>	<i>10.000</i>	<i>79.620</i>	<i>+69.620</i>
<i>Grunderwerb Umgestaltung Europaplatz</i>	<i>125.000</i>	<i>148.333</i>	<i>+23.333</i>
<i>Grundstückserwerb allg. Grundvermögen</i>	<i>2.000.000</i>	<i>2.872.283</i>	<i>+872.283</i>
<i>Erschließungsbeiträge für städt. Grundstücke</i>	<i>80.000</i>	<i>0</i>	<i>-80.000</i>
<i>Vermessungskosten</i>	<i>25.000</i>	<i>74.049</i>	<i>+49.049</i>
Erwerb und Leasing von bew. Sachen	1.720.400	1.898.032	+177.632
Baumaßnahmen	12.354.690	12.689.927	+335.237
ordentliche Tilgung	1.142.500	1.131.542	-10.958
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	468.600	546.865	+78.265
	19.537.628	21.753.850	2.216.222

Abbildung 4 Vermögenshaushalt 2008 Ausgaben

Erläuterungen:

Zuführung an Rücklagen

Die Zuführung an die Allgemeine Rücklage war nicht in der geplanten Höhe oder gar höher möglich. Die Planabweichung betrug rund 1,18 Mio. €. Das ist vor allem auf Mehrausgaben für den Grundstückserwerb zurückzuführen. Siehe nachfolgenden Absatz.

Erwerb und Leasing von Grundstücken

Der Erwerb von Grundstücken verursachte eine Reihe von überplanmäßigen Ausgaben. 1,2 Mio. € wurden überplanmäßige unter anderem für den Kauf von Gewerbeflächen (Schelmen in Weilheim, Rittweg in Hirschau, Handwerkerpark Aischbach, Sindelfinger Straße) sowie für die Baulandumlegung Käppelesäcker anfielen.

Erwerb und Leasing von beweglichen Sachen

Die Mehrausgaben fielen für den Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen bei Schulen, Lotte-Reiniger Dauerausstellung, Kindertageseinrichtungen, Stadtplanung sowie Stadtvermessung an.

Bauausgaben

Die Bauausgaben wurden – gemessen am Gesamtvolumen – mit wenigen Abweichungen umgesetzt.

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen

Mehrausgaben fielen bei der Dachsanierung VHS und bei Stadt- und Ortsbildpflege, Wenigerausgaben bei Konzert- und Musikpflege, Zuschuss Sportverein Hirschau an.

Zusammenfassung

Das Haushaltsjahr 2008 erhält im Verwaltungshaushalt die Note gut. Dank höherer Steuereinnahmen konnte die vorgesehene Zuführung an den Vermögenshaushalt von 10,7 Mio. € um 2,67 Mio. € übertroffen werden. Das ist im langjährigen Vergleich der städtischen Verwaltungshaushalte ein durchaus akzeptabler Wert.

Im Vermögenshaushalt wurde die geplante Zuführung an die Allgemeine Rücklage nicht erreicht. Das wäre aber im Hinblick auf die schwierigen Krisenjahre 2009 und 2010 dringend notwendig gewesen. Immerhin war eine kleine Zuführung an die allgemeine Rücklage von 150.000 € möglich. Die allgemeine Rücklage steht damit in einer noch nie dagewesenen Höhe zum Haushaltsausgleich 2009 und 2010 zur Verfügung.

2.3 Kassenlage 2008

Die Zahlungsbereitschaft der Stadtkasse war nach den Vorschriften der GemHVO das ganze Jahr 2008 über gesichert.

3 Vollzug des Haushaltsjahres 2009

Die Haushaltssatzung 2009 wurde am 16.12.08 beschlossen und vom Regierungspräsidium Tübingen mit Haushaltserlass vom 17.02.09 genehmigt. Dieses zügige Beratungs-, Beschlussfassungs- und Genehmigungsverfahren war notwendig, um das im Haushalt geplante Konjunkturprogramm so schnell wie möglich ausschreiben zu können.

Über den Vollzug des Haushaltsplans wurde dem Gemeinderat mit dem Halbjahresbericht am 29.06.09 berichtet (Vorlage 244/09). Darin waren die Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung ebenso wie die absehbaren Gewerbesteuerausfälle des laufenden Jahres dargestellt. Nach dem Ergebnis der Mai-Steuerschätzung und zusätzlicher Belastungen auf der Ausgabenseite – beides zusammen summiert sich auf 8,2 Mio. € - war mit einem erheblichen Defizit im Verwaltungshaushalt von rund 4,4 Mio. € zu rechnen. Dieser Betrag wäre am Jahresende mit einer Zuführung aus dem Vermögenshaushalt zu decken gewesen. Die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage wäre um rund 8,5 Mio. € höher als geplant ausgefallen und hätte die Allgemeine Rücklage sehr stark abgebaut. Die Rücklage wäre auf rund 3 Mio. € geschrumpft.

Da die Rücklage zum Haushaltsausgleich im Krisenjahr 2010 benötigt wird, hat die Verwaltung Maßnahmen zur Sicherung der Haushaltswirtschaft 2009 ergriffen und eine entsprechende Verfügung erlassen. Wesentlicher Inhalt der Verfügung ist eine 6-monatige Wiederbesetzungssperre und die Kürzung bzw. Sperrung einzelner Ausgabegruppen im Verwaltungshaushalt und im Vermögenshaushalt.

Außerdem wurde angeordnet, dass eine Liste der noch nicht begonnenen Maßnahmen im Vermögenshaushalt erstellt und dem Gemeinderat vorgelegt wird. Der Gemeinderat hat am 20.07.09 beschlossen, Maßnahmen in Höhe von 4,4 Mio. € zu sperren.

Die im Halbjahresbericht dargestellte Tendenz hat sich im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres bestätigt und bis zum dritten Quartal 2009 verschärft. Der Quartalsbericht zum dritten Quartal (Vorlage 363/09) endet mit einer negativen Zuführungsrate von 3,759 Mio. €. In der Vorlage ist ausgeführt, dass versucht werden soll, diesen Wert mit einer restriktiven Haushaltsresteübertragung zu verbessern, um die Rücklagen zu schonen.

Über die Haushaltsresteübertragung hat der Gemeinderat zusammen mit dem Haushalt am 11.03.10 entschieden. Nach diesem Beschluss wird es möglich sein, die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage auf 5.650.000 € zu begrenzen. Das Defizit im Verwaltungshaushalt 2009 wird voraussichtlich um 1,8 Mio. € liegen.

4 Das Haushaltsjahr 2010

4.1 Konsolidierungsmaßnahmen der Verwaltung

Die Verwaltung hat vor Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2010 erhebliche Anstrengungen unternommen, einen genehmigungsfähigen Haushalt darzustellen.

Bereits bei der Einführung der Budgetierung war absehbar, dass die Budgets an die zu erfüllenden Aufgaben angepasst werden müssen. Ziel sollte dabei sein, die Fachbereiche und Stabsstellen mit den für ihre Aufgabenerfüllung notwendigen Finanzen auszustatten. Die genaue Berechnung anhand von einzelnen Produkten hat sich als sehr langwierig und aufwändig erwiesen. Die Verwaltung hat deshalb in einem aufwändigen Berechnungsverfahren die Budgetabschlüsse der letzten Jahre analysiert und die Budgets für das Jahr 2010 auf ein für die meisten Bereiche niedrigeres Niveau festgesetzt.

Die Bereinigung führte zu einem niedrigeren Haushaltsansatz bei den Budgets in einer Gesamthöhe von 1.033.016 Euro. Als Beitrag zur Konsolidierung wurden die Budgets zusätzlich um weitere ca. 300.000 € reduziert. Die Schulbudgets wurden um 10 % reduziert, davon einmalig 8 % und dauerhaft 2 %. Damit hat die Verwaltung im Haushaltsentwurf Wenigerausgaben durch Personalfuktuation und mögliche Wenigerausgaben bei den Sachkosten sowie Mehreinnahmen bei Verkäufen und Gebühren bereits berücksichtigt.

Neben einer Vielzahl von Prüfaufträgen aus der Gemeinderats-Klausur wurden folgende Maßnahmen von der Verwaltung zur Umsetzung in 2010 vorbereitet:

Die Mahngebühren der Stadtbücherei werden ab dem 01.7.2010 mindestens bis zur Kostendeckung erhöht. Jährliche Mehreinnahmen 12.500 €, Vorlage 816/09.	6.200 €
Ausweitung der stationären Messanlagen im Verkehrsbereich.	Investition (einmalig) 98.000 € Einnahme jährlich ca. 38.000 €
Ausdehnung der Kontrollen für den ruhenden Verkehr.	bis zu 20.000 €
Die Gebühren in den folgenden Bereichen werden erhöht: a.) Genehmigungen in den Bereichen Straßenverkehr, Ordnung und Gewerbe b.) Bürgerdienste	Bei 10 % Erhöhung ca. 100.000 €
Betreuungsgebühren Kindertageseinrichtungen: Abkehr vom bisherigen System der Selbsteinschätzung mit Nachweis für alle. Eine Prüfung erfolgt stichprobenartig. Rechtliche Fragen müssen noch geklärt werden.	120.000 €
Erhöhung der Parkgebühren/Veränderung der Parkzonen	700.000 €
Zusammen 2010	964.200 €

Abbildung 5 Gebührenerhöhungen/Konsolidierungsmaßnahmen

Das Konsolidierungskonzept wurde dem Gemeinderat am 16./17.10.09 vorgestellt. Weitere Aufträge der Verwaltung mit Wirkung auf die Finanzplanungsjahre sind in Bearbeitung.

4.2 Konsolidierung des Gemeinderats im Haushaltsbeschluss

Der Haushalt 2010 wurde am 11.03.10 beschlossen. Vor allem durch eine globale Minderausgabe von 800.000 € wurde das Ergebnis des Verwaltungshaushalts wesentlich verbessert. Die Änderung des Hebesatzes der Grundsteuer auf 560 % wurde beschlossen. Insgesamt wurde die Rücklagenentnahme um rund 1,3 Mio. € verringert. Das hat nicht nur den Haushalt 2010 sondern auch die Bedingungen für den Finanzplanungszeitraum verbessert.

Insgesamt ergibt sich nach dem Haushaltsbeschluss folgendes Bild für die Konsolidierungsmaßnahmen:

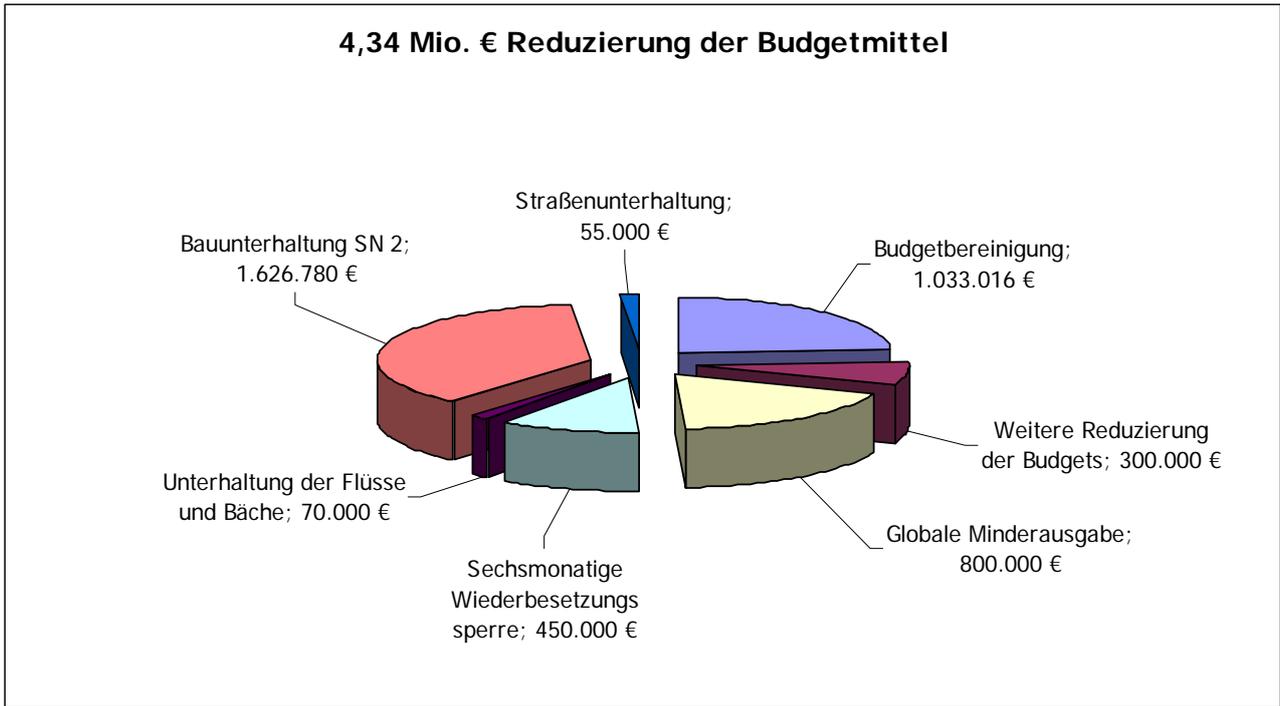


Abbildung 6 Reduzierung der Budgets 2010

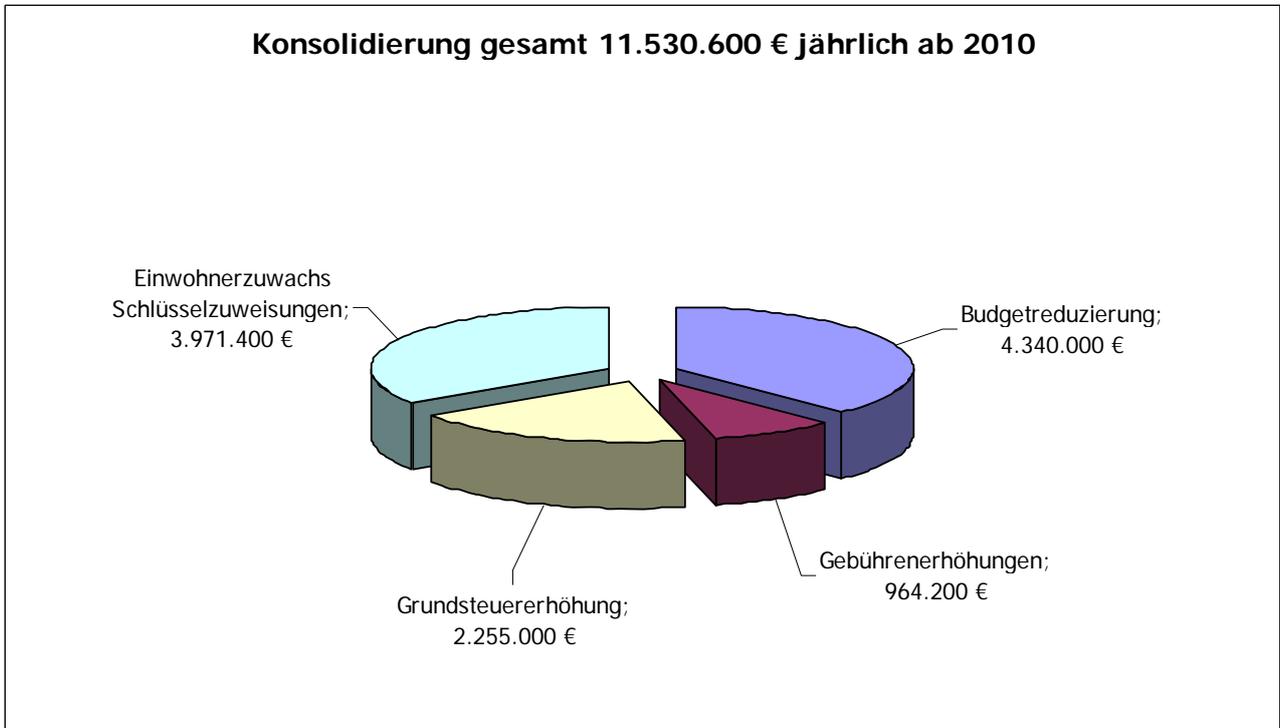


Abbildung 7 Konsolidierung gesamt

Wie der Haushaltsplan und die Finanzplanung zeigen, hat dieser Konsolidierungsbeitrag weder ausgereicht, den Verwaltungshaushalt des Jahres 2010 auszugleichen, noch wird er ausreichen, die Haushalte der Finanzplanungsjahre 2011 bis 2013 auszugleichen.

4.3 Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2010

4.3.1 Deckungsgrade der kostenrechnenden Einrichtungen.

Kostenrechnende Einrichtung		RE 2007	RE 2008	Plan 2009	Plan 2010
Kindergärten, Kindertageseinrichtungen	Einnahmen	6.854.561 €	6.970.756 €	7.763.850 €	10.077.760 €
	Aufwand	20.570.808 €	22.842.151 €	24.986.220 €	29.424.140 €
	Kostendeckung	33,32%	30,52%	31,07%	34,25%
Märkte	Einnahmen	106.559 €	96.011 €	102.500 €	102.500 €
	Aufwand	112.047 €	127.241 €	125.710 €	126.950 €
	Kostendeckung	95,10%	75,46%	81,54%	80,74%
Bestattungswesen seit 1996 beim SBT	Einnahmen abzügl. nicht gebührenfähige Kosten	1.385.622 €	1.454.556 €	1.379.890 €	1.403.110 €
	Aufwand und EK-Verzinsung	1.697.949 €	1.798.101 €	1.727.490 €	1.702.290 €
	Kostendeckung	81,61%	80,89%	79,88%	82,42%
	Zuschuss an SBT	216.553 €	169.726 €	194.000 €	196.580 €
Rundfunkverteilanlage WHO	Einnahmen	54.042 €	108.646 €	101.900 €	108.500 €
	Aufwand	82.869 €	90.189 €	95.510 €	91.020 €
	Kostendeckung	65,21%	120,46%	106,69%	119,20%
Festplatz	Einnahmen	69.937 €	72.442 €	85.000 €	85.000 €
	Aufwand	53.485 €	104.507 €	58.350 €	114.870 €
	Kostendeckung	130,76%	69,32%	145,67%	74,00%
Omnibusbahnhof	Einnahmen	39.312 €	53.844 €	32.000 €	45.000 €
	Aufwand	37.545 €	45.929 €	45.020 €	45.020 €
	Kostendeckung	104,71%	117,23%	71,08%	99,96%
Abwasserbeseitigung seit 1997 beim EBT	Einnahmen	11.162.728 €	10.321.423 €	11.061.020 €	11.059.410 €
	Aufwand und EK-Verzinsung	11.092.333 €	11.551.043 €	11.820.270 €	11.588.200 €
	Kostendeckung	100,63%	89,35%	93,58%	95,44%
Abfallbeseitigung seit 1997 beim EBT	Einnahmen	1.667.447 €	1.765.385 €	1.688.700 €	1.831.140 €
	Ausgaben	1.673.192 €	1.788.114 €	1.697.520 €	1.837.460 €
	Gewinn im EBT	-5.714 €	-22.727 €	-8.820 €	-6.320 €
	Kostendeckung	99,66%	98,73%	99,48%	99,66%

Abbildung 8 Deckungsgrade der kostenrechnenden Einrichtungen

Die meisten kostenrechnenden Einrichtungen weisen befriedigende Kostendeckungen aus oder haben politisch festgesetzte Unterdeckungen.

Kindertagesstätten

Die Kostendeckung beim Unterabschnitt 4642 Kindertagesstätten erhöht sich leicht auf 34,25 % durch die eingeplanten erhöhten Betreuungsgebühren mit 10 % ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 und durch höhere Landeszuschüsse.

Märkte

Die Marktgebühren decken die Kosten nur noch zu 80 %. Hier ist eine Anpassung der Gebühren erforderlich.

Abwasserbeseitigung

Dem Wirtschaftsplan 2010 liegt der reduzierte Gebührensatz der gesplitteten Abwassergebühr zugrunde. Außerdem sind Kostenüberdeckungen aus Vorjahren auszugleichen. Voraussichtlich sind ab dem 01.01.2011 neue höhere Abwassergebühren zu verlangen.

Omnibusbahnhof

Die Einnahmen gehen 2009 aufgrund einer Vereinbarung mit den Stadtwerken zurück. Die Stadtwerke übernehmen künftig die Unterhaltung der Buswarteallen und zahlen dafür entsprechend weniger an den Betriebskosten des Busbahnhofs.

Im Rahmen der Budgetbereinigung wurden die Haushaltseinnahmeansätze 2010 erhöht.

4.3.2 Grundsteuer

Grundsteuer wird auf das Eigentum an Grundstücken als Grundsteuer A für die landwirtschaftlich genutzten Grundstücke und als Grundsteuer B für die übrigen (bebauten und unbebauten) Grundstücke erhoben. Die Grundsteuer B hat sich wie folgt entwickelt:

Grundsteuer B

Jahr	Haushaltsansatz	Ergebnis/ Ansatz	plus/minus	Hebesatz %	Ergebnis pro Einwohner
2000	9.070.318	9.279.424	209.106	410	115 €
2001	9.371.980	9.432.082	60.102	410	115 €
2002	9.485.000	9.765.992	280.992	410	115 €
2003	9.750.000	9.725.364	-24.636	410	117 €
2004	10.755.000	10.908.717	153.717	450	129 €
2005	11.000.000	11.041.197	41.197	450	132 €
2006	11.200.000	11.372.837	172.837	450	134 €
2007	11.910.000	12.163.138	253.138	475	143 €
2008	12.400.000	12.245.657	-154.343	475	146 €
2009	12.500.000	12.500.000	0	475	145 €
2010	14.855.000	14.855.000	0	560	173 €

Abbildung 9 Grundsteuer B

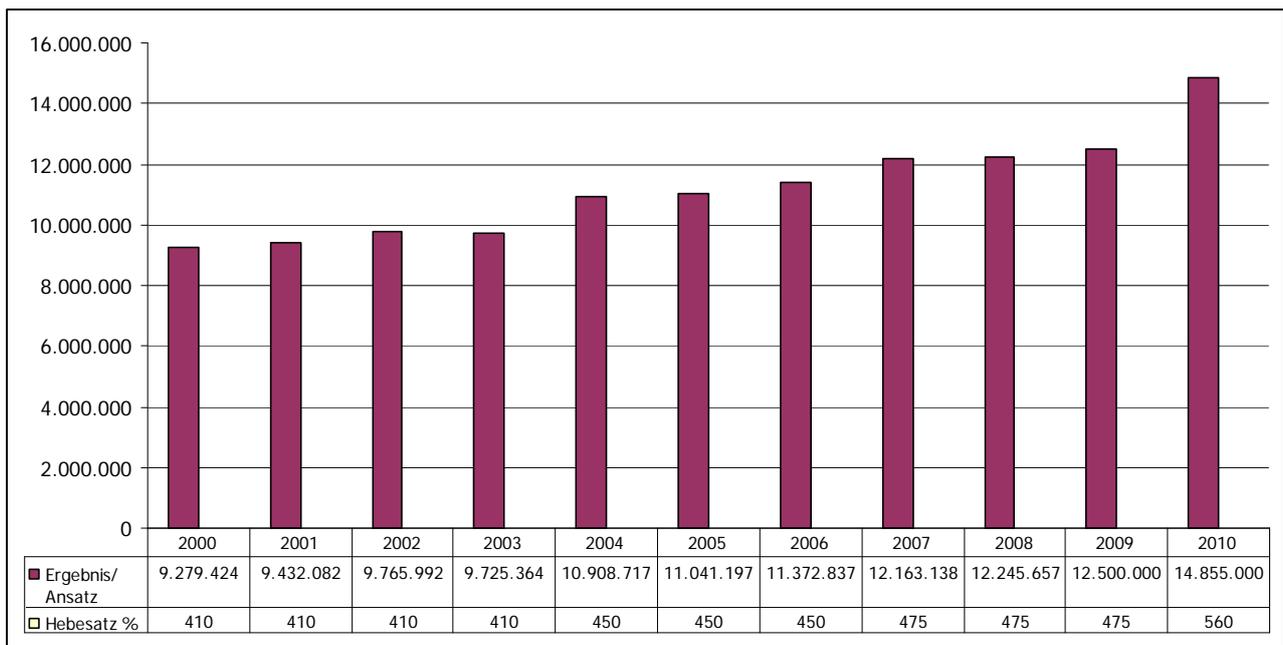


Abbildung 10 Grundsteuer Grafik

Die Grundsteuer A wird seit 1996 mit einem Hebesatz von 360 % erhoben, die Grundsteuer B seit 2007 mit einem Hebesatz von 475 %. Zum Haushaltsausgleich 2010 wird ein höherer Hebesatz von 560 % für die Grundsteuer B notwendig, wobei 10 Prozentpunkte den Haushalt um rund 265.000 € verbessern.

Der Durchschnitt in Baden-Württemberg für die Grundsteuer B beträgt laut einer Umfrage des Gemeindetags 365 %. Höhere Grundsteuern hat die Stadt Stuttgart beschlossen. Der Hebesatz beträgt dort 520 %. Die Stadt Freiburg hat einen Hebesatz von 600 %.

Über die Hebesatzänderung hinaus sind 100.000 € mehr zu erwarten. Aus dem Gebiet Mühlenviertel und von den zahlreichen Neubauten an anderer Stelle kann mit Mehreinnahmen in dieser Größenordnung gerechnet werden.

Der von der Verwaltung vorgeschlagene Satz von 560 % bedeutet eine Steigerung von 17,9 %. Das sind etwa für ein frei stehendes Eigenheim in einem Stadtteil mit einer Grundsteuer von 700 € jährlich 125 € mehr; für ein Reihenhaus mit 450 € jährlich werden rund 80 € mehr zu zahlen sein. Für Eigentumswohnungen sind bei einer Grundsteuer von bisher 250 € rund 45 € mehr zu zahlen. Dasselbe gilt für Mietwohnungen, deren Grundsteueranteil in der Regel mietvertraglich an die Mieter weitergegeben wird.

Dem stehen eine Reihe von steuerlichen Entlastungen bei der Einkommensteuer gegenüber. Im Veranlagungszeitraum 2009 wurde der Grundfreibetrag auf 7.834 € angehoben und im Jahr 2010 wird er auf 8.004 € steigen. Der Eingangssteuersatz wurde auf 14 % abgesenkt. Die Progressionskurve wurde im Jahr 2009 um 400 € nach rechts verschoben und im Jahr 2010 noch einmal um 330 €. Im Jahr 2009 gab es eine Einmalzahlung für jedes Kind von 100 €. Die Pendlerpauschale wurde wieder eingeführt. Das ergibt bei einer Arbeitsstelle z.B. in Stuttgart in 40 km Entfernung und einem Grenzsteuersatz von 30 % rund 830 € netto im Jahr mehr. Das Kindergeld beträgt seit dem 1. Januar 2009 für das erste und zweite Kind jeweils 164 (alt 154) Euro monatlich, für das dritte Kind 170 (alt 154) Euro, das sind für die Beispielfamilie 432 € pro Jahr mehr. Außerdem wurde die Abziehbarkeit von Kindergartengebühren ab dem Veranlagungsjahr 2006 verbessert bzw. für viele Familien neu eingeführt. Ohne die Entlastungen genauer zu beziffern – das ist prinzipiell schwierig, weil sich die steuerliche Situation sehr stark unterscheidet –, ist aus diesen wenigen Beispielen klar erkennbar, dass die im Haushalt 2010 erhöhte Grundsteuer den Geldbeutel der Beispielfamilie bei Weitem geringer belastet, als die Einkommensteuerermäßigungen ihn entlastet haben.

Auch in der Zukunft sollen Familien entlastet werden. Nach dem Koalitionsvertrag der CDU/FDP-Bundesregierung wird der Kinderfreibetrag ab 01.01.2010 von 6.024 € auf 7.008 € und das Kindergeld um je 20 € (Seite 2 des Koalitionsvertrages) erhöht. Es treten nicht beide Vorteile ein. Das Finanzamt prüft automatisch, ob der Effekt des Kinderfreibetrags über dem Kindergeld von künftig mindestens 2.208 € im Jahr liegt. Ein Grenzsteuersatz von 31,5 Prozent ist dann die Wasserscheide. Wer weniger belastet ist, profitiert mehr vom Kindergeld, wer mehr an die Gemeinschaft zahlen muss, hat vom Freibetrag mehr. Verheiratete müssen mehr als 60.000 € verdienen, um in diese Region zu kommen.

Familien, die von staatlichen Transferleistungen abhängig sind und deshalb keine Lohn- oder Einkommensteuer zahlen, profitieren nicht von Steuervergünstigungen. Diese Familien sind aber auch nicht von der Grundsteuererhöhung betroffen, weil der Landkreis sie über die Nebenkosten zur Miete übernimmt.

Die Stadt selbst ist durch diese Maßnahmen nach einer überschlägigen Berechnung vom Mai 2009 mit jährlich etwas über eine Mio. € belastet, wobei die Ausfälle durch das BVerfG-Urteil zur Pendlerpauschale vom 09.12.08 nicht berücksichtigt sind.

Hinzu kommt das Wachstumsbeschleunigungsgesetz. Man rechnet damit, dass Baden-Württemberg Einbußen von 200 bis 300 Mio. € zu tragen hat. Davon ist die Stadt über Steuerausfälle und über die Finanzausgleichssysteme mit einem Betrag von 2 bis 3 Mio. € jährlich betroffen.

Die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt werden durch die vorgesehenen Erleichterungen zurückgehen. Nach dem Gesetzentwurf ist geplant die Sofortabschreibung von Wirtschaftsgütern bis 410 € einzuführen, die sogenannte Zinsschranke von 1 Mio. € auf 3 Mio. € zu erhöhen und die Hinzurechnung von Gewerbetrieben zum Gewerbeertrag von 65 % auf 50 % zu senken. Welche Auswirkungen diese steuerlichen Änderungen auf die Gewerbesteuereinnahmen konkret haben werden, ist sehr schwer zu sagen.

4.3.3 Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer ist eine bundesgesetzlich geregelte Steuer, die Gewerbeertragsteuer auf die objektive Ertragskraft eines Gewerbebetriebes erhoben wird. Mit den Gewinnhinzurechnungen, die bestimmte Finanzierungskosten in die gewerbesteuerliche Bemessungsgrundlage einbeziehen, wird auch die Substanz des Unternehmens mitbesteuert. Das sind vor allem Schuldzinsen und Teile der Mieten, Pachten und Leasingkosten.

Umsatzrückgänge bei den Betrieben wirken sich mit Hebel auf die Stadtkasse aus. Wenn die Betriebe nur noch ihre Kosten decken können, fällt die Gewerbesteuer weitgehend aus. Dann werden nur noch die gewinnunabhängigen Bestandteile besteuert.

Jahr	Haushaltsansatz	Ergebnis/ Ansatz	plus/minus	Hebesatz
2000	20.962.967 €	21.053.991 €	91.024 €	360%
2001	21.218.613 €	20.996.952 €	-221.661 €	360%
2002	20.400.000 €	17.012.930 €	-3.387.070 €	360%
2003	18.500.000 €	16.863.097 €	-1.636.903 €	360%
2004	19.000.000 €	19.092.472 €	92.472 €	360%
2005	20.000.000 €	29.383.600 €	9.383.600 €	360%
2006	24.000.000 €	32.134.979 €	8.134.979 €	360%
2007	30.500.000 €	36.786.132 €	6.286.132 €	360%
2008	33.000.000 €	32.203.662 €	-796.338 €	360%
2009	28.000.000 €	25.000.000 €	-3.000.000 €	360%
2010	22.000.000 €	22.000.000 €	0	360%

Abbildung 11 Gewerbesteuer

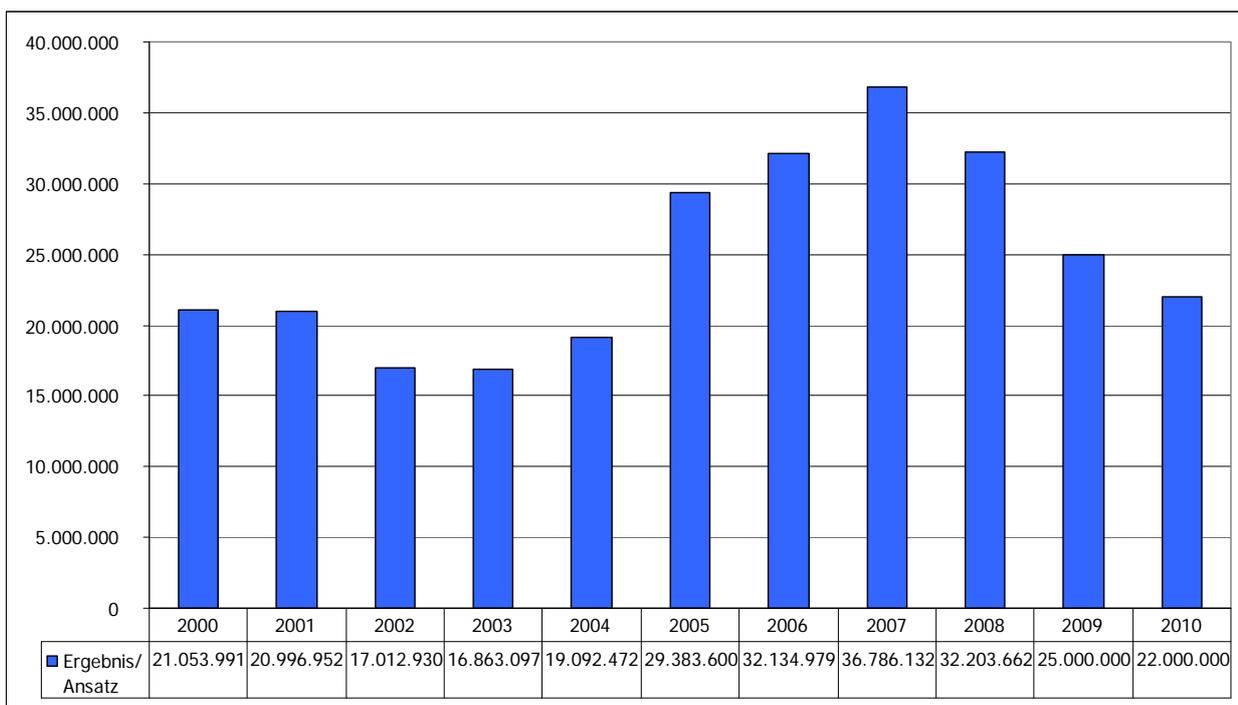


Abbildung 12 Gewerbesteuer Grafik

Die Gewerbesteuer wird seit 1990 mit einem Hebesatz von 360 % erhoben. Während im Jahr 2007 ein Spitzenergebnis von 36,7 Mio. € erzielt wurde, wird der Ansatz 2009 von 28,0 Mio. € voraussichtlich nicht erreicht. Gemessen an diesem Wert werden 2010 mehr als 10 Mio. € fehlen.

Die Gewerbesteuervorauszahlungen für 2010 belaufen sich derzeit auf nur 21 Mio. €. Im Laufe des Jahres 2010 können noch Verbesserungen aus Veranlagungen und Betriebsprüfungen eintreten. Das ergibt in der Summe ein Haushaltsansatz von 22 Mio. €. Keinesfalls kann mehr mit hohen Nachzahlungen aus Vorjahren gerechnet werden. Das ist sicherlich zum größten Teil auf die Krise im Maschinenbau zurückzuführen. Zu einem kleineren, weniger bekannten Teil spielt auch die Unternehmenssteuerreform eine Rolle, wenn es um zurückgehende Gewerbesteuereinnahmen geht.

Der Durchschnittshebesatz in Baden-Württemberg beträgt laut Umfrage des Gemeindetags 357 %.

4.3.4 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Einkommensteueranteil besteht aus 15 % der Lohn- und Einkommensteuer und 12 % der Zinsabschlagsteuer, die im Gemeindegebiet angefallen ist. Das Gemeindeaufkommen wird in regelmäßigen Zeitabständen von den Finanzbehörden ermittelt und zur Berechnung des Gemeindeanteils in einer Schlüsselzahl ausgedrückt. 2010 beträgt sie 0,0078244.

Jahr	Haushaltsansatz	Ergebnis	plus/minus
2000	25.564.594 €	27.461.904 €	1.897.310 €
2001	25.600.384 €	26.521.470 €	921.086 €
2002	26.513.000 €	26.349.297 €	-163.703 €
2003	25.781.000 €	26.159.875 €	378.875 €
2004	26.625.000 €	24.860.030 €	-1.764.970 €
2005	24.715.500 €	24.663.833 €	-51.667 €
2006	25.217.940 €	27.409.919 €	2.191.979 €
2007	28.274.600 €	30.728.307 €	2.453.707 €
2008	32.095.560 €	34.564.572 €	2.469.012 €
2009	34.427.360 €	31.297.600 €	-3.129.760 €
2010	28.167.240 €	28.167.240 €	

Abbildung 13 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

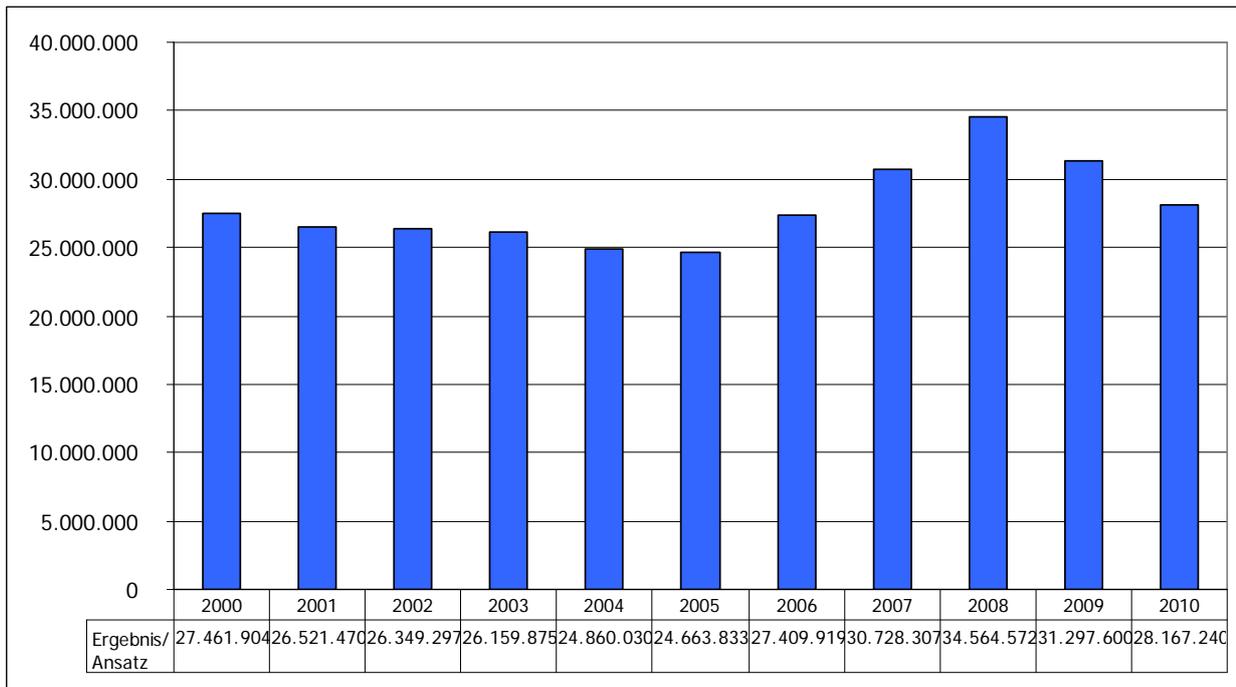


Abbildung 14 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Grafik

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2010 wurde nach den Einnahmeerwartungen des Haushaltserlasses aus einem Landesanteil (Anteil des Landes Baden-Württemberg) von 3,6 Mrd. € berechnet. Es wird nicht nur von der Schnelligkeit, mit der die Unternehmen aus der Finanzkrise kommen, sondern auch von der Entwicklung der Beschäftigung im Jahr 2010 und der Wirkung steuerlicher Entlastungen abhängen, ob dieser Wert realisiert werden kann. Die Grafik zeigt, dass auch der Einkommensteueranteil starken Schwankungen unterworfen ist und jedenfalls in Krisenzeiten keine verlässliche Einnahmequelle ist.

Auf die "Abbildung 14 Einkommensteueranteil, Auswirkungen der Steuererleichterungen" wird verwiesen. Dort sind die Steuerausfälle der Stadt durch Steuererleichterungen dargestellt. Der Rest der Ausfälle beim Einkommensteueranteil ist konjunkturbedingt.

4.3.5 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Mit dem Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform wurde zum 01.01.1999 die Gewerbesteuer abgeschafft. Zum Ausgleich werden die Gemeinden mit einem Anteil von 2,2 % am Aufkommen der Umsatzsteuer beteiligt. Dafür wurden verschiedene steuerliche Vorteile für Unternehmen abgeschafft bzw. verringert und die von den Gemeinden abzuführende Gewerbesteuerumlage zu Gunsten der Länder erhöht.

Der auf die einzelnen Länder entfallende Anteil wird mit Hilfe einer Schlüsselzahl auf die Gemeinden verteilt. Die Schlüsselzahl für Tübingen beträgt 0,0059766 nach 0,0054706 im Jahr zuvor. Das ist eine Anteilssteigerung von über 9 %. Für 2009 wird mit 485.000.000 € gerechnet (ganzes Land Baden-Württemberg). Das ergibt 2.928.500 € für die Stadt Tübingen, einen - verglichen mit Nachbarstädten mit höherer Kaufkraftbindung - geringen Betrag.

4.3.6 Schlüsselzuweisungen

Jahr	Haushaltsansatz	Ergebnis/ Ansatz	plus/minus
2000	29.450.412 €	31.252.813 €	1.802.401 €
2001	29.501.542 €	28.038.184 €	-1.463.358 €
2002	30.540.000 €	29.374.575 €	-1.165.425 €
2003	25.457.000 €	24.249.155 €	-1.207.845 €
2004	26.242.000 €	26.825.194 €	583.194 €
2005	26.336.700 €	25.937.669 €	-399.031 €
2006	29.028.000 €	32.005.098 €	2.977.098 €
2007	28.466.400 €	32.128.498 €	3.662.098 €
2008	35.826.050 €	37.028.570 €	1.202.520 €
2009	37.826.170 €	35.874.367 €	-1.951.803 €
2010	40.360.600 €	40.360.600 €	0 €

Abbildung 15 Schlüsselzuweisungen

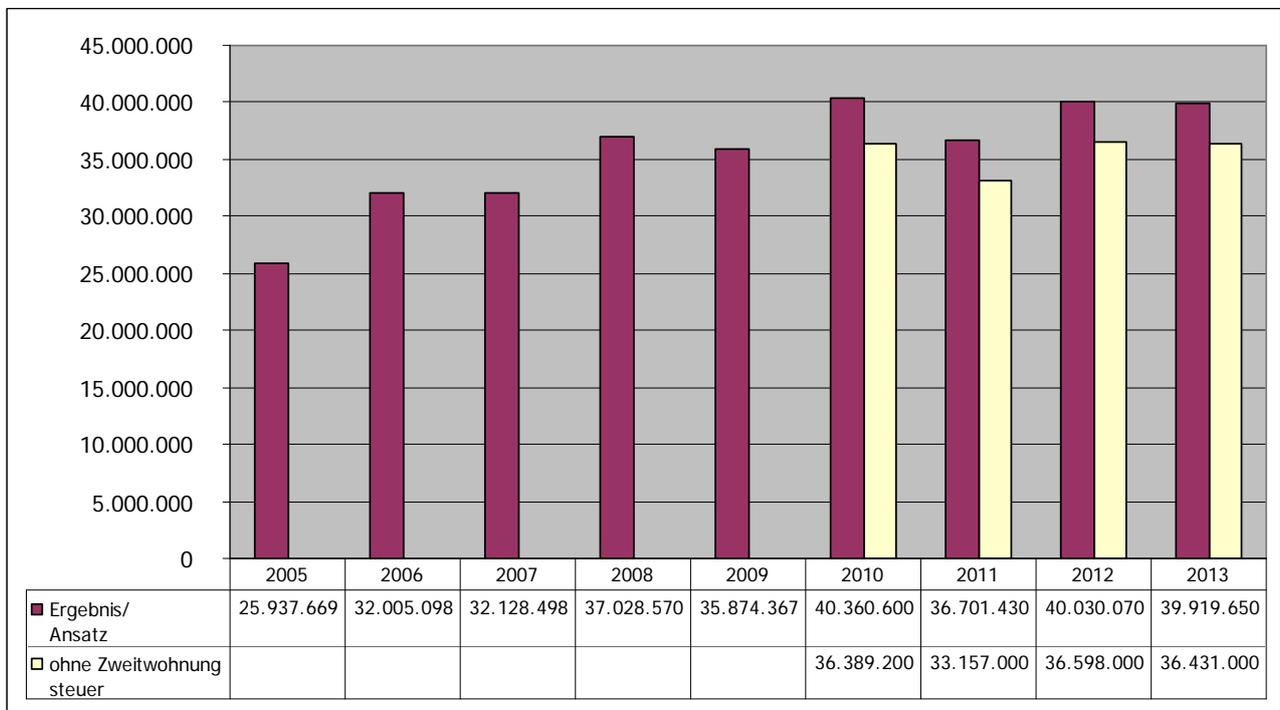


Abbildung 16 Schlüsselzuweisungen Grafik

Die Zahl der EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz in Tübingen ist wegen der Zweitwohnungsteuer stark angestiegen. Die maßgebliche Zahl am 30.06.09 beträgt 86.018 Einwohner. Das sind 3.018 Einwohner mehr, als der Berechnung der Schlüsselzuweisungen letztes Jahr zugrunde lag. Aus der Grafik oben ist zu ersehen, wie stark die Schlüsselzuweisungen durch die Zweitwohnungssteuer angestiegen sind. Die Finanzlage der Stadt wäre ohne diese zusätzlichen Einnahmen wesentlich prekärer.

Der Kopfbetrag ist in den Finanzplanungsjahren unterschiedlich hoch. Entsprechend unterschiedlich ist auch der Zuwachs durch die zusätzlichen Einwohner.

Der Grundkopfbetrag zur Bedarfsermittlung 2010 beträgt nach dem Haushaltserlass 977 € (Vorjahr 963 €) für eine Gemeinde mit 3.000 Einwohnern. Er steigt nach Größe der Gemeinde stufenweise bis auf 186 % dieses Werts. Der Kopfbetrag wird durch Interpolation an die Gemeindegröße der Stadt angepasst. Für die Berechnung wurden die Daten aus einer Beispielberechnung des statistischen Landesamts verwendet.

Die Berechnung der Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2010 ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Berechnung der Schlüsselzuweisungen nach den §§ 4 und 5 FAG:		
1. Bedarfszuweisung	Kopfbeträge	
87.018 Einwohner (vorläufige erhöhte Einwohnerzahl) x	1.293,65 €	112.570.836 €
21.480 Stud. / Kasern. Streitkr. x 15% x	1.293,65 €	4.168.140 €
ergibt eine Bedarfsmesszahl von		116.738.976 €
abzüglich Steuerkraftmesszahl		65.328.311 €
ergibt Schlüsselzahl		51.410.665 €
davon 70 % ergeben		35.987.466 €
2. Sockelgarantie		
60 % der Bedarfsmesszahl	70.043.386 €	
abzüglich Steuerkraftmesszahl	65.328.311 €	
Unterschiedsbetrag	4.715.075 €	
davon 30 % als Mehrzuweisung		1.414.522 €
3. Kommunale Investitionspauschale		
Einwohnerzahl x Pauschbetrag	34,00 €	2.958.612 €
Schlüsselzuweisungen nach § 5 FAG insgesamt		40.360.600 €

Abbildung 17 Berechnung der Schlüsselzuweisungen 2010

4.3.7 Zweitwohnungssteuer

Die direkten Einnahmen aus der Zweitwohnungssteuer wurden mit 144.000 € veranschlagt. Die Jahresveranlagung 2009 ist erst zu einem geringen Teil erfolgt. Für das gesamte Jahr 2010 wird davon ausgegangen, dass 1.200 Steuerfälle mit einer durchschnittlichen Jahresmiete von 2.400 € verbleiben. Das ergibt den veranschlagten Betrag. Die niedrige Durchschnittsmiete berücksichtigt auch, dass viele Steuerpflichtige nicht das ganze Jahr über steuerpflichtig sind. Außerdem gibt es relativ viele kleine studentische Wohnungen mit niedriger Miete, die häufig noch eine Warmmiete ist.

4.3.8 Familienleistungsausgleich

Der Ausgleich für die kommunalen Mindereinnahmen bei der Einkommensteuer aus der Systemumstellung bei der Kindergeldauszahlung wird für alle Gemeinden in Baden- Württemberg voraussichtlich 337 Mio. € (Vorjahr 339 Mio. €) betragen. Ob aus diesem Topf ein weiterer Ausgleich für die Erhöhung der Kinderfreibeträge nach dem „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ zu erwarten ist, ist nach den Verhandlungen der kommunalen Spitzenverbände mit dem Land offen.

4.3.9 Gebühren

Die Gebühreneinnahmen steigern sich um rund 2 Mio. € von 8,1 Mio. € auf 10,1 Mio. €. Darin enthalten sind rund 800.000 € höhere Parkgebühren durch Ausweitung der Parkzonen (Vorlage 344/09).

Die Betreuungsgebühren sind um 660.000 € höher veranschlagt, einerseits durch mehr Leistungsangebote, andererseits durch eine Gebührenerhöhung um 10 % ab September 2010 sowie eine veränderte Gebührenerhebung.

Das Bürgeramt trägt dazu mit rund 150.000 € mehr Gebühren in den Bereichen Straßenverkehr, Ordnung und Gewerbe und Bürgerdienste bei.

4.3.10 Verkauf, Mieten und Pachten

Diese Gruppierung ist vor allem durch den Verkauf der 3. Tranche von Grundstücken an die GWG bestimmt. Die Erlöse von der GWG ermäßigen sich von 670.767 € im Jahr 2008 auf 433.850 € im Jahr 2010.

4.3.11 Sonstige Finanzeinnahmen

Bei den sonstigen Finanzeinnahmen werden Rückgänge bei den Geldbußen (minus 200.000 € wegen geringerer Verstoßquoten) und den Konzessionsabgaben (minus 200.000 €; Wechsel von Tarifkunden zu Vertragskunden) zu Buche schlagen.

4.3.12 Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen:

Die Stadtwerke Tübingen können aus dem erwarteten Gewinn des Jahres 2009 einen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts von rund 2,3 Mio. € leisten.

4.4 Ausgaben des Verwaltungshaushalts

4.4.1 Personalausgaben

Die Personalausgaben der Stadt mit Eigenbetrieben haben sich wie folgt entwickelt:

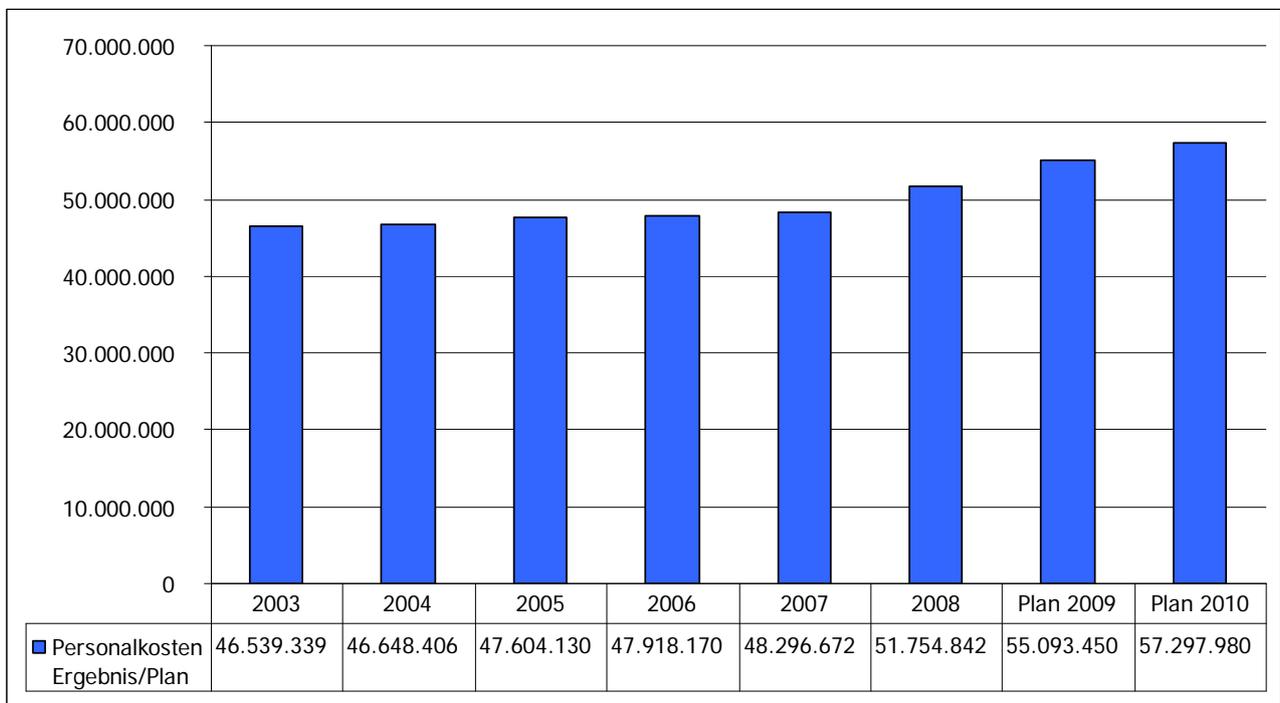


Abbildung 18 Personalkosten der Stadt einschl. Eigenbetriebe seit 2003

Die folgende Tabelle zeigt die Personalkosten aufgeschlüsselt nach Stadt und Eigenbetrieben.

Bezeichnung	2007 Ergebnis	2008 Ergebnis	2009 Plan	2010 Plan	Veränderung
					2009/2010
Kernverwaltung	40.747.160 €	44.047.090 €	47.037.110 €	49.417.580 €	5,06%
Eigenbetrieb EBT	1.789.388 €	1.727.753 €	1.747.430 €	1.740.100 €	-0,42%
Eigenbetrieb SBT	5.760.124 €	5.979.999 €	6.308.910 €	6.140.300 €	-2,67%
Eigenbetriebe	7.549.512 €	7.707.752 €	8.056.340 €	7.880.400 €	-2,18%
Zusammen	48.296.672 €	51.754.842 €	55.093.450 €	57.297.980 €	4,00%

Abbildung 19 Personalkosten Stadt und Eigenbetriebe

Die Veranschlagung der Personalkosten geht u.a. von folgenden Daten aus. Aufgelistet sind die Berechnungsgrundlagen, die zu Mehrkosten führen.

Beschäftigte:

Tarifierhöhung ab 01.01.2010: + 1,2 % (analog dem Tarifabschluss der Länder/ Besoldungserhöhung für Beamtinnen und Beamte)

Beamtinnen und Beamte:

Besoldungserhöhung ab 01.03.2010: + 1,2 %
 Versorgungsumlage: bisher 35 % künftig 36 %

Für die noch nicht im Einzelnen bekannten Auswirkungen des Tarifvertrages der Erzieherinnen und Erzieher wurde eine „Deckungsreserve“ von 700.000 € gebildet. Diese ist bei den Personalkosten des Unterabschnitts 4642 veranschlagt.

Die Personalkosten der Kernverwaltung, also ohne Eigenbetriebe, haben sich wie folgt entwickelt:

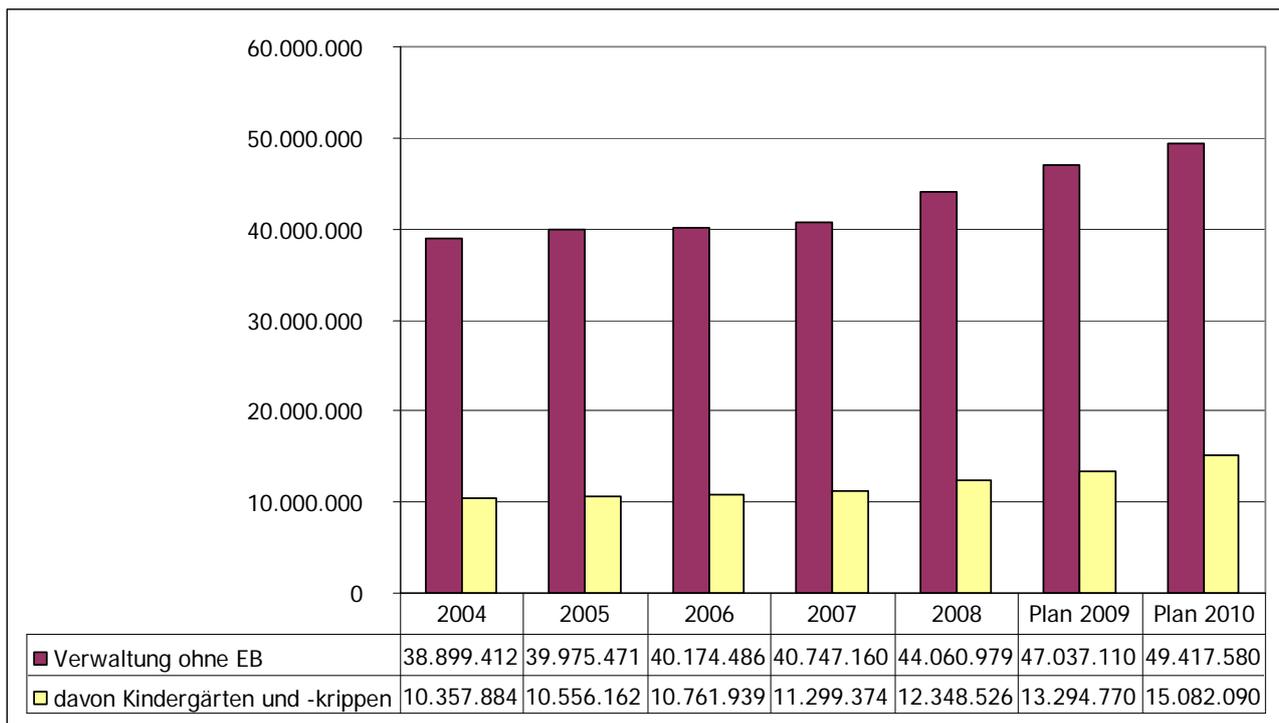


Abbildung 20 Personalkosten Grafik Verwaltung und Kinderbetreuung

Die nachfolgende Grafik zeigt, welche Anstrengungen die Stadt im Bereich der vorschulischen Erziehung unternimmt. Der Zuschussbedarf der Stadt steigt von 2009 auf 2010 um rund 2 Mio. EUR. Weitere Personalkostenerhöhungen von rund 760.000 € sind im Finanzplan ab 2011 vorgesehen.

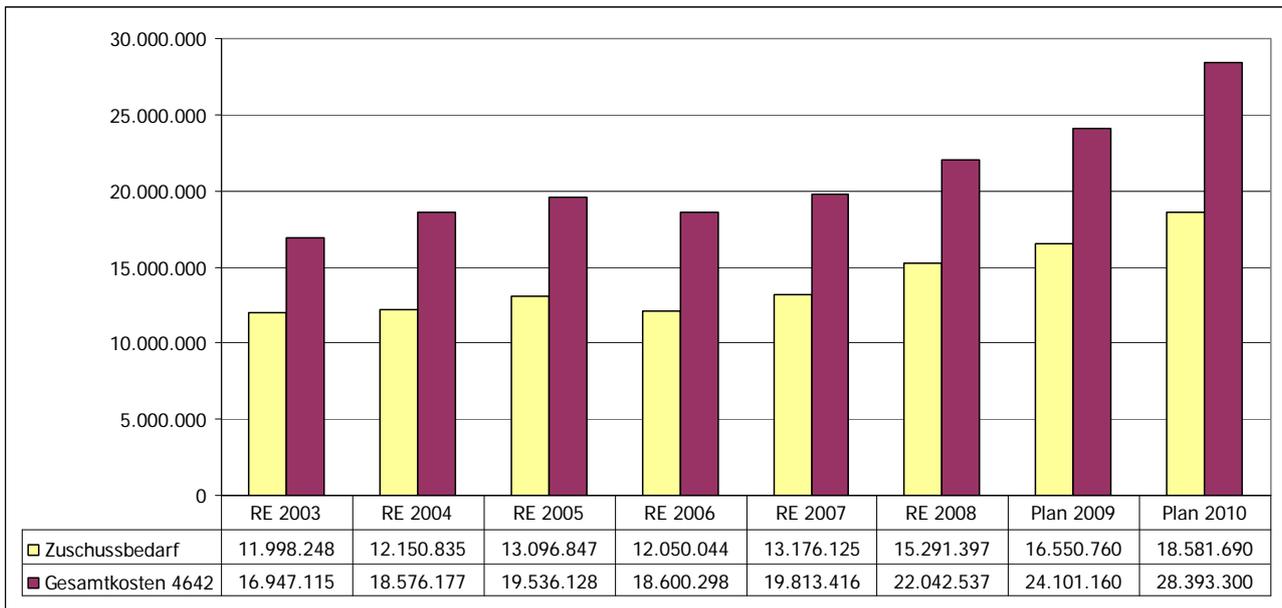


Abbildung 21 Gesamtkosten und Zuschussbedarf der Kindergärten und -krippen UA 4642

4.4.2 Sachkosten

Die Sachkosten der Gruppen 5 und 6, das sind alle Sachkosten außer den Personalkosten und den Zuschüssen an Dritte, sind in der folgenden Grafik dargestellt:

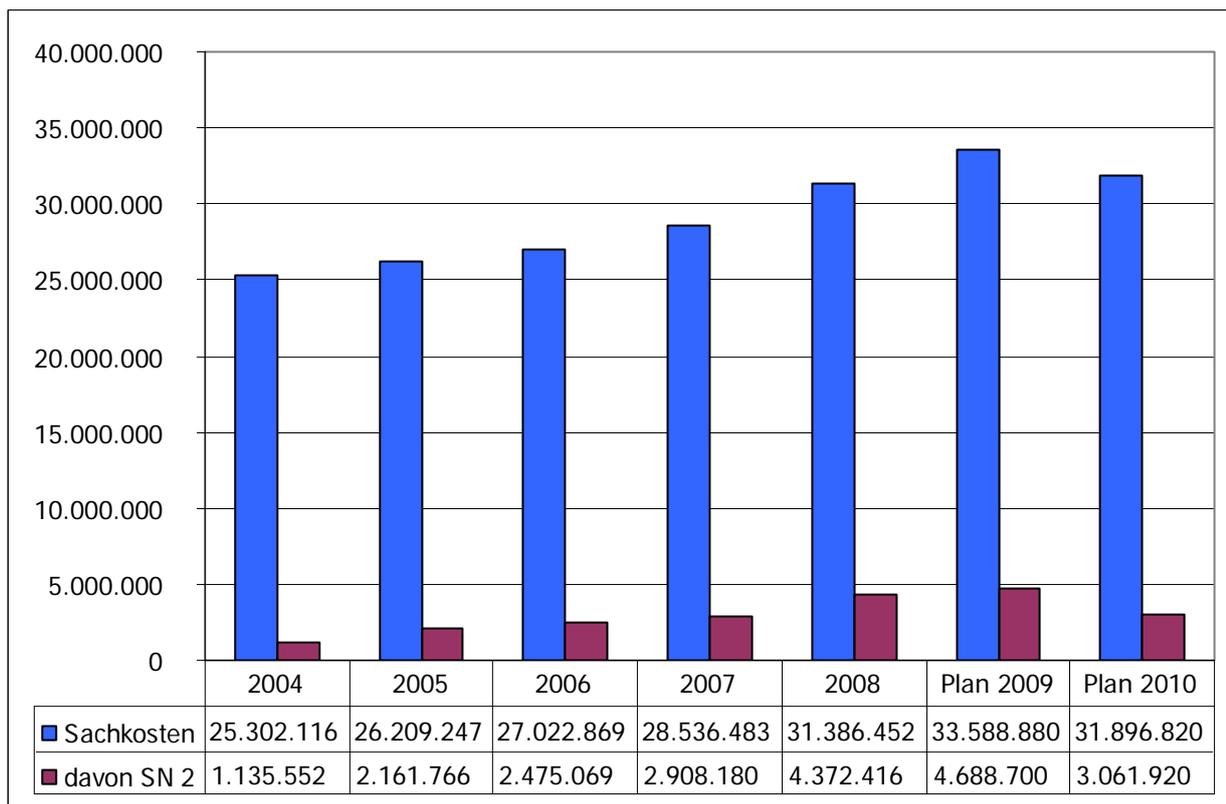


Abbildung 22 Sachkosten ohne innere Verrechnungen, Abschreibungen und kalk. Zinsen

Gebäudeunterhaltung SN 2

Sowohl der Anstieg der Sachkosten 2008 und 2009 wie auch der Rückgang 2010 sind von der Entwicklung des Sammelnachweises 2 Gebäudeunterhaltung beeinflusst. Der Sammelnachweis 2 wurde um rund 1,6 Mio. € reduziert. Das ist möglich, weil das Konjunkturprogramm, das unten im Kapitel Vermögenshaushalt ausführlich dargestellt ist, in weiten Teilen den Charakter eines Bauunterhaltsprogramms angenommen hat, die Bauunterhaltung also nicht wegen der Kürzung vernachlässigt wird. 2010 kommen noch die Kürzungen von weiteren Unterhaltungstiteln hinzu.

Bewirtschaftungskosten

Weitere Sachausgaben sind die Bewirtschaftungskosten. Die Bewirtschaftungskosten sind von 3.851.438 € (RE 2008) über 4.097.650 € auf 4.133.850 € angestiegen. Der äußerst geringe Anstieg ist trotz der höheren Energiekosten und der Übernahme zusätzlicher Gebäude wie beispielsweise der Mensa Uhlandstraße, der Kindervilla Alexanderpark nur möglich, weil sich die umfangreichen Energiesparmaßnahmen langsam auszuwirken beginnen. Als Beispiel sei das Wildermuth-Gymnasium genannt. Der Wärmeverbrauch in diesen Gebäuden hat sich um über die Hälfte reduziert.

Straßenunterhaltung

Die Straßenunterhaltungsmittel wurden zur Bewältigung der Krisensituation im Haushaltsentwurf um 200.000 € gekürzt. In der Änderungsliste Vorlage 810/09 wurden die Unterhaltungsmittel allerdings wegen der erheblichen Frostschäden als Folge des langen Winters wieder um 145.000 € angehoben.

Sonstige Sachausgaben

Die Geschäftsausgaben der Gruppierung 65 sind von 1.750.940 € auf 1.728.680 € gefallen. Grund: Die Gebühren an die Gemeindeprüfungsanstalt für die im 5jährigen Turnus durchgeführte Prüfung fallen 2010 weg.

Ersätze an SBT

Die Ersätze an die SBT betragen 7.433.180 €. Gegenüber 2009 ist das praktisch kein Anstieg.

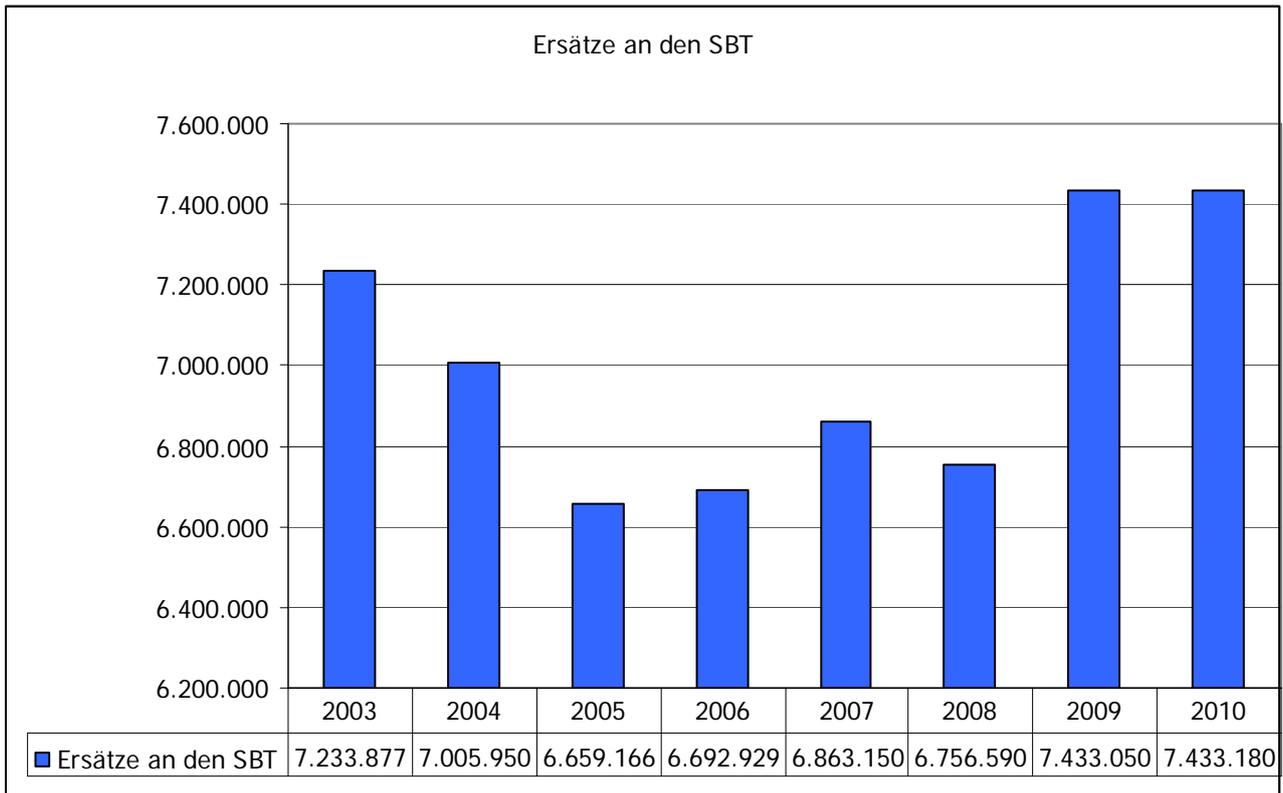


Abbildung 23 Ersätze an den SBT

4.4.3 Zuweisungen und Zuschüsse, Hauptgruppe 7

Die "Zuschüsse für laufende Zwecke an gemeinnützige, mildtätige, kirchliche oder ähnliche Einrichtungen" steigen von 13.254.650 € auf 15.810.770 € im Jahr 2010. Davon sind rund 2,67 Mio. Euro höhere Zuschüsse an freie Träger von Kindertagesstätten, die teilweise refinanziert werden durch Landeszuschüsse. Die wichtigsten Änderungen (über 20.000 €) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzposition	Beschreibung	RE 2008	Plan 2009	Plan 2010	Differenz
1.0551.7000.000	Bildungs- und Sprachförderung	0	25.000	50.000	+ 25.000
1.0551.7010.000	Zuschüsse an Vereine	0	0	30.860	+ 30.860
1.3400.7090.000	Zuschuss an Initiativen im Soziokulturellen Zentrum	306.240	306.240	336.870	+ 30.630
1.3700.7010.000	Leistungen aufgrund herkömmlicher Verpflichtungen	30.987	248.000	31.000	- 217.000
1.4642.7000.000	Zuschüsse an nichtstädtische KIGA	5.698.075	6.533.200	9.201.600	+ 2.668.400
1.4643.7000.000	Zuschüsse an nichtstädtische KITA	60.340	67.500	92.000	+ 24.500
1.4700.7000.000	Zuschüsse an soziale Einrichtungen	232.652	269.290	209.860	- 59.430
1.4700.7010.000	Zuschüsse an soziale Einrichtungen 2009	0	30.000	0	- 30.000
1.4700.7030.000	Zuschuss für Eingliederungsprojekte	0	0	28.800	+ 28.800
1.5611.7150.000	Zuschuss an Sporthallenbetriebsgesellschaft	280.000	280.000	200.000	- 80.000
1.7950.7150.000	Zuschuss an Wirtschaftsförderungsgesellschaft	273.554	320.000	100.000	- 220.000

Abbildung 24 Wesentliche Änderungen in der Hauptgruppe 7 Zuschüsse

4.4.4 Zinsen im Kämmereihaushalt

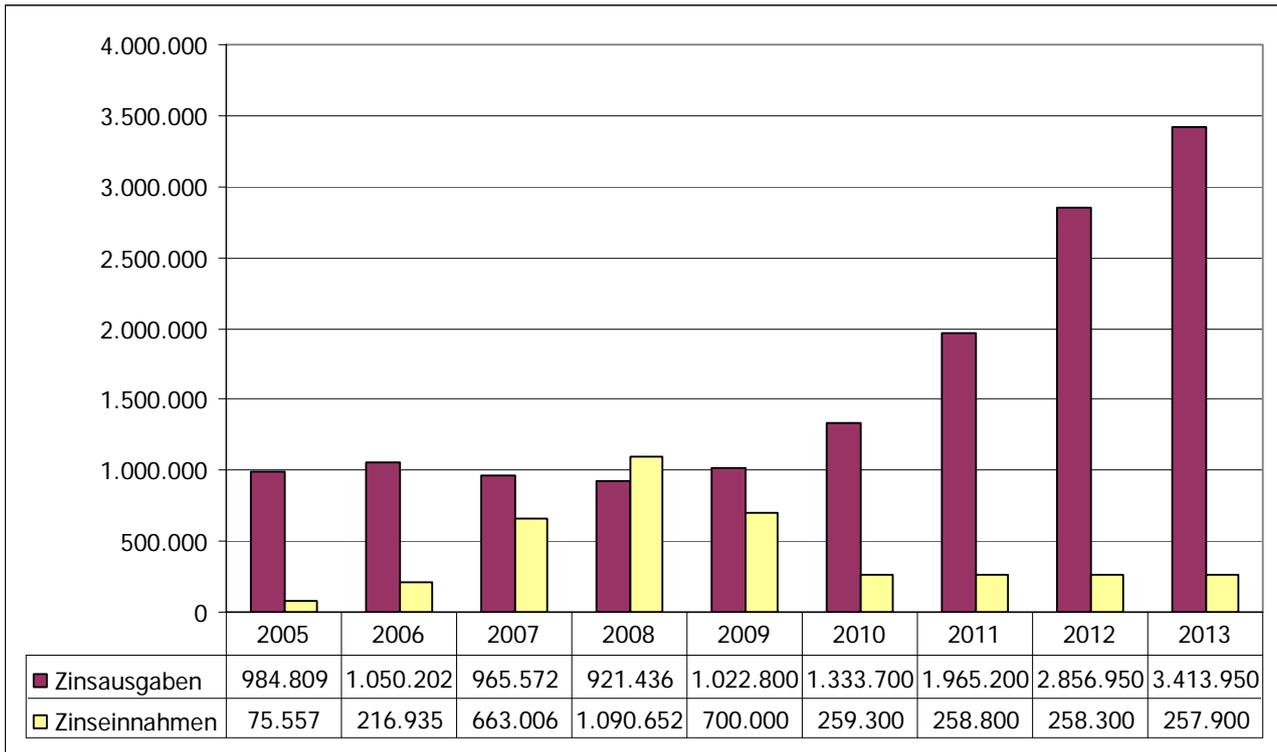


Abbildung 25 Zinsbelastung

Die linken Säulen der Grafik zeigen die Entwicklung der Sollzinsen im städtischen Haushalt; im Finanzplanungszeitraum ist ein gleichbleibendes Zinsniveau von 4 % unterstellt. Das Zinsniveau kann sich aber schnell ändern. Dann sind die Finanzplanungszahlen zu niedrig. Eine Verdoppelung der Zinsen, wie das kurz vor der Jahrtausendwende der Fall war, würde die finanziellen Möglichkeiten der Stadt schnell überfordern.

Die rechten Säulen stellen die Habenzinsen aus vorübergehenden Geldanlagen dar. Durch den schnellen Abbau der Allgemeinen Rücklage in den Jahren 2009 und 2010 gehen die Zinseinnahmen entsprechend stark zurück.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit sind die Zinsen aus dem Trägerdarlehen an den Eigenbetrieb EBT nicht enthalten. Diese betragen bisher jährlich 460.000 €.

4.4.5 Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage geht zurück auf die am 1. Januar 1970 eingeführte Gemeindefinanzreform. Kernstück hierbei war ein Steueraustausch zwischen Bund, Ländern und Gemeinden: Die Gemeinden wurden an dem Aufkommen der Einkommensteuer beteiligt, Bund und Länder erhielten einen Anteil am Gewerbesteueraufkommen als Gewerbesteuerumlage. Dies war ein Wunsch der Kommunen, da die Gewerbesteuer weit mehr Konjunkturschwankungen unterliegt als die Einkommensteuer. Des Weiteren hat die Gewerbesteuerumlage zuletzt bei der Unternehmensteuerreform als eine wichtige Stellschraube zum Austarieren der Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen gedient. Damit die Kommunen an der Finanzierung der Unternehmensteuerreform nicht beteiligt werden, sieht das Unternehmensteuerreformgesetz eine dauerhafte Absenkung der Gewerbesteuerumlage vor. Sie beträgt 71/360 für das Jahr 2010, also 19,72 % der Gewerbesteuereinnahmen.

4.4.6 Finanzausgleichsumlage

Der Hebesatz der an das Land im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zu zahlenden Umlage beträgt 22,1 % der Steuerkraftsumme. Dieser Satz ist gegenüber 2009 nicht verändert worden.

4.4.7 Kreisumlage

Jahr	Steuerkraftsumme	Umlagesatz	Kreisumlage	prozentuale Veränderung	Nachrichtlich:
					Steuerkraftsumme Landkreismunicipalitäten.
2000	70.270.407 €	32,40%	22.767.612 €	-1,29	
2001	72.902.147 €	31,15%	22.709.019 €	-0,26%	
2002	74.390.907 €	31,15%	23.172.768 €	2,04%	
2003	71.886.431 €	33,62%	24.168.218 €	4,30%	
2004	71.897.802 €	38,05%	27.357.114 €	13,19%	
2005	66.535.234 €	41,95%	27.911.531 €	2,03%	159.237.795 €
2006	70.824.727 €	41,95%	29.710.973 €	6,45%	164.312.902 €
2007	75.644.982 €	41,00%	31.014.443 €	4,39%	173.870.897 €
2008	86.052.061 €	35,75%	30.763.610 €	-0,81%	198.174.010 €
2009	92.469.556 €	33,59%	31.060.524 €	0,97%	215.679.000 €
2010	98.845.474 €	32,69%	32.312.585 €	4,03%	

Abbildung 26 Kreisumlage

Der Kreistag hat für das Jahr 2010 einen Hebesatz von 32,69 % beschlossen. Der vom Kreistag beschlossene Hebesatz wurde über eine Änderungsliste in den Haushaltsplanentwurf eingearbeitet. Der Hebesatz wird auf die Steuerkraftsumme der Gemeinden des vorvergangenen Jahres also des Jahres 2008 für 2010 angewendet. In diesem Jahr waren die Steuerkraftsummen noch relativ hoch.

Der Durchschnittshebesatz in Baden-Württemberg beträgt 32,15 % (Umfrage des Gemeindetags).

Eine weitere Anpassung der Kreisumlage an die finanziellen Möglichkeiten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ist dringend erforderlich.

4.4.8 Zuführung zum Vermögenshaushalt

Es gibt im Jahr 2010 keine Zuführung an den Vermögenshaushalt also auch nicht die Mindestzuführung in Höhe der Kredittilgungen von 1.145.000 €. Vielmehr ist der Verwaltungshaushalt aus dem Vermögenshaushalt auszugleichen. Die notwendige Zuführungsrate 2010 an den Verwaltungshaushalt beträgt 4.862.850 €. Das heißt, das Defizit des laufenden Haushalts muss aus Vermögensveräußerungen und Rücklagenentnahmen, sogenannten Ersatzdeckungsmitteln gedeckt werden. Der rasante Wirtschaftsabschwung zeigt sich auch darin.

Oder mit anderen Worten: Die Stadt kann ab dem Jahr 2010 ihre laufenden Verpflichtungen für Personal, Strom, Gas, Wasser, Energie, laufende Zuschüsse, laufende Wartungen nicht mehr aus laufenden Erträgen begleichen. Eine alarmierende Situation, besonders weil im Finanzplanungszeitraum keine durchgreifende Besserung in Sicht ist.

4.5 Vermögenshaushalt 2010

4.5.1 Ausgaben des Vermögenshaushalts

Der Vermögenshaushalt 2010 hat ein Volumen von 22.662.070 € (Vorjahr 27.568.890 €, Vorvorjahr 21.200.100 €). Die Investitionsschwerpunkte sind in dem folgenden Schaubild dargestellt. Die Investitionen haben das Ziel, Bildung und Betreuung zu verbessern und mit den notwendigen Klimaschutzmaßnahmen die Energiekosten im Verwaltungshaushalt zu senken. Nicht zuletzt soll die lahrende Baukonjunktur gestützt werden.

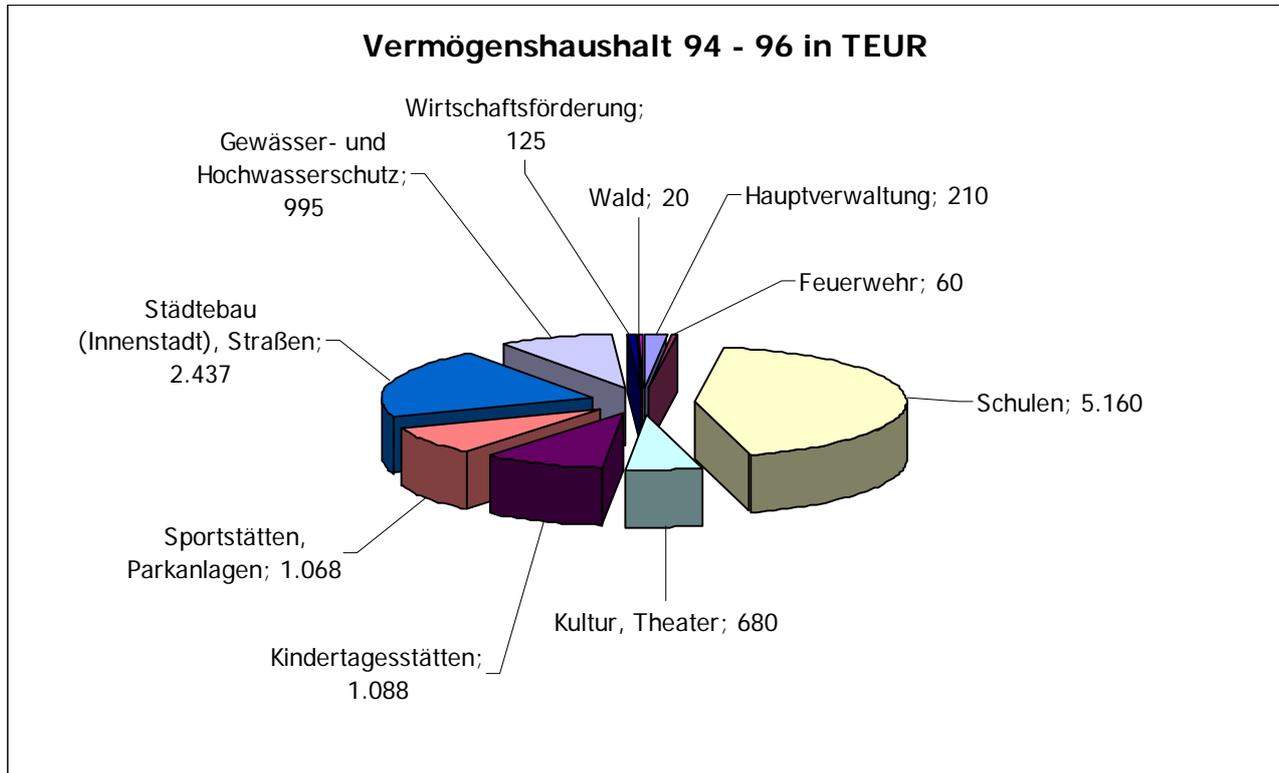


Abbildung 27 Aufteilung Vermögenshaushalt Grafik

Die wesentlichen Projekte des Vermögenshaushalts sind in einer Übersicht (Anlage zu diesem Vorbericht mit Maßnahmen über 50.000 € Ausgaben im Planungsjahr 2010) dargestellt.

Im Folgenden sind die Maßnahmen des Konjunkturprogramms dargestellt:

Haushaltsstelle	Bezeichnung der Haushaltsstelle		2009
1.0355.5009.000	Sammelnachweis 2	Konjunkturprogramm zur Aufarbeitung von Unterhaltungsrückständen	1.000.000 €
1.9100.8501.000	Deckungsreserve Klimaschutz		400.000 €
2.2000.9400.000-0101	Übrige schulische Aufgaben	Konjunkturprogramm Schulen	1.500.000 €
2.4642.9400.000-0101	Kindergärten und Kinderhäuser	Konjunkturprogramm Kinderbetreuung	500.000 €
2.4642.9400.000-1001	Kinderhaus Weststadt	Neubau	1.200.000 €
2.5800.9400.000-0101	Konjunkturprogramm Sport, Erholung		100.000 €
2.6000.9400.000-0101	Service Center Bauen	Konjunkturprogramm Bau- und Wohnungswesen	1.500.000 €
2.6150.9550.000-1020	Sanierungsgebiet Östlicher Altstadtrand, Anteil Stadt	Aufstockung des städt. Anteils	500.000 €
			6.700.000 €

Abbildung 28 Konjunkturprogramm 2009

Das Konjunkturprogramm, das schon im Jahr 2009 beschlossen wurde, wird im Jahr 2010 mit Restbeträgen von 510.000.- € Wildermuth-Gymnasium, 370.000.- € Walter-Erbe-Realschule, 75.000.- € Mehrzweckhalle Pfrondorf, 850.000.- € Kinderhaus Österberg, zusammen also ca. 1.805.000 € fortgesetzt. In der Zwischenzeit hat sich gezeigt, dass das Projekt Kinderhaus Österberg nicht umgesetzt werden kann.

Das Konjunkturprogramm im engeren Sinne, bekannt als Konjunkturpaket II, hat nach den aktuellen Zuschussbescheiden einen Bruttorahmen von 5.769.108 €. Der aktuelle Kostenstand beträgt 5.971.000 €.

	Infrastruktur	Bildung
Zuschuss Konjunkturprogramm II 75 % Bund/Land	3.411.556,00 €	858.011,00 €
Städtischer Anteil 25 %	1.137.185,33 €	286.003,67 €
	4.548.741,33 €	1.144.014,67 €
zusammen		5.692.756,00 €
plus Kofinanzierung Land Waldorfschule		76.350,00 €
Maßnahmenrahmen 100 %		5.769.106,00 €
Maßnahmen aktueller Kostenstand		5.971.000,00 €

Abbildung 29 Stand Konjunkturprogramm Bund/Land

4.5.2 Finanzierung des Vermögenshaushalts

Der Vermögenshaushalt wird 2010 nicht mit einer Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt, sondern im Wesentlichen mit Rücklagenentnahmen und Kreditaufnahmen finanziert.

3.000.000 € Grundstücksverkäufe

Die Grundstückserlöse sind mit 3,0 Mio. € veranschlagt. In den Jahren 2011 bis 2014 sind weitere erhebliche Grundstücksveräußerungen geplant. Das Jahr 2014 ist aufgeführt, weil dort Grundstückserlöse für Maßnahmen, die im Jahr 2013 in Ausgabe anfallen, geplant sind.

Jahr	Grundstückserlöse im Zusammenhang mit:	Grundeinnahmen	Zusatzerlöse	Veranschlagung
2010	Grundeinnahmen	3.000.000 €		3.000.000 €
2011	Grundeinnahmen	3.000.000 €		
	Erweiterungsfläche Freibad an swt		400.000 €	3.400.000 €
2012	Grundeinnahmen	3.000.000 €		
	im Zusammenhang mit			
	Dorfgemeinschaftshaus Kilchberg		450.000 €	
	Sanierung Altes Schulhaus Hirschau		270.000 €	
	KiGa Westbahnhofstraße		300.000 €	4.020.000 €
2013	Grundeinnahmen	3.000.000 €		
	im Zusammenhang mit			
	GS Innenstadt		1.900.000 €	
	Umgestaltung Europaplatz		4.500.000 €	9.400.000 €
2014	Grundeinnahmen	3.000.000 €		
	im Zusammenhang mit			
	Neubau Technisches Rathaus		5.200.000 €	
	Grundschule Winkelwiese		4.000.000 €	12.200.000 €
		zusammen		32.020.000 €

Abbildung 30 Veranschlagung Grundstückserlöse

Auch im Finanzplanungszeitraum wurde mit Basiseinnahmen aus Grundstückserlösen von 3.000.000 Mio. € jährlich gerechnet. Darüber hinaus wurden die aus Einzelverkäufen erzielbaren Mehreinnahmen veranschlagt. Die einzelnen Maßnahmen und die Veranschlagung bei 2.8800 ergeben sich aus der Tabelle oben.

7.461.000 € Entnahme aus der allgemeinen Rücklage

Die Entnahme aus der allg. Rücklage ist stark vom Rechnungsergebnis des Jahres 2009 abhängig und dieses wiederum von der Frage der Mittelübertragung. Über die Mittelübertragung nach 2010 wurde erst am 11.03.10 im Rahmen der Haushaltsberatungen entschieden. Die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage nach Beschluss des Haushalts am 11.03.10 beträgt 7.460.950 €, also 1,3 Mio. € weniger als in der Entwurfsplanung (8,8 Mio. €).

8.045.080 € Kreditaufnahmen

Kreditaufnahmen sind das letzte Mittel, einen Haushalt zu finanzieren und nach § 72 GemO erst zulässig, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Insbesondere nicht sind nicht zulässig zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts. Wenn keine Ersatzdeckungsmittel wie Grundstückserlöse zur Verfügung stehen,

wie das in den Jahren 2011 und 2012 im Moment der Fall ist, dann werden Kredite zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts aufgenommen. Kreditaufnahmen zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts sind nicht zulässig. Ein Betrag von 1.000.000 € ist explizit für die erste Baurate des Erweiterungsbaus Uhlandgymnasium vorgesehen.

In den Kreditaufnahmen ist ein Restbetrag von 300.000 € für einen KfW-Kredit Kepler-Gymnasium

1.500.000 € Rückzahlung aus dem Sondervermögen Entwicklungsbereich Stuttgarter Str./Franz. Viertel

Der städtebauliche Entwicklungsbereich Stuttgarter Str. / Franz. Viertel wird in einem Sondervermögen von einem Treuhänder (KE/LEG) verwaltet. Das Treuhandvermögen ist in der Lage, einen Teil der vorfinanzierten Mittel an die Stadt zurückzuzahlen. Diese Rückzahlung betrifft nicht den zuschussrechtlichen Mindestanteil der Stadt Tübingen und ist somit zuschussunschädlich.

1.273.000 € Zuschüsse von Bund und Land

Zum Neubau der Kindertagesstätten und vor allem und für den Erweiterungsbau des Uhlandgymnasiums (1.000.000 €) sind Zuschüsse des Bundes und des Landes eingeplant.

Die Zuschüsse des Sonderhaushalts werden dort veranschlagt.

4.6 Eigenbetriebe

4.6.1 Allgemeines

Die Ausführungen zu den Eigenbetrieben beschränken sich auf die Verbindungen der Eigenbetriebe mit dem städtischen Haushalt. Ansonsten wird auf die Erläuterungen der Betriebsleiter in den Wirtschaftsplänen und auf den Beteiligungsbericht der Stadt verwiesen (§ 105 Abs. 3 GemO). Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen werden ebenfalls im Beteiligungsbericht dargestellt.

4.6.2 Eigenbetrieb Stadtbaubetriebe

Der Wirtschaftsplan der Stadtbaubetriebe ist diesem Haushalt als Anlage beigefügt. Die SBT werden im Jahr 2010 keinen Jahresüberschuss erzielen können, so dass die 6%ige Kapitalverzinsung in Höhe von 134.230 € nicht an die Stadt gezahlt werden kann.

Der Vermögensplan des Eigenbetriebs SBT sieht im Jahr 2010 Mittel für die im Investitionsprogramm vorgesehenen Maßnahmen in Höhe von insgesamt 1.084.000 € vor. Fast die Hälfte davon (514.000 €) wird in die Friedhöfe investiert. Für die Erweiterung des Bestattungsangebots für Urnen und Erdbestattungen werden 243.000 € bereitgestellt. Das Gebäude Bergfriedhof wird für 80.000 € energetisch saniert. Außerdem sind für den im Jahr 2009 begonnenen Umbau der ehemaligen Gerichtsmedizin auf dem Bergfriedhof zu Abschieds- und Aufbahrungsräumen weitere Mittel eingeplant. Die Maßnahme wird im Jahr 2010 abgeschlossen. Im Bereich Fuhrpark werden 70.000 Euro für die erforderliche Sanierung des Betriebsgebäudes investiert. Zur Steigerung der Effizienz des Winterdienstes wird ein neues Salzsilo für 150.000 € angeschafft. Auch im Jahr 2010 wird die Erneuerung der Fahrzeugflotte fortgesetzt. Für den Erwerb eines weiteren Fahrzeugs sind im Bereich Strassen 100.000 € veranschlagt. Im Bereich Grünunterhaltung wird im Jahr 2010 die Wärmeerzeugung saniert (135.000 €).

Diese Sanierung ist Teil eines Programms, das im Rahmen der EMAS-Zertifizierung, in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro, mit dem Ziel den Energieverbrauch zu verringern erarbeitet wurde.

Die Stadt leistet pauschal für die nicht gebührenfähigen Kosten in der Unterhaltung und Pflege von Ehrengräbern, Kriegsgräbern und denkmalgeschützte Gräber einen Zuschuss von 96.580 €. Darüber hinaus wird der planmäßige Abmangel der Friedhöfe aus dem Wirtschaftsjahr 2009 mit 100.000 € gedeckt.

4.6.3 Eigenbetrieb Entsorgung

Der Vermögensplan 2010 des EBT enthält Mittel für Investitionen in Höhe von 1.555.000 €. Im Bereich des Klärwerks werden 900.000 € investiert. Davon sind 700.000 € als 2.Rate für die Anschaffung eines neuen Leitsystems für die Kläranlage eingeplant. Für laufende Kanalverstärkungen werden 165.000 € und für kleinere Kanalmaßnahmen weitere 200.000 € bereitgestellt. Im Bereich der Regenwasserbehandlung sind 250.000 € für den Bau des Hebewerkes Egeria eingeplant.

Zur Finanzierung der Investitionen sind die Abschreibungen und eine Kreditaufnahme in Höhe von 385.000 € ausreichend.

4.7 Eigengesellschaften

Die städtischen Gesellschaften sind ausführlich im Beteiligungsbericht der Stadt dargestellt. Auf diesen kann an dieser Stelle verwiesen werden.

4.7.1 Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

Die Universitätsstadt Tübingen ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Tübingen GmbH. Der Gesellschaft obliegen die Versorgung der Tübinger Bevölkerung mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie der Betrieb der öffentlichen Bäder und Parkhäuser und des öffentlichen Personennahverkehrs. Daneben sind ihr der Bau und die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung übertragen.

4.7.2 Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG)

Die GWG ist das kommunale Tübinger Wohnungsunternehmen; die Universitätsstadt hält 125.100 € des 240.000 € betragenden Stammkapitals. Durch das Ruhen der vom Unternehmen aufgekauften Anteile verfügt die Stadt über rund 80% des aktiven Kapitals. Die Dividende des Unternehmens ist im Einzelplan 9 des Verwaltungshaushalts veranschlagt.

4.7.3 Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Das Stammkapital der Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH beträgt 100.000 €. Davon hält die Universitätsstadt 80%. Weitere 20% werden von der Tübinger Sportvereine GbR gehalten. Aufgabe des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb von Sporthallen für den Schulsport, den Vereinssport, den Profisport und für gewerbliche Sportveranstaltungen. Ab dem Jahr 2010 wird die GmbH zusätzlich die Turnhalle Waldhäuser Ost bewirtschaften. Diese Halle wurde ab 01.10.09 an die GmbH verpachtet. Es ist dadurch möglich, die Mehrwertsteuer für die Sanierungskosten der Turnhalle einzusparen. Hierfür erhält die GmbH einen jährlichen Zuschuss aus dem UA 5611 des städtischen Haushalts.

4.8 Sanierungsgebiete

4.8.1 Städtebaulicher Entwicklungsbereich Stuttgarter Straße/ Französisches Viertel

Im Haushaltsplan 2010 und im Finanzplanungszeitraum bis 2013 ist keine Finanzierungsrate für den Entwicklungsbereich enthalten. Weitere Finanzierungsraten sind im Augenblick nicht notwendig. Im Gegenteil ist es möglich, einen Betrag von 1.500.000 € aus dem Treuhandvermögen als Rückfluss der vorfinanzierten Beträge aus dem Sanierungsvermögen zu entnehmen. Dieser Betrag ist als Einnahme beim UA 2.6150 veranschlagt.

4.8.2 Förderprogramm Stadtumbau West „Östlicher Altstadtrand“

Das Sanierungsgebiet "Östlicher Altstadtrand" wird ab 2009 von einem Sanierungsträger (STEG) bewirtschaftet. Die Buchungen der STEG werden im Sonderhaushalt nachgezeichnet werden. Der Sonderhaushalt wird auf diese Weise von der STEG bewirtschaftet und direkt aus dem Vermögenshaushalt der Haushaltsstelle 2.6150.9550.000-1020 ausgeglichen.

Im Sonderhaushalt ist eine Zuschusseinnahme des Landes von 1.124.020 € angesetzt. Da die gesamten 1.200.000 € aus dem gültigen Bewilligungsbescheid abgerufen sind, setzt diese Einnahme zwingend die Bewilligung des Aufstockungsantrags voraus. Der Aufstockungsantrag wurde am 29.10.09 gestellt.

4.8.3 Städtebaulicher Entwicklungsbereich Obere Viehweide

Das Treuhandkonto für den städtebaulichen Entwicklungsbereich "Obere Viehweide" wurde im Juni 2001 eröffnet. Seither werden alle Zahlungen, die den Entwicklungsbereich betreffen, über das Treuhandkonto abgewickelt. Aus dem städtischen Haushalt werden im Unterabschnitt 2.6150 die nach der Kosten- und Finanzierungsübersicht notwendigen Beträge an das Treuhandvermögen überwiesen.

Nach einer Mitteilung des Regierungspräsidiums ist die Maßnahme bis Ende 2012 abzurechnen. Die Haushaltsreste aus 2009 von knapp 400.000 reichen aus, die anstehenden Verpflichtungen abzudecken. Ob der Entwicklungsbereich Obere Viehweide noch darüber hinaus zusätzliche Mittel braucht, ist im Augenblick nicht genau abzuschätzen. Das hängt noch davon ab, was der Bebauungsplan an Festsetzungen enthalten wird, welche Grundstücke im Horemer noch zugekauft werden, welche Einnahmen aus Grundstückserlösen zu realisieren sind usw. Besonders die Festsetzungen des Bebauungsplans werden die Höhe der Ausgleichsbeträge bestimmen.

4.8.4 Sanierungsgebiet Lustnau Süd

Das Sanierungsgebiet „Lustnau Süd“ wird als neuer Sonderhaushalt geführt. Er enthält im Wesentlichen die Kosten für Abbrucharbeiten (siehe Vorlage 321/09). Der Zuschuss des Landes aus dem Programm Stadtumbau West hierzu beträgt 1.000.000 €.

4.9 Rücklagen

Die Allgemeine Rücklage konnte aus dem Ergebnis der Jahre 2006, 2007 und 2008 beträchtlich aufgestockt werden. Von dem entnehmbaren Teil der allgemeinen Rücklagen von 15,4 Mio. € stammen gut 2 Mio. € aus Zinseinnahmen, die von der Stadtkasse in dieser Zeit erwirtschaftet wurden.

Entwicklung der Rücklagen seit 2006 jeweils zum Stand 31.12.:

	RE 2006	RE 2007	RE 2008	vorauss. 2009	Plan 2010	Plan 2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
nicht gebundene Teile:	12.165	18.633	18.783	13.133	5.672	3.452
<i>davon Mindestbestand</i>	<i>2.855</i>	<i>2.999</i>	<i>3.375</i>	<i>3.209</i>	<i>3.452</i>	<i>3.452</i>
gebundene Teile:						
Stellplatzrücklage	634	737	690	520	553	370
Spende Völter	22	22	24	24	24	24
Stadtmuseum	84	0	0	0	0	0
Rücklage Paul Horn-Arena	150	150	300	450	450	450
Barrierefreier Ausbau Hauptbahnhof	90	90	90	90	0	0
Gewinnrücklage swt		2.415	895	0	0	0
Sponsorenvertrag Horn		1.000	950	900	850	800
Sonderrücklage Erddeponie	3.271	3.271	3.271	3.271	3.271	3.271
Rücklagen zusammen	16.416	26.318	25.003	18.388	10.820	8.367

Abbildung 31 Rücklagen

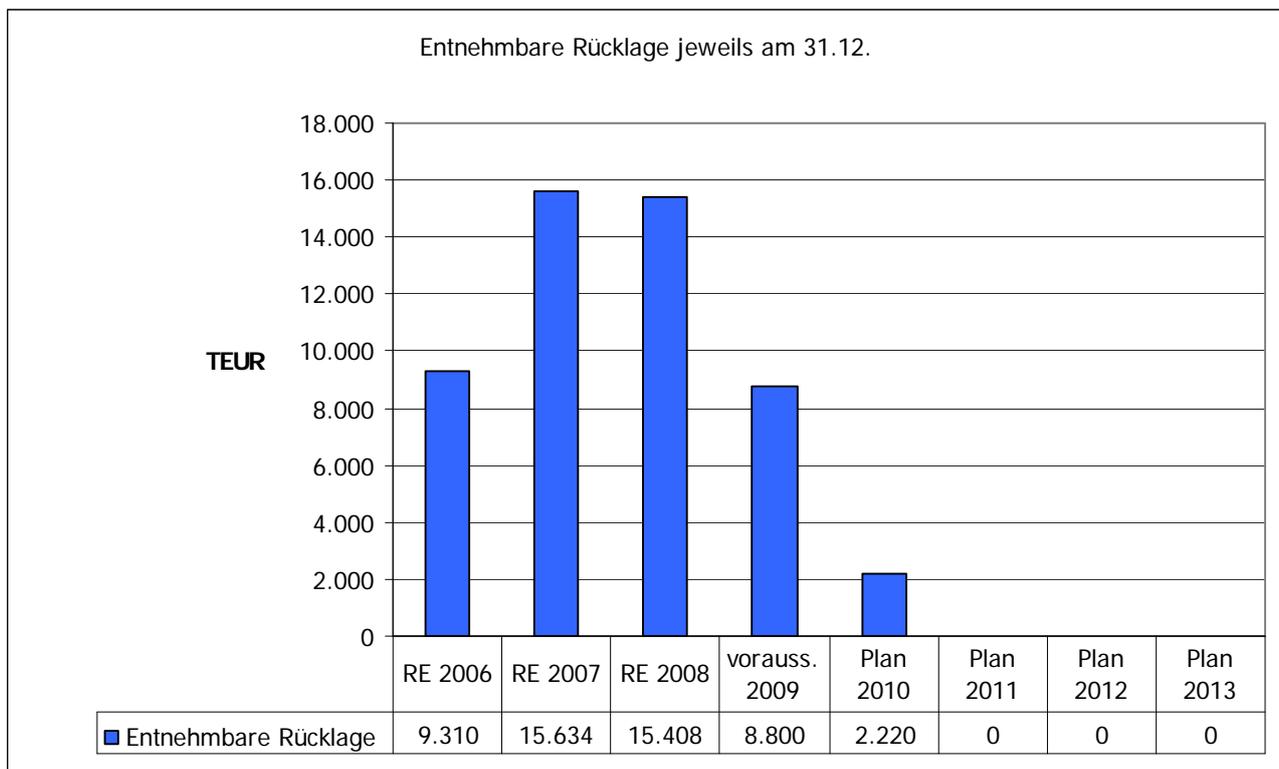


Abbildung 32 Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage erweist sich in der Not als Rettungsanker. Ursprünglich war die Allgemeine Rücklage zur Finanzierung der Vermögenshaushalte 2009 bis 2011 vorgesehen. Nunmehr tritt sie als sogenanntes Ersatzdeckungsmittel zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts in Funktion und wird dafür dringend benötigt.

4.10 Schulden

Die Schulden der Stadt - ohne die der Töchter - werden als Kämmereischulden bezeichnet. Sie sind in den Konsolidierungsjahren 2002 bis 2005 prozentual stark angestiegen. Im Jahr 2009 wurde zur Finanzierung des Konjunkturpakets eine Kreditaufnahme von 6,8 Mio. € notwendig. Die Verschuldung wird in den Jahren 2010 bis 2013 stark ansteigen. Wie zu Beginn des Vorberichts ausgeführt, dient die Neuverschuldung der Finanzierung der notwendigsten Investitionen.

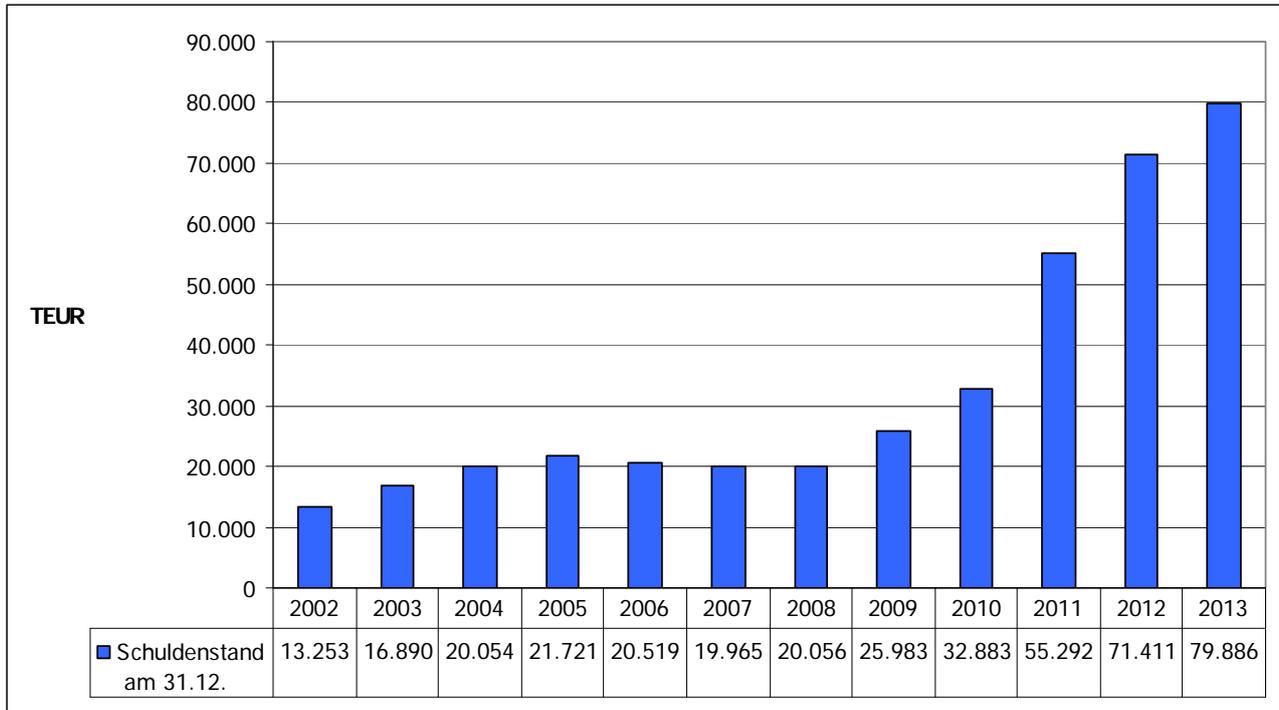


Abbildung 33 Kämmereischulden

Die Übersicht in der Tabelle 34 stellt die aktuellen Forderungen von Banken und anderen Kreditgebern an die Stadt ohne Haushaltseinnahmereste dar. Welcher Schuldendienst dafür aufgebracht werden muß, zeigt die folgende Tabelle. Wichtiger Hinweis: Die Zinsen sind mit 4 % gerechnet. Das liegt nur wenig über dem aktuellen Zinsniveau. Es ist möglich, dass die Zinsen sehr schnell ansteigen. Dann steigt die Zinsbelastung ebenfalls. Steigen die Zinsen beispielsweise auf 6 %, dann ist mit 50 % höheren Kosten für die Neuaufnahmen von Krediten zu rechnen!

Die Schuldenaufnahmen sind begrenzt durch die dauerhafte Leistungsfähigkeit des Haushalts. D.h. das Regierungspräsidium prüft, ob der Verwaltungshaushalt dauerhaft Zins und Tilgung aufbringen kann. In der Finanzplanung 2010 bis 2013 hat die Stadt deutlich dargelegt, dass sie nicht in der Lage ist, Zins und Tilgung dauerhaft aufzubringen. In jedem einzelnen Finanzplanungsjahr fehlen Millionenbeträge zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts.

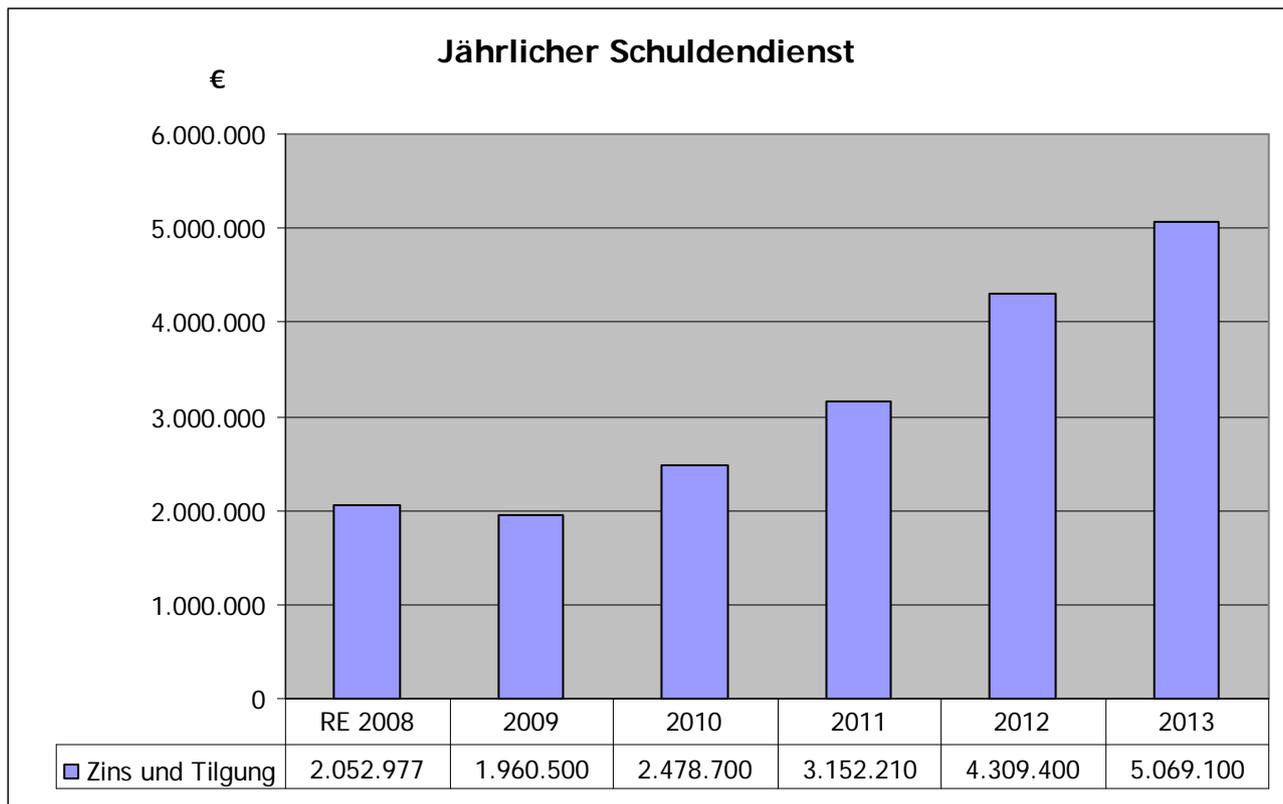


Abbildung 34 Zins und Tilgung

Die Tabelle 36 führt darüber hinaus noch die Kreditverpflichtungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen auf. Die Tabelle folgt den Grundsätzen der Aufstellung einer Konzernbilanz. Die Positionen beider Seiten der Bilanzen werden entsprechend den Anteilsverhältnissen in die Konzernbilanz aufgenommen. Die Tabelle enthält keine inneren Darlehen zwischen Stadtwerken und Tochtergesellschaften.

		städt. Anteil	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
Städt. Haushalt		%	Euro	Euro	Euro	Euro
		100	21.720.511	20.519.109	19.964.873	20.056.256
Eigenbetriebe	SBT	100	4.876.820	5.079.007	4.802.758	4.547.609
	EBT	100	57.355.585	54.828.535	52.746.651	50.409.174
Summe Stadt und EB			83.952.916	80.426.651	77.514.282	75.013.039
Beteiligungen	AHT	100	3.804.312	3.714.446	3.620.685	3.522.861
	SWT	100	23.769.491	24.855.456	28.201.857	33.620.530
	GWG	80,28	47.275.892	50.859.192	53.656.939	56.433.227
	WIT	98,73	2.813.805	3.297.582	1.234.125	0
	TRT GmbH	42	540.092	540.092	540.092	494.963
Summe Beteiligungen			78.203.592	83.266.768	87.253.698	94.071.580
Entwicklungsbereiche						
Südstadt			2.000.000	700.000	450.000	0
Obere Viehweide			560.000	550.000	0	0
Summe Entwicklungsbereiche			2.560.000	1.250.000	450.000	0
Summe Konzern			164.716.508	164.943.419	165.217.980	169.084.619

Abbildung 35 Konzernschulden einschließlich Treuhandvermögen

5 Fünfjährige Finanzplanung 2009 bis 2013

Die Verwaltung hatte bis zum 30.11.09 einen mit dem Regierungspräsidium Tübingen vorbesprochenen Haushaltsentwurf erstellt, der fertig zur Einbringung in den Gemeinderat am 14.12. war. Bereits im Termin bei der Aufsichtsbehörde, der am 24.11.09 statt gefunden hatte, machte das Regierungspräsidium klar, dass die vorgelegten Verpflichtungsermächtigungen nicht genehmigt werden würden, weil die neuen Orientierungsdaten des Landes noch nicht im Finanzplan berücksichtigt waren und vor allem weil der Finanzplan erkennen ließ, dass Zins und Tilgung für die erhebliche Neuverschuldung auch unter optimistischen Einnahmeschätzungen in den Finanzplanungsjahren von der Stadt nicht aufgebracht werden kann.

Am 02.12.09 erließ das Land den Haushaltserlass 2010 für die wichtigen Finanzplanungsjahre 2011 bis 2013. Namentlich die Einkommensteuererwartungen und die Kopfbeträge der Schlüsselzuweisungen wurden drastisch nach unten korrigiert. Die Auswirkungen dieser beiden Korrekturen gegenüber dem vorbesprochenen Haushaltsentwurf ergeben sich aus der folgenden Tabelle.

	2010	2011	2012	2013
Einkommensteueranteil	€	€	€	€
Gesamtanteil Baden-Württemberg	3.600.000.000	3.636.000.000	3.780.000.000	3.924.000.000
alt		31.297.000	32.862.000	34.505.000
neu		28.449.518	29.576.232	30.702.946
weniger Ekst.		2.847.482	3.285.768	3.802.054
Schlüsselzuweisungen		2011	2012	2013
Kopfbeträge		865	840	855
alt		42.700.000	43.744.000	44.392.000
neu		36.701.430	40.030.070	39.919.650
weniger Schlüsselzuweisungen		5.998.570	3.713.930	4.472.350

Abbildung 36 Änderungen des Finanzplanentwurfs durch Haushaltserlass

Zusammen mit einigen notwendigen Aktualisierungen im Bereich der Finanzbeziehungen zu den Stadtwerken (geringere Gewinne, etwas höhere Konzessionsabgabe) und der Kreisumlage (3.000.000 € mehr in jedem Finanzplanungsjahr) ergab sich eine zusätzliche Verschlechterung des Finanzplanungszeitraums von rund 31 Mio. €. Aus diesem Grund musste der Finanzplan komplett neu aufgestellt und das Vorgehen der Verwaltung zur Bewältigung der Krise neu organisiert werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Haushaltserlass die Auswirkungen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes noch nicht enthält. Dieses ist derzeit erst in groben Umrissen erkennbar, wird aber für Baden-Württemberg Einbußen von 200 bis 300 Mio. € bringen. Davon ist von der Stadt über Steuerausfälle und über die Finanzausgleichssysteme ein Betrag von über 2 Mio. € jährlich zu tragen.

5.1 Einnahmen

Grundsätzlich wurden die Angaben des Haushaltserlasses vom 02.12.09 sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben übernommen. Es wurde angenommen, dass die Steuerhebesätze der Grundsteuer B im Finanzplanungszeitraum nicht weiter angehoben werden, dass aber eine höhere Messbetragssumme jährlich Mehreinnahmen von 100.000 € bringt. Bei der Grundsteuer A wurde keine Steigerung eingeplant.

Die Gewerbesteuer ist mit steigenden Beträgen veranschlagt (2011: 24 Mio. €, 2012: 26 Mio. € und 2013: 30 Mio. €). Diese Annahmen setzen eine schnelle Erholung der Wirtschaft voraus und müssen korrigiert werden, wenn eine schlechtere Entwicklung erkennbar wird.

Die Schlüsselzuweisungen wurden wegen der positiven Auswirkungen der Zweitwohnungsteuer auf die Einwohnerzahl mit 3.000 Einwohnern mehr gerechnet. Darüber hinaus wurde angenommen, dass die Bevölkerung ab 2011 jährlich um 100 Einwohner wächst.

Gebühreneinnahmen sowie Einnahmen aus Mieten, Pachten und Verkauf wurden mit einer jährlichen Steigerungsrate von 1 % gerechnet.

Zuweisungen und Zuschüsse vom Land sind im Wesentlichen die Sachkostenbeiträge für Schulen und Zuweisungen für die Kindertageseinrichtungen. Die Sachkostenbeiträge sind im Gesamten mit 1 % jährliche Zuwachsrate gerechnet worden. Bei den Zuschüssen des Bundes und des Landes für die Kinderkrippen sind die Landes- und Bundestitel bis zum Jahr 2014 festgelegt und bekannt. Diese weisen prozentuale Steigerungen von 38 %, 77 % und 122 % auf das Basisjahr 2010 bis zum Jahr 2013 auf. Es wurde angenommen, dass nicht diese Werte in Tübingen ankommen sondern jährlich etwa 15 % mehr. Zusätzlich wurden Mehreinnahmen für 10 % mehr Kinder in Tübingen gerechnet. So ergeben sich die Finanzplanungszahlen (vgl. Gruppe 171 im Finanzplan).

Die Gruppierung 21 enthält die Gewinne der Eigenbetriebe und der Stadtwerke. Diese sind nach den Wirtschaftsplänen veranschlagt und stark ermäßigt.

Die Ansätze für Bußgelder wurden im Finanzplanungszeitraum mit 1 % jährlich höher angesetzt. Die Konzessionsabgabe nach dem erfolgten Umstieg der Kunden beim Gastarif in Sonderverträge entsprechend dem Wirtschaftsplan 2010 der Stadtwerke gleichbleibend mit jährlich 4.500.000 € geplant. Die Einnahmen aus vorübergehenden Geldanlagen gehen wegen der vorgesehenen Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage wieder stark zurück und fehlen dann zum Ausgleich des Haushalts.

5.2 Ausgaben

Die Ausgaben wurden nach den Empfehlungen des Finanzplanungsrats vom 18.07.08 – der neue Haushaltserlass enthält keine Angaben zur Ausgabenentwicklung - in der Regel mit einem Prozent Erhöhung pro Jahr berechnet. Wo es möglich war, die Ansätze ab 2010 mit einer gewissen Sicherheit vorzuschätzen, wurden genauere Ansätze gewählt. Im Einzelnen sind der Veranschlagung folgende Annahmen zugrunde gelegt:

In der Tarifrunde 2010 wurde für das Jahr 2011 in der Summe eine Tarifierhöhung von 1,8 % vereinbart (0,6 % ab 01.01.11, 0,5 % ab 01.08.11 und eine Einmalzahlung von 240 €, die sich mit 0,8 % auf das Jahr auswirkt). Außerdem wurde das Leistungsentgelt um 0,25 % auf 1,5 % angehoben.

Die Folgejahre ab 2012 wurden mit Tarifierhöhungen von 1 % jährlich ab 2012 gerechnet. Das erscheint knapp. In der Klausurtagung wurden dem Gemeinderat in einer sogenannten Dispo-Liste die notwendigen Stellen für Kinderhaus Weststadt, Kinderhaus Mühlenviertel, Kindervilla Alexanderpark, Unterjesingen und Aischbachschule vorgestellt, die zunächst nicht im Haushaltsplanentwurf enthalten waren. Für diese Stellen sind nach positiver Aufnahme durch den Gemeinderat und entsprechender Beauftragung in der Gemeinderatsklausur zusätzlich 760.000 € ab 2011 eingestellt.

Die Sachkosten der Gruppe 5 "Steuern, Bewirtschaftungskosten, Reinigung, Gebäudeunterhaltung" wurden in der Regel mit einem Prozent Erhöhung beplant, ebenso die übrigen Sachkosten der Gruppe 6 und die Ersätze an die Eigenbetriebe. Das gilt auch für die Gruppe 5009, Sammelnachweis 2.

Die Zuschüsse sind haushaltsstellenscharf nach der voraussichtlichen Entwicklung veranschlagt. Zuschüsse mit Personalkostenbezug wurden mit 1 % indiziert. Die bekannten Steigerungen bei den Zuschüssen für Kleinkindgruppen sind gesondert berücksichtigt.

Die Gewerbesteuerumlage wurde mit dem Vervielfältiger 71 im Jahr 2010, 70 in den Jahren 2011 und 2012 und 69 im Jahre 2013 nach dem neuen Haushaltserlass veranschlagt.

Der Umlagesatz der Finanzausgleichsumlage ist ab 2011 mit 22,1 % gleich geblieben. Die einzelnen Raten sind nach den in den einzelnen Finanzplanungsjahren unterschiedlichen Steuerkraftsummen berechnet.

5.3 Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten der Jahre 2011 bis 2014

Wie oben dargelegt, hatte die Rechtsaufsichtsbehörde nach der Vorstellung des Haushaltsentwurfs zu erkennen gegeben, dass die Verpflichtungsermächtigungen der neuralgische Punkt bei der Prüfung der Genehmigungsfähigkeit sein werden. Die Verwaltung hat daher im Jahr 2010 völlig auf Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten der Jahre 2011 ff. verzichtet. Dadurch ist es möglich, die Maßnahmen des Vermögenshaushalts bei der Aufstellung des Haushalts 2011 neu zu beurteilen und nach Lage der dann eingetretenen finanziellen Möglichkeiten zu veranschlagen. Eine andere Möglichkeit gibt es im Moment nicht, wenn man nicht schwerwiegende und nicht mehr rückgängig zu machende Festlegungen im Vermögenshaushalt riskieren will, die die Stadt an den Rand der Zahlungsunfähigkeit bringen können.

5.4 Zuführungsraten, Kreditaufnahmen und Nettoneuverschuldung bis 2013

In der folgenden Tabelle sind die Eckdaten im Finanzplanungszeitraum dargestellt.

	2009	2010	2011	2012	2013	Summe
	€	€	€	€	€	€
Zuführung an Vermögenshaushalt	-1.900.000	-4.862.850	-10.457.510	-7.908.090	-3.152.290	
Ordentliche Tilgung	937.700	1.145.000	1.187.010	1.452.450	1.655.150	
Nettoinvestitionsrate	-8.303.748	-6.007.850	-11.644.520	-9.360.540	-4.807.440	
Kreditaufnahmen	6.864.000	8.045.080	23.596.030	17.572.290	10.129.190	66.206.590
Nettoneuverschuldung	5.926.300	6.900.080	22.409.020	16.119.840	8.474.040	59.829.280

Abbildung 37 Zuführungsraten, Kreditaufnahmen und Nettoneuverschuldung bis 2013

Aus der Tabelle ergibt sich, dass in allen Finanzplanungsjahren kein Ausgleich des Verwaltungshaushalts möglich ist. Besonders hinzuweisen ist auf die hohen Schuldenaufnahmen in den Jahren 2011 und 2012.

Kreditobergrenze	2010	2011	2012	2013
Investitionen 93 bis 96	15.175.370	18.917.600	13.646.100	16.098.600
Kreditaufnahmen	8.045.080	23.596.030	17.572.290	10.129.190
Absolut notwendige Einsparung im VWH	4.678.430	3.926.190		

Abbildung 38 Absolute Kreditgenehmigungsgrenze

In diesen Jahren wird die absolute Genehmigungsgrenze für Kreditaufnahmen überschritten. D.h. diese Mittel müssen im Verwaltungshaushalt eingespart oder zusätzlich eingenommen werden. Im ersten Finanzplanungsjahr 2011 sind das – rechnet man die Mindestzuführung noch hinzu – 9 bis 10 Mio. €.

Die Nettoneuverschuldung wird Ende 2013 59,8 Mio. betragen, so dass insgesamt eine Gesamtverschuldung von rund 80 Mio. € eintreten wird. Diese Verschuldung zu finanzieren ist völlig ausgeschlossen. Der Schuldendienst würde dadurch auf über 5 Mio. € jährlich ansteigen. Dieser Betrag ist vom Haushalt der Stadt Tübingen nicht einmal in guten Jahren zusätzlich aufzubringen. Es wird also darauf ankommen, die Finanzplanung für den Haushalt 2011 so zu bearbeiten, dass die Neuverschuldung wesentlich reduziert werden kann.

6 Zusammenfassung

Mit der Vorlage des Haushaltsplanentwurfs 2010 versucht die Verwaltung die Frage zu beantworten, wie man bei desolater Finanzsituation die kulturellen und sozialen städtischen Strukturen, also das was den bürgerschaftlichen „Common sense“ ausmacht, so lange wie möglich erhält. Dafür sind im Dreiklang Ausgaben und Standards zu ermäßigen, laufende (Steuern / Gebühren) sowie einmalige Einnahmen (Vermögensveräußerung) zu erhöhen und es sind in begrenztem Maße neue Schulden aufzunehmen. Die Verwaltung ging zunächst von einer vorübergehenden Wirtschaftskrise, keiner lange andauernden aus. Diese Einschätzung hat sich nach Vorlage der Orientierungsdaten des Landes geändert. Nach dem Haushaltserlass ist damit zu rechnen, dass sich die Einnahmesituation im Verlaufe des Jahres 2010 nicht durchgreifend ändert. Deshalb müssen zwingend so früh wie möglich einschneidende Konsolidierungsmaßnahmen bereits für das Jahr 2011 ergriffen werden. Dabei ist von einer dauerhaften Entlastung der einzelnen Finanzplanungsjahre von mindestens 5 Mio. € auszugehen.

Die Verwaltung wird deshalb im Laufe des Jahres 2010 zusammen mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung Vorschläge erarbeiten, wie im Haushaltsjahr 2011 ein Betrag in dieser Größenordnung zur Entlastung des laufenden (!) Haushalts eingespart werden kann. Sie wird dazu der Hilfe des Gemeinderats und der gesamten Tübinger Öffentlichkeit bedürfen. Denn ohne Aufgabenabbau wird das nicht gehen und dem Aufgabenabbau geht erfahrungsgemäß ein schmerzlicher Prozess der politischen Willensbildung voraus. Man sollte sich da nichts vormachen.

Im Gemeinderat gibt es zwar weitreichenden Konsens, dass der laufende Ausbau von Bildung und Betreuung und der Klimaschutz nicht abgebrochen werden soll. Die Kosten hierfür sind sowohl im Verwaltungshaushalt bei den laufenden Kosten und Zuschüssen der Kinderbetreuung und der Bauunterhaltung als auch im Vermögenshaushalt für Neubau und Grundsanierung veranschlagt (siehe Übersicht in Anlage 1 zu diesem Vorbericht). Wie weit man im Konsolidierungsprozess darauf Rücksicht nehmen kann – man wird das so weit wie möglich tun – lässt sich noch nicht genau vorhersagen.

Wenn man allerdings die Bevölkerung in dem Prozess der Konsolidierung mitnehmen will – und das ist für eine breite Akzeptanz der Konsolidierungsbeschlüsse unerlässlich – dann darf es keine Tabus geben. Es ist wichtig dass in allen Bereichen der Verwaltung Einschnitte vorgenommen werden, es ist wichtig, bei allen Beteiligten das Gefühl von Gerechtigkeit zu erzeugen. Sonst ist der Aufgabenabbau zum Scheitern verurteilt.

Es bleibt zu hoffen, dass die süddeutschen und besonders die Tübinger Wirtschaftsbetriebe sich im kommenden Jahr stabilisieren. Nur dann sind die anspruchsvollen Aufgaben im Klimaschutz, in der Kinderbetreuung zu erfüllen, nur dann kann das soziale und kulturelle Angebot der Stadt erhalten und nicht zuletzt nur dann kann die bauseitige Infrastruktur der Stadt für ein nachhaltig lebens- und liebenswertes Tübingen erhalten werden.

Tübingen, den 14.12.2009/19.03.10



Michael Lucke
Erster Bürgermeister



Berthold Rein
Stadtkämmerer

Finanzposition	Vorhaben	Beschreibung	RE 2008	Plan 2009	Plan 2010	2011	2012	2013
2.0610.9352.000-0101	Datenverarbeitung / Datenerfassung	Anschaffung von Hardware (Geräte)	122.161,36	80.000	80.000	0	0	0
2.0610.9354.000-0101	Datenverarbeitung / Datenerfassung	Erweiterung/Erneuerung EDV-Datennetz	140.774,85	100.000	100.000	0	0	0
2.0200.9450.000-1030	Sanierung Rathaus	Baukosten	0	0	150.000	800.000	500.000	560.000
2.0610.9350.000-0103	Hardware-Infrastruktur	IT-Technikraum und internes Datennetzwerk	0	0	390.000	0	0	0
2.0610.9350.000-0104	Software-Infrastruktur	Software- und Desktopvirtualisierung	0	0	55.000	0	0	0
2.0610.9351.000-0103	Hardware-Infrastruktur	Serverinfrastruktur	0	0	195.000	0	0	0
2.0610.9351.000-0104	Software-Infrastruktur	Kommunikationsinfrastruktur	0	0	220.000	0	0	0
2.0610.9352.000-0103	Hardware-Infrastruktur	Aufbau zentrales Speichersystem	0	0	400.000	0	0	0
Zwischensumme Allg. Verwaltung			262.936,21	180.000	1.590.000	800.000	500.000	560.000
2.1100.9351.000-0101	Öffentliche Ordnung	Erwerb bewegliches Vermögen	46.511,70	6.320	60.000	0	0	0
2.1300.9354.000-1500	Abteilung Hirschau	Anschaffung Löschfahrzeug	0	60.000	145.000	0	0	0
2.1100.9350.000-1300	Geschwindigkeitsmessanlage Kilchberg	Anschaffung von Geräten	0	0	90.000	0	0	0
Zwischensumme Öffentliche Ordnung			46.511,70	66.320	295.000	0	0	0
2.2111.9450.000-1000	Aischbachschule	Generalsanierung	700.000,00	225.000	80.000	0	0	0
2.2310.9400.000-1010	Erweiterungsbau Uhland-Gymnasium	Planungs- und Baukosten	0	200.000	2.300.000	2.650.000	850.000	0
2.2320.9450.000-1020	Energetische Generalsanierung Kepler Gymnasium	Baukosten	1.000.000,00	0	1.500.000	500.000	600.000	2.400.000
2.2950.9351.000-0101	Übrige schulische Aufgaben	Erwerb von beweglichen Sachen	115.337,94	85.000	85.000	80.000	80.000	80.000
2.2950.9353.000-0101	Übrige schulische Aufgaben	Erwerb von beweglichen Sachen	127.650,00	115.000	115.000	115.000	115.000	115.000
2.2951.9450.000-1020	Turnhalle WHO	Generalsanierung	0	850.000	1.000.000	1.000.000	50.000	0
2.2110.9400.000-1010	Neubau Grundschule Innenstadt	Baukosten	0	0	100.000	3.500.000	4.400.000	0
2.2112.9450.000-1000	Grundschule Winkelwiese / WHO	Baukosten	0	0	50.000	0	0	0
Zwischensumme Schulen			1.942.987,94	1.475.000	5.230.000	7.845.000	6.095.000	2.595.000
2.3310.9870.000-1010	Landestheater Tübingen	Baukostenzuschuss	0	0	680.000	0	0	0
Zwischensumme Kultur			0	0	680.000	0	0	0
2.4642.9351.000-0101	Kindergärten und Kinderhäuser	Erwerb bewegliches Vermögen	104.741,00	57.000	57.000	57.000	57.000	57.000
2.4642.9400.000-1001	Kinderhaus Weststadt	Baumaßnahmen	50.000,00	1.200.000	240.000	50.000	0	0
2.4642.9400.000-1500	Kindergärten Hirschau	Neubau	500.000,00	900.000	153.000	0	0	0
2.4642.9450.000-1150	Kinderhaus Mühlenviertel	Baukostenanteil der Stadt	305.000,00	345.000	650.000	0	0	0
2.4642.9870.000-1500	Kindergärten Hirschau	Zuschuss an katholische Kirchengemeinde Hirschau	0	370.000	201.000	150.000	0	0
2.4642.9350.000-1001	Kinderhaus Weststadt	Ausstattung	0	0	120.000	0	0	0
2.4642.9350.000-1150	Kinderhaus Mühlenviertel	Ausstattung	0	0	150.000	0	0	0
2.4642.9870.000-1150	Kinderhaus Mühlenviertel	Investitionskostenzuschuss für Umbau neuer Räume	0	0	50.000	0	0	0
Zwischensumme Kindertagesstätten			959.741,00	2.872.000	1.621.000	257.000	57.000	57.000
2.5600.9450.000-0101	Sportplätze	Einbau von Beregnungsanlagen	100.000,00	50.000	50.000	50.000	0	0
2.5600.9500.000-1030	Sportplatz Holderfeld	Baumaßnahmen	0	220.000	868.000	0	0	0
2.5800.9600.000-0101	Park- und Gartenanlagen	Bau und Erneuerung von Spielplätzen/Grünanlagen	224.885,33	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000

Zwischensumme Park- und Gartenanlagen und Sport			324.885,33	420.000	1.068.000	200.000	150.000	150.000
2.6150.9400.000-1050	Güterbahnhof	Planung	0	50.000	100.000	100.000	0	0
2.6150.9550.000-1020	Sanierungsgebiet Östliche Altstadt	Anteil der Stadt	365.000,00	800.000	774.500	320.000	77.500	390.000
2.6150.9550.000-1040	Lustnau Süd	Anteil der Stadt	0	400.000	267.000	0	0	0
2.6150.9610.000-1010	Stadtsanierung	Verbesserung des Erscheinungsbilds	100.000,00	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
2.6300.9500.000-0101	Gemeindestraßen	Barrierefreie Maßnahmen	80.000,00	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
2.6300.9502.000-0101	Gemeindestraßen	Kleine Straßenbaumaßnahmen	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
2.6300.9508.000-0101	Gemeindestraßen	Radwegebauprogramm	110.000,00	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
2.6300.9550.000-1034	Zinserdreieck	Änderung der Verkehrsführung	100.000,00	500.000	100.000	2.400.000	0	0
2.6700.9600.000-0101	Straßenbeleuchtung	Erweiterung und Erneuerung	159.946,97	160.000	100.000	100.000	100.000	100.000
2.6800.9501.000-0101	Parkierungseinrichtungen	Anlagen zur Parkraumbewirtschaftung	12.000,00	10.000	80.000	80.000	10.000	10.000
2.6900.9500.000-1510	Baggersee Hirschau	Umgestaltung	0	30.000	95.000	0	0	0
2.6900.9501.000-0101	Wasserläufe, Wasserbau	Gewässerentwicklung	62.352,58	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
2.6300.9500.000-1047	Aufzug Unterführung Bahnhof	Baukosten	0	0	350.000	0	0	0
2.6300.9500.000-1530	Rittweg Nord	Baukosten	0	0	135.000	0	0	0
2.6900.9520.000-1400	Hochwasserschutz Bühl	Hochwasserschutz Bühl	0	0	50.000	0	0	0
2.6900.9560.000-1101	Hochwasserschutz Lustnau	Hochwasserschutz für Lustnau (WP 90)	0	0	800.000	1.600.000	0	0
Zwischensumme Straßen, Wasserläufe			989.299,55	2.380.000	3.281.500	5.030.000	617.500	930.000
2.7921.9500.000-0101	Öffentlicher Personennahverkehr	Straßenbauliche Maßnahmen	30.000,00	90.000	90.000	30.000	30.000	30.000
Zwischensumme Öffentlicher Personennahverkehr			30.000,00	90.000	90.000	30.000	30.000	30.000
2.8800.9320.000-0101	Allgemeines Grundvermögen	Grundstückserwerb	2.872.282,54	2.000.000	1.200.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
2.8800.9324.000-0101	Allgemeines Grundvermögen	Erschließungsbeiträge für städtische Grundstücke	0	80.000	70.000	80.000	80.000	80.000
Zwischensumme Allg. Grundvermögen			2.872.282,54	2.080.000	1.270.000	2.080.000	2.080.000	2.080.000
Summe			7.428.644,27	9.563.320	15.125.500	16.242.000	9.529.500	6.402.000

Allgemeine Bemerkungen zum kommunalen Haushaltsplan

Mit den allgemeinen Bemerkungen im Vorspann zum Haushaltsplan soll dem/der Leser/in ein kurzer Überblick über Inhalt und Aufbau eines Haushaltsplanes erläutert werden. Vor allem sollen die hier zusammengefassten Hinweise dazu dienen, das Arbeiten mit dem kommunalen Haushaltsplan in Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft zu erleichtern. Die Ausführungen beschränken sich auf kurze Erläuterungen der einzelnen Haushaltsplanteile und die Systematik, die hinter der Vielzahl der veranschlagten Einnahmen und Ausgaben steht.

1. Wesen des Haushaltsplanes - Am Anfang stehen die Aufgaben

Im Unterschied zur Privatwirtschaft, deren Ziel die Gewinnmaximierung ist, steht bei der öffentlichen Finanzwirtschaft die Aufgabenerfüllung im Vordergrund. Den Kommunen werden vom Gesetzgeber Aufgaben zugewiesen, die sie in eigener Zuständigkeit zu erfüllen haben. Dazu gehören beispielsweise das Schulwesen, die Feuerwehr, die Abwasserbeseitigung, das Bestattungswesen und vieles mehr. Außerdem können die Kommunen freiwillige Aufgaben wie z.B. Märkte, Bäder, Büchereien, Museen etc. wahrnehmen. Alle Aufgaben, die eine Kommune erfüllt, sind in deren Haushaltsplan abgebildet. Der Haushaltsplan ist also nichts anderes als ein Aufgabenerfüllungsprogramm, mit dem eine Kommune für das kommende Haushaltsjahr ihre Aufgabenerledigung - und damit die dafür anfallenden Einnahmen und Ausgaben - plant. Durch den Haushaltsplan werden weder Ansprüche noch Verbindlichkeiten Dritter begründet oder aufgehoben.

2. Festsetzung des Haushaltsplans durch die Haushaltssatzung

Der Haushaltsplan als Zahlenwerk wird durch die Haushaltssatzung festgesetzt. Der Haushaltsplan erreicht erst durch die Haushaltssatzung Rechtsverbindlichkeit. Die Haushaltssatzung ist eine Pflichtsatzung und ist gemäß § 79 Abs. 1 Gemeindeordnung (GemO) für jedes Haushaltsjahr von der Gemeinde zu erlassen. Die Haushaltssatzung gilt vom 01.01. bis 31.12. eines Jahres. Die Haushaltssatzung ist vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung zu beraten und zu beschließen. Die Beschlussfassung kann nicht auf einen Ausschuss oder den Bürgermeister übertragen werden.

3. Einteilung und Systematik des Haushaltsplans

Rechtsgrundlage für den Haushaltsplan ist die baden-württembergische Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO). § 2 der GemHVO lautet:

a) Der Haushaltsplan besteht aus

- dem Gesamtplan,
- den Einzelplänen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts,
- den Sammelnachweisen,
- dem Stellenplan.

Ihm sind beizufügen

- der Vorbericht,
- der Finanzplan mit dem ihm zugrunde liegenden Investitionsprogramm
- die Übersichten über Verpflichtungsermächtigungen, Schulden und Rücklagen,
- die Wirtschaftspläne und neuesten Jahresabschlüsse der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden.

b) Welche Informationen stehen hinter den einzelnen Teilen des Haushaltsplans?

- Im **Gesamtplan** sind durchweg alle Arten von Einnahmen und Ausgaben, die es im Haushaltsplan gibt sowie alle Aufgabenbereiche mit den dazugehörigen Einnahmen und Ausgaben dargestellt.

- Im **Verwaltungshaushalt** werden – nach Aufgabenbereichen gegliedert - alle Einnahmen und Ausgaben derjenigen Aufgabenbereiche abgebildet, die für die laufende Verwaltung und den Betrieb der städtischen Einrichtungen im Haushaltsjahr anfallen (z.B. Steuer-, Gebühreneinnahmen, Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, Personal-/Sachausgaben, Mieten, lfd. Zuschüsse und Zinsen)
- Im **Vermögenshaushalt** werden - nach Aufgabenbereichen gegliedert - alle Einnahmen und Ausgaben, die sich auf das Gemeindevermögen auswirken, abgebildet. Das sind insbesondere die Ausgaben für Investitionsmaßnahmen (z.B. Baumaßnahmen), für die Tilgung der Kredite und für Investitionszuschüsse an Dritte und die zu deren Finanzierung erforderlichen Einnahmen (z.B. Zuführung vom Verwaltungshaushalt, Kreditaufnahmen und Rücklagenentnahmen).
- Die **Sammelnachweise** dienen dem Zweck, bestimmte sachlich eng zusammengehörige Ausgaben für eine gemeinsame Bewirtschaftung zu veranschlagen.
- Der **Stellenplan** dient als Grundlage für die kommunale Personalwirtschaft. In ihm sind alle für das Planjahr erforderlichen Stellen enthalten.
- Der **Vorbericht** gibt in konzentrierter Form einen Überblick über den Stand (Vorjahr/laufendes Jahr) und die Entwicklung (Planjahr) der Haushaltswirtschaft, insbesondere über die wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden.
- Im **Finanzplan** wird die Planung der Einnahmen und Ausgaben für die dem Planjahr folgenden Jahre aufgezeigt.
- Durch die **Wirtschaftspläne** wird eine Übersicht über die Wirtschaftslage und die Entwicklung der Eigenbetriebe und Unternehmen, an denen die Gemeinde entscheidend beteiligt ist, erstellt. Dem Tübinger Haushaltsplan sind die Wirtschaftspläne der beiden Eigenbetriebe (Eigenbetrieb Entsorgung und Stadtbaubetriebe Tübingen) als Anlage beigefügt.
- In **Sonderrechnungen** können Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen abgewickelt werden. In den Sonderrechnungen des Tübinger Haushaltsplanes werden die Einnahmen und Ausgaben für gewerbliche Entwicklungsbereiche nachgewiesen.

c) Haushaltssystematik

- **Gliederung nach Aufgabenbereichen**

Der Verwaltungshaushalt und der Vermögenshaushalt werden gegliedert nach Aufgabenbereichen. Die Gliederung wird durch die **Gliederungsnummer** (siehe Aufbau der Haushaltsstellen) kenntlich gemacht. Diese kennzeichnet den Einzelplan, Abschnitt und Unterabschnitt. Der jeweilige Aufgabenbereich ist auf jeder Seite des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts im oberen Teil angegeben.

Hinter den Einzelplänen stehen folgende Aufgabenbereiche:

- 0 Allgemeine Verwaltung
- 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- 2 Schulen
- 3 Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege
- 4 Soziale Sicherung
- 5 Gesundheit, Sport und Erholung
- 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr
- 7 Öffentliche Einrichtungen
- 8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen
- 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

Gruppierung nach Einnahme- und Ausgabearten

Alle im Haushaltsplan veranschlagten Einnahmen und Ausgaben sind nach bestimmten Arten geordnet und mit einer **Gruppierungsnummer** (siehe Aufbau der Haushaltsstellen) versehen. Diese kennzeichnet die jeweilige Einnahme- oder Ausgabeart nach Hauptgruppe, Gruppe und Untergruppe.

Die Einnahmen und Ausgaben unterteilen sich in folgende Hauptgruppen:

Einnahmen

0	Steuern, allgemeine Zuweisungen	}	Einnahmen des Verwaltungshaushalts
1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb		
2	Sonstige Finanzeinnahmen		
3	Einnahmen des Vermögenshaushaltes		

Ausgaben

4	Personalausgaben	}	Ausgaben des Verwaltungshaushalts
5/6	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand		
7	Zuweisungen und Zuschüsse (nicht für Investitionen)		
8	Sonstige Finanzausgaben		
9	Ausgaben des Vermögenshaushaltes		

Eine Gesamtübersicht über alle Einnahme- und Ausgabearten erhält man in der Gruppierungsübersicht, die im Gesamtplan unter der Ziffer 1 abgebildet ist.

• Aufbau der Haushaltsstellen

Eine Haushaltsstelle setzt sich wie folgt zusammen:.

X.	XXXX.	XXXX.	XXX - XXXX	
X.	----->			Kennziffer: 1 = Verwaltungshaushalt, 2 = Vermögenshaushalt, 7 = Sonderrechnungen
	XXXX.	----->		Gliederungsnummer (=Unterabschnitt)
	XXXX.	----->		Gruppierungsnummer (Einnahme-/Ausgabeart)
	XXX	----->		Nummer zur weiteren Unterteilung
	- XXXX-			Vorhabenskennziffer (nur im Vermögenshaushalt)

Grundsätzliche Ausführungsvorschriften für den Haushaltsvollzug 2010

1. Bewirtschaftungsbefugnis

Die Bewirtschaftungsbefugnis ist das Recht, im Rahmen der Ausführung des Haushaltsplanes, Verpflichtungen der Gemeinde einzugehen, durch die Haushaltsmittel eingesetzt und verwendet werden. Das Recht zur Bewirtschaftung richtet sich nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Hauptsatzung und der Zuständigkeitsordnung.

Die Einnahmen und Ausgaben werden durch die Dienststelle bewirtschaftet, die bei der einzelnen Haushaltsstelle in der Spalte "Bew. Stelle" durch eine Nummer bezeichnet ist. Dabei bedeuten:

001	Öffentlichkeitsarbeit	54	Fachabteilung Schule und Sport
002	Gleichstellung und Integration	5411	Grundschule Aischbach
003	Umwelt- und Klimaschutz	5412	Grundschule Hechinger Eck mit Ludwig-Krapf-Schule
015	Bürgersch. Engagement, Familie und Senioren	5413	Französische Schule
030	Rechtsabteilung	5414	Grundschule Hügelschule
1	Fachbereich Interne Dienste	5415	Grundschule Innenstadt
10	Fachabteilung Kommunales	5416	Grundschule Auf der Wanne
107	Geschäftsstelle Lustnau	5417	Grundschule Winkelwiese/WHO
108	Geschäftsstelle Derendingen	5421	Grundschule Bühl
1002	Verwaltungsstelle Weilheim	5422	Grundschule Hagelloch
1003	Verwaltungsstelle Kilchberg	5423	Grundschule Hirschau
1004	Verwaltungsstelle Bühl	5424	Grundschule Kilchberg
1005	Verwaltungsstelle Hirschau	5425	Grundschule Pfrondorf
1006	Verwaltungsstelle Unterjesingen	5426	Grundschule Unterjesingen
1007	Verwaltungsstelle Hagelloch	5427	Grundschule Weilheim
1008	Verwaltungsstelle Bebenhausen	5431	Grundschule Dorfacker mit Grundschule Köstlinstraße
1009	Verwaltungsstelle Pfrondorf	5441	Hauptschule Innenstadt
102	Beschaffungen	5442	Mörikeschule
11	Fachabteilung Personal und Organisation	5451	Albert-Schweitzer-Realschule
111	Sachgebiet Lohn und Gehalt	5452	Walter-Erbe-Realschule
12	Fachabteilung Informationstechnik	5461	Carlo-Schmid-Gymnasium
123	Sachgebiet Kopiercenter	5462	Kepler-Gymnasium
14	Rechnungsprüfungsamt	5463	Uhland-Gymnasium
2	Fachbereich Finanzen	5464	Wildermuth-Gymnasium
20	Fachabteilung Haushalt und Beteiligungen	5471	Geschwister-Scholl-Schule
21	Fachabteilung Stadtkasse	5481	Pestalozzischule
22	Fachabteilung Steuern	6	Fachbereich Bauen und Vermessen
3	Fachbereich Bürgerdienste	63	Fachabteilung Service Center Bauen
31	Fachabteilung Straßenverkehr	68	Fachabteilung Vermessen
32	Fachabteilung Ordnung und Gewerbe	7	Fachbereich Planen, Entwickeln, Liegenschaften
321	Märkte	71	Fachabteilung Stadtplanung
322	Stoherkahanlegeplätze	72	Fachabteilung Projektentwicklung
323	Fest- und Messeplatz	73	Fachabteilung Liegenschaften
33	Fachabteilung Bürgeramt	8	Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft
34	Standesamt	81	Hochbauamt
35	Feuerwehr	82	Fachabteilung Gebäudewirtschaft
4	Fachbereich Kultur	9	Fachbereich Tiefbau
41	Fachabteilung Stadtbücherei	902	Erschließungsrecht
44	Fachabteilung Stadtmuseum	91	Fachabteilung Straßen und Grün
5	Fachbereich Familie, Schule, Sport, u. Soziales	92	Fachabteilung Wasserwirtschaft
51	Fachabteilung Soziale Angebote	PV	Personalvertretung
52	Fachabteilung Jugendarbeit		
53	Fachabteilung Kindertagesbetreuung		

Die Bewirtschaftungsbefugnis für Ausgaben in Sammelnachweisen ist besonders geregelt (siehe Erläuterung zu den Sammelnachweisen).

2. Anordnungsbefugnis

Annahme- und Auszahlungsanordnungen (Kassenanordnungen) werden erteilt nach § 11 der städtischen Zuständigkeitsordnung vom 01.02.1994 in Verbindung mit der Verfügung des Bürgermeisteramts über die Beamten und Beschäftigten, denen die Anordnungsbefugnis übertragen ist. Für die Ausgaben in Sammelnachweisen ist die Anordnungsbefugnis besonders geregelt.

3. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Der Haushaltsplan ist für die Führung der Haushaltswirtschaft verbindlich; die Ausgabenansätze dürfen nicht überschritten werden. Unter bestimmten, engen Voraussetzungen lässt § 84 Gemeindeordnung Baden-Württemberg über- und außerplanmäßige Ausgaben zu. Die Zuständigkeit für die Genehmigung über- und außerplanmäßiger Ausgaben ergibt sich aus der Hauptsatzung und der Zuständigkeitsordnung der Universitätsstadt Tübingen:

Bis zu	2.500 €	Leiter Fachbereich Finanzen
Bis zu	10.000 €	Oberbürgermeister
Bis zu	50.000 €	Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung
Über	50.000 €	Gemeinderat

Überplanmäßige Ausgaben bei kalkulatorischen Kosten (Gruppen 680 u. 685) und bei inneren Verrechnungen (Gruppe 679) gelten als genehmigt.

4. Globale Minderausgabe 2010

Für das Haushaltsjahr 2010 wurde keine globale Minderausgabe veranschlagt.

5. Allgemeine Verwaltungskosten / Innere Verrechnungen

Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

5.1 Allgemeine Verwaltungskosten der Eigenbetriebe (Ersätze)

a) an die Bereiche mit Kosten- und Leistungsrechnung

UA	Ämterbezeichnung	SBT 1653	AHT gGmbH 1654	EBT 1655
0221	Sachgebiet Lohn und Gehalt	42.750 €		15.890 €
0355	FA Gebäudewirtschaft			31.000 €
0610	FA Informationstechnik	50.000 €		25.000 €
0620	Sachgebiet Kopiercenter	100 €	300 €	1.400 €
6121	FA Vermessung	16.000 €		40.000 €
Summe		108.850 €	300 €	113.290 €

b) an städtische Fachbereiche und Fachabteilungen

UA	Ämterbezeichnung	SBT 1653	AHT gGmbH 1654	EBT 1655
0100	Rechnungsprüfungsamt	16.190 €		25.390 €
0200	FAB Kommunales	46.900 €	5.000 €	22.470 €
0220	FAB Personal und Organisa- tion	55.860 €		16.380 €
0310	FAB Haushalt und Beteiligungen	12.190 €		80.340 €
0320	FAB Stadtkasse	53.980 €		82.650 €
0340	FAB Steuern	600 €		31.170 €
0350	FAB Liegenschaften	170 €		1.980 €
0550	Gleichstellung	610 €		120 €
0800	Personalrat	13.840 €		3.750 €
0810	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	14.970 €	12.470 €	7.320 €
4300	AHT gGmbH		38.580 €	
6020	Fachbereich Tiefbau			165.550 €
6120	FAB Vermessung und Geo- Information	1.000 €		
Summe		216.310 €	56.050 €	437.120 €

5.2 Innere Verrechnungen

- a) Innere Verrechnungen ohne die Verrechnungen der Serviceleister und der Gebäudewirtschaft
(diese sind in den Unterabschnitten 0221, 0355, 0610, 0620 und 6121 dargestellt)

UA	Erstattungspflichtige UA									Summe
	4351	6120	6810	7300	7660	7901	7922	7930	8800	Grupp. 1690
0100	600 €			300 €	200 €		100 €	250 €	200 €	1.650 €
0200	300 €		320 €							620 €
0310	820 €			1.160 €	4.850 €	720 €	820 €	800 €	1.180 €	10.350 €
0320	4.330 €		1.440 €	1.450 €	1.450 €		1.440 €	1.450 €	1.430 €	12.990 €
0340		2.530 €		2.530 €	2.530 €			2.530 €		10.120 €
1100				64.950 €		6.630 €		7.850 €		79.430 €
6010										0 €
6020							11.430 €			11.430 €
Summe Grupp. 6790	6.050 €	2.530 €	1.760 €	70.390 €	9.030 €	7.350 €	13.790 €	12.880 €	2.810 €	126.590 €

UA	Erstattungspflichtige UA			Summe
	3410	3520	5500	Grupp. 1694
2114		7.700 €		7.700 €
2951			107.080 €	107.080 €
3550	3.450 €		4.450 €	7.900 €
Summe Grupp. 6794	3.450 €	7.700 €	111.530 €	122.680 €

- b) Allgemeine Verwaltungskosten der Bereiche mit Kosten- und Leistungsrechnung an die städtischen Ämter

Erstattungspflichtige UA					Summe
UA	0355	0610	0620	6121	Grupp. 169
0200	145.600 €	8.000 €	8.000 €		161.600 €
6010	25.000 €				25.000 €
6120				4.020 €	4.020 €
Summe Grupp. 679	170.600 €	8.000 €	8.000 €	4.020 €	190.620 €

6. Änderungen in der Gliederung

Auf Grund des Wegfalls der Hauptschule beim Unterabschnitt 2150 - Grund- und Hauptschule Dorfacker mit Grundschule Köstlinstraße wurde dieser an die Gliederungs- und Gruppierungsvorschriften des Landes angepasst und in 2115 - Grundschule Dorfacker mit Grundschule Köstlinstraße geändert. Außerdem wurde die Bewirtschaftung der Sporthalle WHO der Sporthallenbetriebs GmbH übertragen.

7. Veranschlagung der Leistungen für die Tübinger BonusCard nach dem Bruttoprinzip

Zur Verbesserung der Transparenz werden die BonusCard-Leistungen ab dem Haushaltsjahr 2010 nach dem Bruttoprinzip veranschlagt. Das heißt, die Einnahmen und Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Tübinger BonusCard stehen, werden in den jeweiligen Unterabschnitten des Tübinger Haushaltsplans in voller Höhe und getrennt voneinander ausgewiesen. Dadurch wird auf der Ausgabenseite des Haushaltsplans erstmals der gesamte Jahresaufwand für die Tübinger BonusCard dargestellt. Bislang war die BonusCard nur über verminderte Einnahmen im Haushaltsplan sichtbar.

Aufwendungen für die Tübinger BonusCard im Verwaltungsjahr 2010		Betrag
1.2911.5712.000	Ermäßigung für Programm Kindersommer u. ergänzende Betreuung in der "Verlässlichen Grundschule" BonusCard	3.000 €
		10.000 €
1.2913.5711.400	Ermäßigung für Mittagessen BonusCard-Inhaber (nur 1 €)	40.000 €
1.2950.5951.000	Förderung von Schullandheimaufenthalten	5.000 €
1.4620.5712.000	Ermäßigung für Sommerferienprogramm BonusCard	2.000 €
1.4642.5712.000	Ermäßigung für Verpflegungskosten in Kinderbetreuungseinrichtungen BonusCard	50.000 €
1.4643.5712.000	Ermäßigung für Verpflegungskosten in Kinderbetreuungseinrichtungen BonusCard	5.000 €
Gesamtaufwand:		115.000 €

Ausführungsvorschriften zur Budgetierung für den Haushaltsvollzug 2010

1. Vorbemerkungen

1.1 Dezentrale Ressourcenverantwortung:

Mit dem Haushalt 1997 hat die Universitätsstadt flächendeckend die Budgetierung eingeführt. Die Budgetierungsregelungen werden von Jahr zu Jahr an die Gegebenheiten der bewirtschaftenden Dienststellen angepasst.

1.2 Umfassende Darstellung der Budgets im Verwaltungshaushalt

Die Budgetbewirtschaftler können seit dem Haushaltsjahr 2007 ihr Budget in einer umfassenden Gesamtschau auswerten und überwachen. Die Besonderheit dieses Budgetmanagements ist, dass das Budget einer Organisationseinheit auf Dezernats-, Fachbereichs-, Abteilungs- oder Amtsebene in tabellarischer Form haushaltsstellengenau mit sämtlichen Informationen (z.B. Freigaben, Sparvorgaben, Mittelumschichtungen etc.) versehen dargestellt wird. Der wesentliche Vorteil gegenüber den bisherigen Auswertungsmöglichkeiten liegt darin, dass das Budget unabhängig von bestehenden technisch eingerichteten Deckungsringen ermittelt und übersichtlich dargestellt werden kann.

a) **Die Budgetart** – ausgewiesen in der Spalte "HH-Vermerk" (Spalte 3)

Die Budgets bestehen aus folgenden Budgetarten:

- Einnahmen (Kurzbezeichnung: EIN)
- Personalausgaben (Kurzbezeichnung PA)
- Sachausgaben (Kurzbezeichnung SA)
- Zuweisungen / Zuschüsse (Kurzbezeichnung ZU)
- Ersatz für Leistungen der Stadtbaubetriebe (Kurzbezeichnung LSBT)
- Ersatz für Leistungen der Eigenbetrieb Entsorgung (Kurzbezeichnung LEBT)
- Ersatz für Leistungen des Kopiercenters (Kurzbezeichnung LKC)

Hinweis: In dieser Spalte werden auch die Kennzeichen für die Sammelnachweise ausgewiesen, die jedoch nicht budgetrelevant sind:

- Sammelnachweis 2 (Kurzbezeichnung SN2)
- Sammelnachweis 6 (Kurzbezeichnung SN6)

b) **Die bewirtschaftende Stelle** – ausgewiesen in der Spalte "Bew-Stelle" (Spalte 7)

Die bewirtschaftende Stelle ist die Stelle, die für die Einhaltung des Budgets verantwortlich ist. Eine Auflistung der bewirtschaftenden Stellen befindet sich unter dem Punkt "Grundsätzliche Ausführungsvorschriften für den Haushaltsvollzug 2010".

Budgetzugehörigkeit einer einzelnen Haushaltsstelle auf einen Blick

Aus beiden Kennzeichen ist also ablesbar, ob eine im Verwaltungshaushalt veranschlagte Haushaltsstelle überhaupt zu einem Budget gehört oder nicht. Wenn sie zum Budget gehört, lässt sich im jeweiligen Unterabschnitt ablesen, welcher Budgetart und vor allem welcher Budget verwaltenden Stelle sie zugewiesen ist. Auf die Ausweisung der Deckungsringe wird seit dem Haushaltsplan 2007 gänzlich verzichtet, da sie bis dahin nur die haushaltstechnische Verknüpfung einzelner Haushaltsstellen darstellte und in der Regel nicht mit dem Gesamtbudget einer bewirtschaftenden Stelle identisch war.

Zusammenfassung und Darstellung aller Budgets:

In ihrer Gesamtheit werden alle Budgets geordnet nach bewirtschaftenden Stellen in einer Budgettabelle an zentraler Stelle im Anschluss an die Ausführungsvorschriften zur Budgetierung dargestellt. Neben den Summen der einzelnen Budgetarten und der Gesamtsumme beinhaltet die Tabelle auch die dazugehörigen Haushaltsstellen. Zu Vergleichszwecken ist auch das Budget aus dem vorangegangenen Haushaltsjahr ausgewiesen. Gemeinderat und Verwaltung haben somit einen umfassenden Überblick über Umfang und Höhe der einzelnen Budgets.

2. Bestimmungen zur Budgetierung

2.1 Folgende Fachbereiche, Fachabteilungen und Ämter werden budgetiert:

Kurzbezeichnung	Bewirtschaftende Stelle
1	Fachbereich Interne Dienste
2	Fachbereich Finanzen
3	Fachbereich Bürgerdienste
4	Fachbereich Kultur
5	Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales
6	Fachbereich Bauen und Vermessen
7	Fachbereich Planen Entwickeln Liegenschaften
8	Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft
9	Fachbereich Tiefbau
14	Rechnungsprüfungsamt
001	Öffentlichkeitsarbeit
002	Gleichstellung und Integration
003	Umwelt- und Klimaschutz
015	Bürgerschaftliches Engagement, Familie und Senioren
030	Rechtsabteilung
PV	Personalvertretung

2.2 Bildung von Budgets der Fachbereiche, Fachabteilungen und Ämter

Jedem der oben aufgeführten Fachbereiche, Fachabteilungen und Ämter stehen die zur Bewirtschaftung zugewiesenen Haushaltsstellen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts als Budget zur Verfügung.

a) Budget innerhalb des Verwaltungshaushalts:

Zum Budget einer Organisationseinheit zählen folgende Einnahme- und Ausgabearten:

- Budgetart Einnahmen (EIN)
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Untergruppe 110 -179) einschließlich der Ersätze von den Eigenbetrieben (Untergruppe 1653-1655).

Für den **Fachbereich Bürgerdienste** zusätzlich Verwaltungsgebühren des Standesamts (Haushaltsstelle 1.0510.1000.000),

- | | |
|---|-----------------------------|
| • Budgetart Personalausgaben (Hauptgruppe 4) | Kurzbezeichnung PA |
| • Budgetart Sachausgaben (Untergruppe 5000 bis 6789) | Kurzbezeichnung SA |
| • Budgetart Leistungen der Stadtbaubetriebe (Untergruppe 6753) | Kurzbezeichnung LSBT |
| • Budgetart Leistungen des Entsorgungsbetriebes (Untergruppe 6755) | Kurzbezeichnung LEBT |
| • Leistungen des Kopiercenters (Untergruppe 6795) | Kurzbezeichnung LKC |
| • Budgetart Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte (Hauptgruppe 7) | Kurzbezeichnung ZU |

Vom Budget des Verwaltungshaushalts sind folgende Einnahmen- und Ausgabearten ausgenommen:

- Die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters 1.0000.6600.000
- Innere Verrechnungen mit der Untergruppe 169 und 679 (mit Ausnahme der Leistungen an das Kopiercenter, Untergruppe 6795, siehe oben),
- Sammelnachweis 2 (Unterhaltung der Grundstücke, Untergruppe 5009)
- Sammelnachweis 6 (Geschäftsausgaben, Untergruppe 6500)
- alle Einnahmen und Ausgaben aus dem Einzelplan 9
- alle Zuschüsse (Hauptgruppe 7) an die Eigenbetriebe und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist.
- für die Rechtsabteilung die Haushaltsstellen 1.0230.6550.000 Gerichtskosten sowie die Haushaltsstelle 1.0230.1680.000 Erstattung von Gerichtskosten.

b) Budget innerhalb des Vermögenshaushalts:

Zum Budget einer Organisationseinheit zählt folgende Ausgabeart:

- Ausgaben für die Anschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen (Untergruppe 935).

2.3 Deckungsfähigkeit der unter 2.2 aufgeführten Mittel

a) Deckungsfähigkeit der Budgetmittel innerhalb des Verwaltungshaushalts:

Die Einnahmen und Ausgaben einer budgetverwaltenden Stelle sind unecht deckungsfähig bzw. gegenseitig deckungsfähig. Mehreinnahmen und Wenigerausgaben berechtigen innerhalb eines Budgets zu Mehrausgaben. Wenigereinnahmen sind durch Wenigerausgaben auszugleichen.

Für Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte (Hauptgruppe 7) gilt die einseitige Deckungsfähigkeit, d.h. diese Ausgaben sind innerhalb eines Budgets ausschließlich deckungsberechtigt. Zuweisungen und Zuschüsse dürfen nicht für Personal- oder Sachausgaben verwendet werden.

Eine einseitige Deckungsfähigkeit gilt ebenfalls für die Ersätze an die Eigenbetriebe (Untergruppe 675) und die Leistungen der Hausdruckerei (Untergruppe 6795). Innerhalb eines Amtsbudgets sind diese Ausgaben ausschließlich deckungsberechtigt, d.h. sie dürfen nicht für Personal-, andere Sachausgaben oder Zuweisungen und Zuschüsse verwendet werden. Budgetumschichtungen innerhalb dieser beiden Untergruppen sind je Amtsbudget zulässig (gegenseitige Deckungsfähigkeit).

Sonderregelung bei der unechten Deckungsfähigkeit für den Fachbereich Bürgerdienste: Mehreinnahmen bei Einnahmen aus Geldbußen und Verwarnungsgelder (Haushaltsstelle 1.1100.2600.000) dürfen nur in Höhe von 25 % für Mehrausgaben innerhalb des Fachbereichsbudgets verwendet werden.

b) Deckungsfähigkeit der Budgetmittel innerhalb des Vermögenshaushalts:

Die Ausgabeansätze der Budgets im Vermögenshaushalt für die Anschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen sind gegenseitig deckungsfähig.

c) Deckungsfähigkeit der Budgetmittel zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt:

Ausgaben der Budgets im Verwaltungshaushalt sind mit Ausgaben der Budgets im Vermögenshaushalt einseitig deckungsfähig, d.h. Wenigerausgaben des Verwaltungshaushalts können für Mehrausgaben des Vermögenshaushalts verwendet werden. Die einseitige Deckungsfähigkeit ist auf 20.000 € pro Jahr und Fachabteilung bzw. Amt beschränkt. Über diesen Betrag hinausgehende Budgetverstärkungen sind als über- oder außerplanmäßige Ausgaben nach § 84 GemO zu behandeln.

d) Deckungsfähigkeit innerhalb des Dezernatsbudgets:

Sofern die Budgetmittel einer budgetverwaltenden Stelle (Fachbereich, Fachabteilung, Stabsstelle oder Amt) nicht ausreichen, können diese durch Mittel einer anderen budgetverwaltenden Stelle aus dem gleichen Dezernat verstärkt werden.

Die in den einzelnen Unterabschnitten angebrachten Deckungsvermerke gelten zusätzlich zu den oben genannten Bestimmungen.

2.4 Übertragbarkeit der Mittel:

Die Ausgaben der Budgets innerhalb des Verwaltungshaushalts werden für übertragbar erklärt. Die Mittel des Vermögenshaushalts sind kraft Gesetzes übertragbar. Gemäß § 19 Abs. 2 GemO bleiben die Ausgabeansätze des Budgets bis längstens zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres verfügbar.

Sofern der Haushaltsausgleich nicht gefährdet ist, können die nicht verbrauchten Mittel sämtlicher Budgets im Verwaltungshaushalt bis zu einem Gesamtbetrag von 1.000.000 € in das Folgejahr übertragen werden. Unter derselben Voraussetzung können darüber hinaus die im Verwaltungshaushalt am Jahresende gebundenen Mittel der Budgets übertragen werden.

Soweit Überschreitungen der Budgets nicht innerhalb des übergeordneten Dezernats ausgeglichen werden können, werden diese als negative Vorträge ins Folgejahr übernommen.

3. Deckungsvermerke außerhalb der Budgetierung

Für alle Haushaltsstellen, die nicht zum Budget gehören, gelten die gesondert angebrachten Haushaltsvermerke. Im Vermögenshaushalt sind die Haushaltsstellen innerhalb einer Vorhabenskennziffer gegenseitig deckungsfähig.

Ämterbudgets im Verwaltungshaushalt

Übersicht über die Budgets des Verwaltungshaushalts

Dezernat 00

Oberbürgermeister Boris Palmer

001 Öffentlichkeitsarbeit	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	0 €	-200 €	1.0240.1560.000				
Personalausgaben (PA)	139.000 €	141.030 €	1.0240.4000.000				
Sachausgaben (SA)	61.240 €	59.120 €	1.0240.5620.000	1.0240.6300.000	1.0240.6301.000	1.0240.5700.000	1.0240.6410.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	9.090 €	25.000 €	1.0240.6795.000				
	209.330 €	224.950 €					

002 Gleichstellung	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-3.730 €	-730 €	1.0550.1653.000	1.0550.1655.000	1.0551.1780.000		
Personalausgaben (PA)	133.190 €	126.180 €	1.0550.4000.000	1.0551.4000.000			
Sachausgaben (SA)	64.910 €	76.060 €	1.0550.5220.000	1.0550.5620.000	1.0550.6300.000	1.0550.6630.000	1.0551.5620.000
			1.0551.6300.000	1.0551.6630.000	1.0550.5700.000	1.0550.6410.000	1.0551.5700.000
			1.0551.6410.000				
Zuschüsse (ZU)	266.970 €	203.610 €	1.0550.7000.000	1.0550.7020.000	1.0551.7000.000	1.0551.7010.000	1.0551.7170.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	15.160 €	15.570 €	1.0550.6795.000				
	476.500 €	420.690 €					

003 Umwelt- und Klimaschutz	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-59.410 €	-410 €	1.1200.1620.000	1.1200.1700.000			
Personalausgaben (PA)	158.760 €	161.100 €	1.1200.4000.000				
Sachausgaben (SA)	102.560 €	22.730 €	1.1200.5620.000	1.1200.6020.000	1.1200.6300.000	1.1200.6610.000	1.1200.6632.000
			1.1200.6011.000	1.1200.5700.000	1.1200.6410.000		
Zuschüsse (ZU)	20.000 €	20.000 €	1.5200.7000.000				
Ersätze SBT (LSBT)	100 €	50 €	1.1200.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	3.010 €	3.310 €	1.1200.6795.000				
	225.020 €	206.780 €					

030 Rechtsabteilung	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Personalausgaben (PA)	275.270 €	267.260 €	1.0230.4000.000				
Sachausgaben (SA)	7.380 €	7.140 €	1.0230.5620.000	1.0230.5700.000	1.0230.6410.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	390 €	430 €	1.0230.6795.000				
	283.040 €	274.830 €					

0810 Ämterübergreifendes Budget	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-467.890 €	-468.380 €	1.0810.1641.000	1.0810.1653.000	1.0810.1654.000	1.0810.1655.000	1.0810.1670.000
			1.0810.1710.000	1.0810.1740.000	1.3210.1670.000	1.4300.1654.000	1.5611.1650.000
Personalausgaben (PA)	2.610.090 €	2.682.600 €	1.0810.4000.000		1.4300.4000.000	1.5611.4000.000	
Sachausgaben (SA)	210.880 €	210.830 €	1.0810.5620.000	1.0810.6410.000	1.0810.6430.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	4.830 €	5.310 €	1.0810.6795.000				
	2.357.910 €	2.430.360 €					

PV Personalvertretung	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-17.590 €	-17.590 €	1.0800.1653.000	1.0800.1655.000			
Personalausgaben (PA)	174.730 €	179.310 €	1.0800.4000.000				
Sachausgaben (SA)	22.110 €	21.930 €	1.0800.5220.000	1.0800.5620.000	1.0800.5630.000	1.0800.5700.000	1.0800.6410.000
Ersätze SBT (LSBT)	800 €	800 €	1.0800.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	5.090 €	5.600 €	1.0800.6795.000				
	185.140 €	190.050 €					

Fachbereich 1 Interne Dienste

10 FAB Kommunales	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-165.520 €	-243.920 €	1.0000.1500.000	1.0200.1300.000	1.0200.1420.000	1.0200.1560.000	1.0200.1650.000
			1.0200.1653.000	1.0200.1654.000	1.0200.1655.000	1.0200.1680.000	1.0200.1712.000
			1.0520.1610.000	1.0000.1560.000			
Personalausgaben (PA)	2.057.800 €	2.146.730 €	1.0000.4000.000	1.0200.4000.000	1.0520.4000.000		
			1.0000.5220.000	1.0000.5620.000	1.0000.5830.000	1.0000.6302.000	1.0000.6610.000
			1.0000.6620.000	1.0200.5220.000	1.0200.5224.000	1.0200.5225.000	1.0200.5310.000
			1.0200.5450.000	1.0200.5500.000	1.0200.5600.000	1.0200.5620.000	1.0200.5770.000
			1.0200.5830.000	1.0200.6610.000	1.0200.6680.000	1.0520.5714.000	1.7900.6300.000
			1.7900.6610.000	1.7900.6780.000	1.0200.5227.000	1.0000.5430.000	1.0000.5700.000
			1.0000.6410.000	1.0200.5430.000	1.0200.5700.000	1.0200.6410.000	1.0201.5700.000
			1.0203.5700.000	1.0204.5700.000	1.0205.5700.000	1.0206.5700.000	1.0207.5700.000
			1.0208.5700.000	1.0209.5700.000	1.0520.5700.000	1.0520.6410.000	1.0201.5430.000
			1.0201.6410.000	1.0202.5430.000	1.0202.6410.000	1.0203.5430.000	1.0203.6410.000
			1.0204.5430.000	1.0204.6410.000	1.0205.5430.000	1.0205.6410.000	1.0206.6410.000
			1.0207.5430.000	1.0207.6410.000	1.0208.5430.000	1.0208.6410.000	1.0209.5430.000
			1.0209.6410.000	1.0210.5430.000	1.0210.6410.000	1.7900.6630.000	
Ersätze SBT (LSBT)	46.500 €	67.400 €	1.0000.6753.000	1.0200.6753.000	1.0520.6753.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	59.190 €	67.510 €	1.0000.6795.000	1.0200.6795.000	1.0520.6795.000		
	2.529.120 €	2.564.290 €					

107			Budgetrelevante Haushaltsstellen				
Geschäftsstelle Lustnau	Plan 2010	Plan 2009	(unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-2.500 €	-2.000 €	1.0201.1560.000				
Personalausgaben (PA)	108.320 €	114.280 €	1.0201.4000.000				
Sachausgaben (SA)	2.500 €	2.900 €	1.0201.5710.000	1.0201.6680.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	320 €	350 €	1.0201.6795.000				
	108.640 €	115.530 €					

108			Budgetrelevante Haushaltsstellen				
Geschäftsstelle Derendingen	Plan 2010	Plan 2009	(unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-2.500 €	-2.000 €	1.0202.1560.000				
Personalausgaben (PA)	92.520 €	93.560 €	1.0202.4000.000				
Sachausgaben (SA)	73.300 €	57.100 €	1.0202.5710.000	1.0202.6580.000	1.0202.6582.000	1.0202.6680.000	
Ersätze SBT (LSBT)	650 €	600 €	1.0202.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	250 €	270 €	1.0202.6795.000				
	164.220 €	149.530 €					

1002			Budgetrelevante Haushaltsstellen				
Verwaltungsstelle Weilheim	Plan 2010	Plan 2009	(unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-9.300 €	-8.700 €	1.0209.1300.000	1.0209.1560.000			
Personalausgaben (PA)	54.520 €	55.180 €	1.0209.4000.000				
Sachausgaben (SA)	4.800 €	4.700 €	1.0209.5830.000	1.0209.6300.000	1.0209.6680.000		
Ersätze SBT (LSBT)	17.350 €	15.600 €	1.0209.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	6.060 €	6.670 €	1.0209.6795.000				
	73.430 €	73.450 €					

1003			Budgetrelevante Haushaltsstellen				
Verwaltungsstelle Kilchberg	Plan 2010	Plan 2009	(unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-4.800 €	-3.800 €	1.0206.1300.000	1.0206.1560.000			
Personalausgaben (PA)	46.020 €	46.720 €	1.0206.4000.000				
Sachausgaben (SA)	2.400 €	2.400 €	1.0206.5830.000	1.0206.6680.000			
Ersätze SBT (LSBT)	8.150 €	6.600 €	1.0206.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	6.160 €	6.580 €	1.0206.6795.000				
	57.930 €	58.500 €					

1004			Budgetrelevante Haushaltsstellen				
Verwaltungsstelle Bühl	Plan 2010	Plan 2009	(unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-1.800 €	-1.550 €	1.0203.1100.000	1.0203.1560.000			
Personalausgaben (PA)	85.060 €	86.450 €	1.0203.4000.000				
Sachausgaben (SA)	3.800 €	3.800 €	1.0203.5830.000	1.0203.6680.000			
Ersätze SBT (LSBT)	1.400 €	1.100 €	1.0203.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	320 €	350 €	1.0203.6795.000				
	88.780 €	90.150 €					

1005			Budgetrelevante Haushaltsstellen				
Verwaltungsstelle Hirschau	Plan 2010	Plan 2009	(unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-19.200 €	-19.000 €	1.0205.1300.000	1.0205.1310.000	1.0205.1430.000	1.0205.1560.000	
Personalausgaben (PA)	93.320 €	93.700 €	1.0205.4000.000				
Sachausgaben (SA)	5.400 €	5.000 €	1.0205.5830.000	1.0205.6680.000			
Ersätze SBT (LSBT)	1.400 €	1.300 €	1.0205.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	14.640 €	16.040 €	1.0205.6795.000				
	95.560 €	97.040 €					

1006			Budgetrelevante Haushaltsstellen				
Verwaltungsstelle Unterjesingen	Plan 2010	Plan 2009	(unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-14.600 €	-13.350 €	1.0208.1300.000	1.0208.1560.000			
Personalausgaben (PA)	112.000 €	112.850 €	1.0208.4000.000				
Sachausgaben (SA)	3.500 €	3.300 €	1.0208.5830.000	1.0208.6680.000			
Ersätze SBT (LSBT)	6.100 €	6.100 €	1.0208.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	7.760 €	8.440 €	1.0208.6795.000				
	114.760 €	117.340 €					

1007 Verwaltungsstelle Hagelloch	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-700 €	-600 €	1.0204.1560.000				
Personalausgaben (PA)	97.380 €	99.200 €	1.0204.4000.000				
Sachausgaben (SA)	3.200 €	3.100 €	1.0204.5830.000	1.0204.6680.000			
Ersätze SBT (LSBT)	650 €	600 €	1.0204.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	370 €	410 €	1.0204.6795.000				
	100.900 €	102.710 €					

1008 Verwaltungsstelle Bebenhausen	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-1.100 €	-1.000 €	1.0210.1300.000	1.0210.1411.000	1.0210.1560.000		
Personalausgaben (PA)	22.030 €	22.500 €	1.0210.4000.000				
Sachausgaben (SA)	1.200 €	1.400 €	1.0210.5830.000	1.0210.6680.000			
Ersätze SBT (LSBT)	600 €	600 €	1.0210.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.320 €	1.450 €	1.0210.6795.000				
	24.050 €	24.950 €					

1009 Verwaltungsstelle Pfrondorf	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-24.100 €	-23.500 €	1.0207.1300.000	1.0207.1560.000			
Personalausgaben (PA)	110.300 €	111.740 €	1.0207.4000.000				
Sachausgaben (SA)	4.500 €	4.000 €	1.0207.5830.000	1.0207.6680.000			
Ersätze SBT (LSBT)	1.300 €	1.300 €	1.0207.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	15.420 €	15.860 €	1.0207.6795.000				
	107.420 €	109.400 €					

11 FAB Personal und Organisation	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-78.740 €	-56.440 €	1.0220.1653.000	1.0220.1655.000	1.0220.1680.000	1.0220.1681.000	
Personalausgaben (PA)	584.950 €	577.680 €	1.0220.4000.000				
Sachausgaben (SA)	8.590 €	7.880 €	1.0220.5220.000	1.0220.5620.000	1.0220.6010.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	6.720 €	7.560 €	1.0220.5700.000	1.0220.6410.000			
	521.520 €	536.680 €					

111 Lohn und Gehalt	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-83.980 €	-84.680 €	1.0221.1653.000	1.0221.1655.000	1.0221.1680.000		
Personalausgaben (PA)	312.470 €	317.280 €	1.0221.4000.000				
Sachausgaben (SA)	10.690 €	10.890 €	1.0221.5220.000	1.0221.5620.000	1.0221.6500.000	1.0221.5430.000	1.0221.5700.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.610 €	1.610 €	1.0221.6410.000				
	240.790 €	245.100 €					

12 FAB Informationstechnik	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-75.500 €	-65.500 €	1.0610.1300.000	1.0610.1653.000	1.0610.1655.000		
Personalausgaben (PA)	701.300 €	715.790 €	1.0610.4000.000				
Sachausgaben (SA)	1.508.860 €	1.538.070 €	1.0610.5220.000	1.0610.5225.000	1.0610.5310.000	1.0610.5320.000	1.0610.5620.000
			1.0610.5710.000	1.0610.6010.000	1.0610.6011.000	1.0610.6500.000	1.0610.6510.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.100 €	810 €	1.0610.6780.000	1.0610.5430.000	1.0610.5700.000	1.0610.6410.000	
			1.0610.6795.000				
	2.135.760 €	2.189.170 €					

123 Kopiercenter	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-16.800 €	-16.700 €	1.0620.1350.000	1.0620.1653.000	1.0620.1654.000	1.0620.1655.000	
Personalausgaben (PA)	137.510 €	140.020 €	1.0620.4000.000				
Sachausgaben (SA)	112.400 €	150.370 €	1.0620.5220.000	1.0620.5330.000	1.0620.5730.000	1.0620.6010.000	1.0620.6500.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	8.000 €	8.000 €	1.0620.6410.000	1.0620.5430.000			
			1.0620.6795.000				
	241.110 €	281.690 €					

FB 1 Gesamt	Plan 2010	Plan 2009	Fachbereich 1 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 10, 107, 108, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 11, 111, 12, 123				
Einnahmen (EIN)	-501.140 €	-542.740 €					
Personalausgaben (PA)	4.615.500 €	4.733.680 €					
Sachausgaben (SA)	2.276.290 €	2.321.480 €					
Ersätze SBT (LSBT)	84.100 €	101.200 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	129.240 €	141.910 €					
	6.603.990 €	6.755.530 €					

14	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Rechnungsprüfungsamt							
Einnahmen (EIN)	-65.800 €	-63.800 €	1.0100.1653.000	1.0100.1655.000	1.0100.1660.000		
Personalausgaben (PA)	445.180 €	435.830 €	1.0100.4000.000				
Sachausgaben (SA)	10.350 €	10.450 €	1.0100.5220.000	1.0100.5620.000	1.0100.6550.000	1.0100.5700.000	1.0100.6410.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.180 €	1.240 €	1.0100.6795.000				
	390.910 €	383.720 €					

Fachbereich 4 Kultur

4	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Fachbereich Kultur							
Einnahmen (EIN)	-168.000 €	-181.500 €	1.3000.1300.000	1.3010.1500.000	1.3213.1100.000	1.3400.1110.000	1.3400.1780.000
Personalausgaben (PA)	629.370 €	595.090 €	1.3410.1130.000	1.3550.1100.000	1.3700.1710.000	1.3000.1500.000	1.3010.1560.000
Sachausgaben (SA)	273.200 €	326.830 €	1.3000.4000.000	1.3213.4000.000	1.3400.4000.000	1.3550.4000.000	
			1.3000.5220.000	1.3000.5620.000	1.3000.6010.000	1.3000.6300.000	1.3000.6610.000
			1.3010.5800.000	1.3010.5801.000	1.3010.5802.000	1.3010.5803.000	1.3010.5804.000
			1.3010.5805.000	1.3213.5811.000	1.3213.5812.000	1.3213.6010.000	1.3213.6610.000
			1.3400.5760.000	1.3400.6100.000	1.3400.6610.000	1.3410.5840.000	1.3410.6100.000
			1.3410.6101.000	1.3410.6610.000	1.3550.6300.000	1.3550.6610.000	1.3550.6680.000
			1.3650.5830.000	1.3700.5010.000	1.3000.5430.000	1.3000.5700.000	1.3000.6410.000
			1.3213.5700.000	1.3213.6410.000	1.3550.5430.000	1.3550.6410.000	1.3700.5430.000
			1.3410.6410.000				
Zuschüsse (ZU)	3.786.900 €	3.949.280 €	1.3010.7010.000	1.3210.7000.000	1.3310.7010.000	1.3310.7020.000	1.3310.7025.000
			1.3310.7080.000	1.3330.7070.000	1.3330.7071.000	1.3400.7000.000	1.3400.7010.000
			1.3400.7020.000	1.3400.7030.000	1.3400.7050.000	1.3400.7090.000	1.3410.7000.000
			1.3500.7010.000	1.3700.7010.000			
Ersätze SBT (LSBT)	22.000 €	19.000 €	1.3400.6753.000	1.3410.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	10.230 €	11.250 €	1.3000.6795.000	1.3213.6795.000			
	4.553.700 €	4.719.950 €					

41	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
FAB Stadtbücherei							
Einnahmen (EIN)	-116.100 €	-107.100 €	1.3520.1100.000	1.3520.1500.000	1.3520.1510.000	1.3520.1520.000	1.3520.1560.000
Personalausgaben (PA)	1.035.650 €	1.046.130 €	1.3521.1560.000				
Sachausgaben (SA)	239.780 €	259.620 €	1.3520.4000.000	1.3521.4000.000			
			1.3520.5220.000	1.3520.5812.000	1.3520.5814.000	1.3520.6100.000	1.3520.6610.000
			1.3521.5812.000	1.3521.5920.000	1.3521.6100.000	1.3520.5700.000	1.3520.6410.000
			1.3520.6520.000	1.3521.5430.000	1.3521.6410.000		
Ersätze SBT (LSBT)	1.000 €	1.000 €	1.3520.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	9.660 €	10.620 €	1.3520.6795.000				
	1.169.990 €	1.210.270 €					

44	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
FAB Stadtmuseum							
Einnahmen (EIN)	-40.000 €	-17.000 €	1.3212.1100.000	1.3212.1300.000	1.3212.1560.000		
Personalausgaben (PA)	300.730 €	273.250 €	1.3212.4000.000				
Sachausgaben (SA)	98.890 €	82.930 €	1.3212.5301.000	1.3212.5710.000	1.3212.5712.000	1.3212.5811.000	1.3212.5812.000
			1.3212.5813.000	1.3212.5815.000	1.3212.6010.000	1.3212.6610.000	1.3212.5430.000
			1.3212.5700.000	1.3212.6410.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	3.120 €	3.430 €	1.3212.6795.000				
	362.740 €	342.610 €					

FB 4	Plan 2010	Plan 2009	Fachbereich 4 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 4, 41, 44				
Gesamt							
Einnahmen (EIN)	-324.100 €	-305.600 €					
Personalausgaben (PA)	1.965.750 €	1.914.470 €					
Sachausgaben (SA)	611.870 €	669.380 €					
Zuschüsse (ZU)	3.786.900 €	3.949.280 €					
Ersätze SBT (LSBT)	23.000 €	20.000 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	23.010 €	25.300 €					
	6.086.430 €	6.272.830 €					

Dezernat 01
Erster Bürgermeister Michael Lucke

015 BE, Familie und Senioren	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Personalausgaben (PA)	165.220 €	122.290 €	1.0015.4000.000				
Sachausgaben (SA)	59.980 €	38.260 €	1.0015.5620.000	1.0015.5761.000	1.0015.5820.000	1.0015.6010.000	1.0015.6630.000
Zuschüsse (ZU)	20.100 €	16.000 €	1.0015.5220.000	1.0015.5760.000	1.0015.6631.000	1.0015.6632.000	
Ersätze Kopiercenter (LKC)	310 €	340 €	1.0015.5700.000	1.0015.6410.000			
			1.0015.7170.000	1.0015.7181.000	1.0015.7182.000		
	245.610 €	176.890 €	1.0015.6795.000				

Fachbereich 2 Finanzen

20 FAB Haushalt und Beteiligungen	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-309.800 €	-299.810 €	1.0310.1560.000	1.0310.1653.000	1.0310.1655.000	1.0320.1653.000	1.0320.1655.000
Personalausgaben (PA)	522.100 €	656.730 €	1.6300.1710.000	1.6300.1711.000	1.6500.1710.000	1.6600.1710.000	
Sachausgaben (SA)	51.480 €	90.110 €	1.0310.4000.000				
Zuschüsse (ZU)	392.000 €	323.200 €	1.0310.5220.000	1.0310.5620.000	1.0310.6100.000	1.0310.6550.000	1.7950.6300.000
Ersätze SBT (LSBT)	96.580 €	94.000 €	1.7950.6610.000	1.7950.6620.000	1.0310.6650.000	1.0310.5700.000	1.0310.6410.000
Ersätze EBT (LEBT)	1.200.150 €	1.176.000 €	1.0310.7180.000	1.1100.7190.000	1.5611.7150.000	1.5611.7150.300	
Ersätze Kopiercenter (LKC)	6.980 €	7.580 €	1.7500.6753.000				
			1.176.000 €	1.6300.6755.000			
	1.959.490 €	2.047.810 €	1.0310.6795.000				

21 FAB Stadtkasse	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-139.030 €	-91.200 €	1.0320.1500.000	1.0320.1560.000	1.0320.1653.000	1.0320.1655.000	
Personalausgaben (PA)	945.390 €	920.870 €	1.0320.4000.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.340 €	1.370 €	1.0320.6795.000				
Sachausgaben (SA)	4.510 €	2.900 €	1.0320.5620.000	1.0320.5700.000	1.0320.6610.000	1.0320.6410.000	
	812.210 €	833.940 €					

22 FAB Steuern	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-31.770 €	-31.770 €	1.0340.1653.000	1.0340.1655.000			
Personalausgaben (PA)	286.610 €	184.830 €	1.0340.4000.000				
Sachausgaben (SA)	1.820 €	1.450 €	1.0340.5620.000	1.0340.5700.000	1.0340.6410.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	330 €	360 €	1.0340.6795.000				
Zuschüsse (ZU)	1.300 €	1.400 €	1.7800.7180.000				
	258.290 €	156.270 €					

FB 2 Gesamt	Plan 2010	Plan 2009	Fachbereich 2 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 20, 21, 22				
Einnahmen (EIN)	-480.600 €	-422.780 €					
Personalausgaben (PA)	1.754.100 €	1.762.430 €					
Sachausgaben (SA)	57.810 €	94.460 €					
Zuschüsse (ZU)	393.300 €	324.600 €					
Ersätze SBT (LSBT)	96.580 €	94.000 €					
Ersätze EBT (LEBT)	1.200.150 €	1.176.000 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	8.650 €	9.310 €					
	3.029.990 €	3.038.020 €					

Fachbereich 3 Bürgerdienste

3 FB Bürgerdienste	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-10.000 €	-10.000 €	1.1100.1560.000				
Personalausgaben (PA)	3.363.770 €	3.222.210 €	1.1100.4000.000				
Sachausgaben (SA)	67.780 €	66.120 €	1.1100.5220.000	1.1100.5620.000	1.1100.6584.000	1.1100.6610.000	1.7950.5110.000
Zuschüsse (ZU)	28.200 €	28.200 €	1.1100.5430.000	1.1100.5700.000	1.1100.6410.000		
Ersätze SBT (LSBT)	55.700 €	52.750 €	1.1100.7010.000	1.1100.7110.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	22.190 €	22.410 €	1.1100.6753.000	1.7930.6753.000			
	3.527.640 €	3.381.690 €					

31 FAB Straßenverkehr	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Sachausgaben (SA)	68.000 €	85.000 €	1.1100.5221.000	1.1100.5600.000	1.1100.6120.000	1.1100.6200.000	
	68.000 €	85.000 €					

32 FAB Ordnung und Gewerbe	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-462.700 €	-462.700 €	1.1100.1100.000	1.1100.1500.000	1.1100.1510.000	1.7300.1100.000	1.7300.1560.000
			1.7901.1100.000	1.7930.1420.000			
Sachausgaben (SA)	383.700 €	398.700 €	1.1100.5222.000	1.1100.6201.000	1.1100.6210.000	1.1100.6211.000	1.1100.6230.000
			1.7650.6080.000	1.7300.5100.000	1.7300.5710.000	1.7300.6680.000	1.7901.5000.000
Ersätze SBT (LSBT)	8.800 €	7.500 €	1.7930.5000.000	1.7930.5480.000			
			1.7300.6753.000	1.7901.6753.000			
	-70.200 €	-56.500 €					

33 FAB Bürgerdienste	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-10.640 €	-1.000 €	1.1100.1300.000	1.1100.1650.000			
Sachausgaben (SA)	286.490 €	251.190 €	1.1100.6202.000	1.1100.6582.000			
	275.850 €	250.190 €					

34 Standesamt	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-156.000 €	-146.000 €	1.0510.1000.000	1.0510.1300.000			
Personalausgaben (PA)	527.400 €	568.390 €	1.0510.4000.000				
Sachausgaben (SA)	17.090 €	16.370 €	1.0510.5220.000	1.0510.5600.000	1.0510.5620.000	1.0510.5710.000	1.0510.6580.000
Ersätze SBT (LSBT)	650 €	700 €	1.0510.6610.000	1.0510.5700.000	1.0510.6410.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	5.410 €	5.950 €	1.0510.6753.000				
			1.0510.6795.000				
	394.550 €	445.410 €					

35 Feuerwehr	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-479.350 €	-479.350 €	1.1300.1560.000	1.1300.1600.000	1.1300.1621.000	1.1300.1622.000	1.1300.1680.000
Personalausgaben (PA)	854.630 €	794.000 €	1.1300.1710.000				
Sachausgaben (SA)	643.090 €	734.230 €	1.1300.4000.000	1.1300.5100.000	1.1300.5220.000	1.1300.5300.000	1.1300.5480.000
			1.1300.5510.000	1.1300.5600.000	1.1300.5620.000	1.1300.5624.000	1.1300.5630.000
			1.1300.5631.000	1.1300.5632.000	1.1300.5720.000	1.1300.6100.000	1.1300.6450.000
			1.1300.6610.000	1.1300.6680.000	1.1300.5430.000	1.1300.5700.000	1.1300.6410.000
			1.1300.6430.000				
Zuschüsse (ZU)	15.000 €	15.000 €	1.1300.7000.000				
Ersätze SBT (LSBT)	23.000 €	24.000 €	1.1300.6753.000				
	1.056.370 €	1.087.880 €					

FB 3 Gesamt	Plan 2010	Plan 2009	Fachbereich 3 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 3, 31, 32, 33, 34, 35				
Einnahmen (EIN)	-1.118.690 €	-1.099.050 €					
Personalausgaben (PA)	4.745.800 €	4.584.600 €					
Sachausgaben (SA)	1.466.150 €	1.551.610 €					
Zuschüsse (ZU)	43.200 €	43.200 €					
Ersätze SBT (LSBT)	88.150 €	84.950 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	27.600 €	28.360 €					
	5.252.210 €	5.193.670 €					

Fachbereich 5 Familie, Schule, Sport und Soziales

5 FB Familie, Schule, Sport und Soziales	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-14.000 €	-19.000 €	1.0810.1640.000				
Personalausgaben (PA)	296.170 €	301.490 €	1.4000.4000.000				
Sachausgaben (SA)	18.490 €	23.730 €	1.0810.6010.000 1.4000.6430.000	1.4000.5220.000	1.4000.5620.000	1.4000.5700.000	1.4000.6410.000
Zuschüsse (ZU)	492.760 €	539.190 €	1.4312.7000.000 1.4700.7040.000	1.4312.7010.000 1.4701.7020.000	1.4312.7030.000 1.4700.7030.000	1.4700.7000.000	1.4700.7010.000
Ersätze SBT (LSBT)	1.600 €	1.000 €	1.4000.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	2.850 €	3.140 €	1.4000.6795.000				
	797.870 €	849.550 €					

51 FAB Soziale Angebote der Stadt Tübingen	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-1.266.500 €	-1.210.000 €	1.4010.1620.000 1.4360.1621.000	1.4010.1641.000 1.4360.1700.000	1.4010.1681.000	1.4353.1410.000	1.4360.1510.000
Personalausgaben (PA)	1.526.440 €	1.525.730 €	1.4010.4000.000	1.4080.4000.000			
Sachausgaben (SA)	462.170 €	457.100 €	1.4010.5220.000 1.4351.5220.000 1.4360.5223.000 1.4360.5770.000	1.4010.5620.000 1.4351.5760.000 1.4360.5300.000 1.4360.6410.000	1.4010.5760.000	1.4010.6610.000 1.4353.5300.000	1.4010.6740.000 1.4353.5760.000 1.4010.5700.000 1.4010.6410.000 1.4080.6410.000
Zuschüsse (ZU)	80.500 €	77.500 €	1.4010.7000.000	1.4351.7000.000	1.4700.7020.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	2.830 €	3.110 €	1.4010.6795.000				
	805.440 €	853.440 €					

52 FAB Jugendarbeit	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-84.000 €	-78.500 €	1.4600.1110.000	1.4600.1120.000	1.4600.1300.000	1.4620.1100.000	
Personalausgaben (PA)	1.013.170 €	1.020.370 €	1.4600.4000.000				
Sachausgaben (SA)	160.800 €	156.280 €	1.0000.6581.000 1.4601.6100.000 1.4600.6410.000	1.4600.5220.000 1.4601.6610.000 1.4620.6410.000	1.4600.5620.000	1.4600.5710.000 1.4620.5712.000	1.4600.6630.000 1.4600.5430.000
Zuschüsse (ZU)	291.700 €	300.130 €	1.4600.7000.000	1.4600.7001.000	1.4601.7050.000	1.4620.7000.000	
Ersätze SBT (LSBT)	11.000 €	10.100 €	1.4600.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	16.310 €	16.940 €	1.4600.6795.000				
	1.408.980 €	1.425.320 €					

53 FAB Kindertagesbetreuung	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-10.068.260 €	-7.750.850 €	1.4642.1100.000 1.4642.1620.000 1.4642.1712.000 1.4643.1100.000 1.4642.1625.000	1.4642.1101.000 1.4642.1621.000 1.4642.1713.000 1.4643.1101.000	1.4642.1411.000 1.4642.1670.000 1.4642.1714.000 1.4643.1560.000	1.4642.1560.000 1.4642.1710.000 1.4642.1771.000 1.4643.1710.000	1.4642.1610.000 1.4642.1711.000 1.4642.1780.000 1.4643.1780.000
Personalausgaben (PA)	15.801.570 €	13.880.670 €	1.4642.4000.000	1.4643.4000.000			
Sachausgaben (SA)	1.008.950 €	790.200 €	1.4642.5220.000 1.4642.6630.000 1.4642.5712.000 1.4642.6410.000 1.4643.6430.000	1.4642.5620.000 1.4643.5220.000 1.4642.6725.000 1.4642.6430.000	1.4642.5710.000	1.4642.5711.000 1.4643.5710.000 1.4642.5430.000 1.4643.6410.000	1.4642.6610.000 1.4643.5711.000 1.4642.5700.000 1.4642.6010.000
Zuschüsse (ZU)	9.505.600 €	6.700.700 €	1.4642.7000.000	1.4642.7010.000	1.4643.7000.000		
Ersätze SBT (LSBT)	256.200 €	257.200 €	1.4642.6753.000	1.4643.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	9.850 €	11.140 €	1.4642.6795.000	1.4643.6795.000			
	16.513.910 €	13.889.060 €					

54 FAB Schule und Sport (ohne Schulbudget)	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)							
Einnahmen (EIN)	-5.682.230 €	-5.028.000 €	1.2110.1450.000	1.2111.1101.000	1.2112.1450.000	1.2114.1450.000	1.2115.1450.000			
			1.2116.1101.000	1.2116.1450.000	1.2117.1101.000	1.2117.1450.000	1.2126.1450.000			
			1.2130.1450.000	1.2130.1560.000	1.2131.1450.000	1.2210.1450.000	1.2210.1560.000			
			1.2211.1560.000	1.2310.1450.000	1.2310.1560.000	1.2320.1450.000	1.2320.1560.000			
			1.2340.1450.000	1.2340.1560.000	1.2350.1560.000	1.2810.1450.000	1.2810.1560.000			
			1.2900.1620.000	1.2910.1710.000	1.2910.1720.000	1.2911.1100.000	1.2911.1101.000			
			1.2911.1104.000	1.2911.1560.000	1.2911.1712.000	1.2911.1713.000	1.2940.1620.000			
			1.2940.1710.000	1.2951.1100.000	1.2951.1560.000	1.5500.1450.000	1.5500.1560.000			
			1.5500.1680.000	1.5600.1500.000	1.2110.1101.000	1.2110.1101.300	1.2111.1101.300			
			1.2112.1101.000	1.2112.1101.300	1.2113.1101.300	1.2115.1101.000	1.2115.1101.300			
			1.2116.1101.300	1.2117.1101.300	1.2123.1101.300	1.2123.1450.000	1.2124.1101.300			
			1.2125.1101.300	1.2126.1101.000	1.2126.1101.300	1.2127.1101.300	1.2129.1101.000			
			1.2129.1101.300	1.2130.1101.300	1.2131.1101.300	1.2210.1101.300	1.2211.1101.300			
			1.2310.1101.300	1.2320.1101.300	1.2330.1100.000	1.2340.1101.300	1.2350.1101.300			
			1.2700.1101.300	1.2810.1101.300	1.2911.1620.000					
			Personalausgaben (PA)	5.645.340 €	5.356.140 €	1.2000.4000.000	1.2110.4000.000	1.2111.4000.000	1.2112.4000.000	1.2113.4000.000
						1.2114.4000.000	1.2115.4000.000	1.2116.4000.000	1.2117.4000.000	1.2122.4000.000
						1.2123.4000.000	1.2124.4000.000	1.2125.4000.000	1.2126.4000.000	1.2127.4000.000
1.2129.4000.000	1.2130.4000.000	1.2131.4000.000				1.2210.4000.000	1.2211.4000.000			
1.2310.4000.000	1.2320.4000.000	1.2340.4000.000				1.2350.4000.000	1.2700.4000.000			
1.2810.4000.000	1.2910.4000.000	1.2911.4000.000				1.2913.4000.000	1.2950.4000.000			
1.2951.4000.000	1.5500.4000.000	1.2330.4000.000								
Sachausgaben (SA)	2.054.400 €	1.806.780 €	1.2000.5220.000	1.2000.5620.000	1.2000.5960.000	1.2000.5962.000	1.2000.6610.000			
			1.2000.6680.000	1.2111.5711.000	1.2116.5711.000	1.2117.5711.000	1.2330.5490.000			
			1.2900.6390.000	1.2910.5220.000	1.2910.5620.000	1.2910.5910.000	1.2910.5951.000			
			1.2911.5220.000	1.2911.5620.000	1.2911.5710.000	1.2911.5711.000	1.2911.5760.000			
			1.2913.5221.000	1.2913.5711.300	1.2913.5711.400	1.2950.5100.000	1.2950.5210.000			
			1.2950.5710.000	1.2950.5720.000	1.2950.5951.000	1.2950.5960.000	1.2950.6100.000			
			1.2951.5210.000	1.2951.5220.000	1.2951.5300.000	1.2951.5960.000	1.2951.6680.000			
			1.5500.5220.000	1.5500.5710.000	1.5500.6111.000	1.5500.6610.000	1.5500.6630.000			
			1.5500.6780.000	1.5600.5110.000	1.5600.5220.000	1.5600.5300.000	1.5600.5400.000			
			1.5600.5480.000	1.2110.5711.000	1.2112.5711.000	1.2113.5711.000	1.2115.5711.000			
			1.2123.5711.000	1.2124.5711.000	1.2125.5711.000	1.2126.5711.000	1.2127.5711.000			
			1.2129.5711.000	1.2130.5711.000	1.2131.5711.000	1.2210.5711.000	1.2211.5711.000			
			1.2310.5711.000	1.2320.5711.000	1.2340.5711.000	1.2350.5711.000	1.2810.5711.000			
			1.2911.5712.000	1.2913.5710.000	1.2940.6720.000	1.2000.5700.000	1.2000.6410.000			
			1.2110.5430.000	1.2110.6410.000	1.2111.5430.000	1.2111.6410.000	1.2112.5430.000			
			1.2112.6410.000	1.2113.5430.000	1.2113.6410.000	1.2114.5430.000	1.2114.6410.000			
			1.2115.5430.000	1.2115.6410.000	1.2116.5430.000	1.2116.6410.000	1.2117.5430.000			
			1.2117.6410.000	1.2122.5430.000	1.2122.6410.000	1.2123.5430.000	1.2123.6410.000			
			1.2124.5430.000	1.2124.6410.000	1.2125.5430.000	1.2125.6410.000	1.2126.5430.000			
			1.2126.6410.000	1.2127.5430.000	1.2127.6410.000	1.2129.5430.000	1.2129.6410.000			
			1.2130.5430.000	1.2130.6410.000	1.2131.5430.000	1.2131.6410.000	1.2210.5430.000			
			1.2210.6410.000	1.2211.5430.000	1.2211.6410.000	1.2310.5430.000	1.2310.6410.000			
			1.2320.5430.000	1.2320.6410.000	1.2340.5430.000	1.2340.6410.000	1.2350.5430.000			
			1.2350.6410.000	1.2700.5430.000	1.2700.5711.000	1.2700.6410.000	1.2810.5430.000			
			1.2810.6410.000	1.2910.6410.000	1.2911.6410.000	1.2950.6410.000	1.2950.6430.000			
			1.2951.5430.000	1.2951.6410.000	1.5500.6410.000	1.5600.5430.000	1.5600.6410.000			
			1.2330.5430.000	1.2913.6410.000						
			Zuschüsse (ZU)	525.730 €	464.730 €	1.2700.7000.000	1.2910.7030.000	1.2911.7000.000	1.2950.7180.000	1.5500.7000.000
1.5500.7010.000	1.5500.7150.000	1.5611.7150.300								
Ersätze SBT (LSBT)	592.400 €	576.600 €	1.2950.6753.000	1.5600.6753.000						
Ersätze Kopiercenter (LKC)	22.510 €	24.710 €	1.2000.6795.000	1.2110.6795.000	1.2111.6795.000	1.2112.6795.000	1.2113.6795.000			
			1.2114.6795.000	1.2115.6795.000	1.2116.6795.000	1.2117.6795.000	1.2122.6795.000			
			1.2123.6795.000	1.2124.6795.000	1.2125.6795.000	1.2126.6795.000	1.2127.6795.000			
			1.2129.6795.000	1.2130.6795.000	1.2131.6795.000	1.2210.6795.000	1.2211.6795.000			
			1.2310.6795.000	1.2320.6795.000	1.2340.6795.000	1.2350.6795.000	1.2700.6795.000			
1.2810.6795.000	1.2911.6795.000									
	3.158.150 €	3.200.960 €								

54 Schulbudget (Eigenbewirtschaftet)	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-58.000 €	-32.700 €	1.2912.1718.000	1.2912.1720.000	1.2912.1722.000	1.2912.1710.000	1.2912.1724.000
			1.2912.1719.000	1.2912.1717.000	1.2912.1715.000	1.2912.1712.000	1.2912.1711.000
			1.2912.1716.000	1.2912.1721.000	1.2912.1713.000		
Sachausgaben (SA)	1.226.870 €	1.339.160 €	1.2111.5220.000	1.2111.5920.000	1.2111.6580.000	1.2117.5220.000	1.2117.5920.000
			1.2912.6653.000	1.2912.6648.000	1.2117.6580.000	1.2912.6648.000	1.2116.5220.000
			1.2116.5920.000	1.2116.6580.000	1.2113.5220.000	1.2113.5920.000	1.2113.6580.000
			1.2912.6643.000	1.2110.5220.000	1.2110.5920.000	1.2110.6580.000	1.2912.6650.000
			1.2114.5220.000	1.2114.5920.000	1.2114.6580.000	1.2112.5220.000	1.2112.5920.000
			1.2112.6580.000	1.2124.5220.000	1.2124.5920.000	1.2124.6580.000	1.2912.6652.000
			1.2127.5220.000	1.2127.5920.000	1.2127.6580.000	1.2125.5220.000	1.2125.5920.000
			1.2125.6580.000	1.2123.5220.000	1.2123.5920.000	1.2123.6580.000	1.2129.5220.000
			1.2129.5920.000	1.2129.6580.000	1.2126.5220.000	1.2126.5920.000	1.2126.6580.000
			1.2122.5220.000	1.2122.5920.000	1.2122.6580.000	1.2115.5220.000	1.2115.5920.000
			1.2115.6580.000	1.2130.5220.000	1.2130.5920.000	1.2130.6580.000	1.2131.5220.000
			1.2131.5920.000	1.2131.6580.000	1.2210.5220.000	1.2210.5920.000	1.2210.6580.000
			1.2912.6640.000	1.2211.5220.000	1.2211.5920.000	1.2211.6580.000	1.2912.6654.000
			1.2350.5220.000	1.2350.5920.000	1.2350.6580.000	1.2912.6649.000	1.2320.5220.000
			1.2320.5920.000	1.2320.6580.000	1.2912.6647.000	1.2310.5220.000	1.2310.5920.000
			1.2310.6580.000	1.2912.6645.000	1.2340.5220.000	1.2340.5920.000	1.2340.6580.000
			1.2912.6642.000	1.2810.5220.000	1.2810.5920.000	1.2810.6580.000	1.2912.6641.000
						1.2912.6646.000	1.2912.6651.000
	1.168.870 €	1.306.460 €					

FB 5 Gesamt	Plan 2010	Plan 2009
Einnahmen (EIN)	-17.172.990 €	-14.119.050 €
Personalausgaben (PA)	24.282.690 €	22.084.400 €
Sachausgaben (SA)	4.931.680 €	4.573.250 €
Zuschüsse (ZU)	10.896.290 €	8.082.250 €
Ersätze SBT (LSBT)	861.200 €	844.900 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	54.350 €	59.040 €
	23.853.220 €	21.524.790 €

Fachbereich 5 umfasst die bewirtschaftenden Stellen:
5, 51, 52, 53, 54, 54 Schulen

Fachbereich 6 Bauen und Vermessen

63 FAB Service-Center Bauen	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-30.000 €	-35.000 €	1.6200.1610.000	1.6130.1560.000			
Personalausgaben (PA)	943.150 €	1.039.500 €	1.6130.4000.000				
Sachausgaben (SA)	8.550 €	73.420 €	1.6130.5220.000	1.6130.5620.000	1.6130.6630.000	1.6130.5700.000	1.6130.6410.000
Zuschüsse (ZU)	30.000 €	46.500 €	1.6200.7000.000				
Ersätze SBT (LSBT)	6.000 €	6.100 €	1.6130.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.650 €	1.820 €	1.6130.6795.000				
	959.350 €	1.132.340 €					

68 FAB Vermessung	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-164.200 €	-173.200 €	1.6120.1300.000	1.6120.1560.000	1.6120.1653.000	1.6120.1660.000	1.6121.1560.000
Personalausgaben (PA)	1.794.190 €	1.858.980 €	1.6121.1580.000	1.6121.1653.000	1.6121.1655.000		
Sachausgaben (SA)	97.360 €	96.520 €	1.6120.4000.000	1.6121.4000.000			
			1.6120.5220.000	1.6120.5330.000	1.6120.5620.000	1.6120.5720.000	1.6120.6010.000
			1.6120.6020.000	1.6120.6021.000	1.6120.6022.000	1.6120.6680.000	1.6121.5220.000
			1.6121.5720.000	1.6121.6020.000	1.6121.6500.000	1.6121.6610.000	1.6121.6680.000
			1.6120.5430.000	1.6120.6410.000	1.6121.6410.000		
Ersätze SBT (LSBT)	26.200 €	26.200 €	1.6121.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.010 €	1.110 €	1.6120.6795.000				
	1.754.560 €	1.809.610 €					

FB 6 Gesamt	Plan 2010	Plan 2009	Fachbereich 6 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 63, 68				
Einnahmen (EIN)	-194.200 €	-208.200 €					
Personalausgaben (PA)	2.737.340 €	2.898.480 €					
Sachausgaben (SA)	105.910 €	169.940 €					
Zuschüsse (ZU)	30.000 €	46.500 €					
Ersätze SBT (LSBT)	32.200 €	32.300 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	2.660 €	2.930 €					
	2.713.910 €	2.941.950 €					

Fachbereich 7 Planen Entwickeln Liegenschaften

71 FAB Stadtplanung	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-10.000 €	0 €	1.6100.1500.000				
Personalausgaben (PA)	1.356.610 €	1.344.410 €	1.6100.4000.000				
Sachausgaben (SA)	149.660 €	176.420 €	1.6100.5220.000	1.6100.5620.000	1.6100.6010.000	1.6100.6011.000	1.6100.6012.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	4.560 €	5.020 €	1.6100.5430.000	1.6100.5700.000	1.6100.6410.000		
Ersätze SBT (LSBT)	1.800 €	0 €	1.6100.6795.000				
	1.502.630 €	1.525.850 €					

72 FAB Projektentwicklung	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-100.000 €	-120.000 €	1.6150.1650.000				
Personalausgaben (PA)	443.550 €	409.020 €	1.6150.4000.000				
Sachausgaben (SA)	6.510 €	7.570 €	1.6150.5220.000	1.6150.5620.000	1.6150.6010.000	1.6150.5700.000	1.6150.6410.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	200 €	220 €	1.6150.6795.000				
Ersätze SBT (LSBT)	2.000 €	0 €	1.6150.6753.000				
	352.260 €	296.810 €					

73 FAB Liegenschaften	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-1.001.290 €	-1.046.550 €	1.0350.1650.000	1.0350.1653.000	1.0350.1655.000	1.6300.1100.000	1.7910.1420.000
Personalausgaben (PA)	643.940 €	662.700 €	1.8550.1300.000	1.8550.1410.000	1.8550.1420.000	1.8550.1500.000	1.8550.1560.000
Sachausgaben (SA)	355.510 €	371.710 €	1.8550.1710.000	1.8551.1300.000	1.8800.1420.000	1.8800.1480.000	1.8900.1420.000
			1.8900.1480.000				
			1.0350.4000.000	1.8550.4000.000			
			1.0350.5220.000	1.0350.5620.000	1.8550.5000.000	1.8550.5100.000	1.8550.5110.000
			1.8550.5115.000	1.8550.5220.000	1.8550.5300.000	1.8550.5440.000	1.8550.5600.000
			1.8550.5710.000	1.8550.6680.000	1.8550.6710.000	1.8551.5100.000	1.8551.5115.000
			1.8551.5440.000	1.8551.6710.000	1.8800.5100.000	1.8800.5440.000	1.8900.5440.000
			1.8550.5500.000	1.0350.5700.000	1.0350.6410.000	1.8550.5430.000	1.8550.6410.000
			1.8551.5430.000	1.8800.6410.000	1.8800.6430.000		
Ersätze SBT (LSBT)	130.800 €	120.500 €	1.8550.6753.000	1.8800.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	710 €	780 €	1.0350.6795.000				
	129.670 €	109.140 €					

FB 7 Gesamt	Plan 2010	Plan 2009	Fachbereich 7 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 71, 72, 73				
Einnahmen (EIN)	-1.111.290 €	-1.166.550 €					
Personalausgaben (PA)	2.444.100 €	2.416.130 €					
Sachausgaben (SA)	511.680 €	555.700 €					
Ersätze SBT (LSBT)	134.600 €	120.500 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	5.470 €	6.020 €					
	1.984.560 €	1.931.800 €					

Fachbereich 8 - Hochbau und Gebäudewirtschaft

81 FAB Hochbau	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Personalausgaben (PA)	636.950 €	594.330 €	1.6010.4000.000				
Sachausgaben (SA)	101.050 €	70.180 €	1.0200.5210.000	1.6010.5220.000	1.6010.5620.000	1.6010.6011.000	1.6010.6012.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	210 €	230 €	1.0355.5110.000	1.6010.5700.000	1.6010.6010.000	1.6010.6410.000	
	738.210 €	664.740 €	1.6010.6795.000				

82 FAB Gebäudewirtschaft	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)							
Einnahmen (EIN)	-1.164.360 €	-1.204.810 €	1.0202.1420.000	1.0203.1410.000	1.0204.1411.000	1.0207.1410.000	1.0207.1419.000			
			1.0209.1410.000	1.0210.1419.000	1.0355.1410.000	1.0355.1419.000	1.0355.1655.000			
			1.1300.1410.000	1.2110.1410.000	1.2115.1410.000	1.2125.1410.000	1.2131.1410.000			
			1.2950.1420.000	1.2951.1411.000	1.2951.1420.000	1.3210.1411.000	1.3410.1410.000			
			1.3410.1419.000	1.4351.1419.000	1.4352.1410.000	1.4352.1419.000	1.4353.1419.000			
			1.4642.1410.000	1.5600.1410.000	1.5611.1420.000	1.6010.1700.000	1.6810.1419.000			
			1.7900.1419.000	1.8800.1410.000	1.8800.1419.000	1.2113.1410.000				
			1.0355.4000.000							
Sachausgaben (SA)	5.882.660 €	5.940.960 €	1.0200.5480.000	1.0201.5420.000	1.0201.5451.000	1.0201.5460.000	1.0201.5480.000			
			1.0202.5420.000	1.0202.5451.000	1.0202.5460.000	1.0202.5480.000	1.0203.5420.000			
			1.0203.5451.000	1.0203.5460.000	1.0203.5480.000	1.0204.5420.000	1.0204.5451.000			
			1.0204.5460.000	1.0204.5480.000	1.0205.5420.000	1.0205.5451.000	1.0205.5460.000			
			1.0205.5480.000	1.0206.5420.000	1.0206.5451.000	1.0206.5460.000	1.0206.5480.000			
			1.0207.5420.000	1.0207.5451.000	1.0207.5460.000	1.0207.5480.000	1.0207.6090.000			
			1.0208.5420.000	1.0208.5451.000	1.0208.5460.000	1.0208.5480.000	1.0209.5420.000			
			1.0209.5451.000	1.0209.5460.000	1.0209.5480.000	1.0210.5420.000	1.0210.5451.000			
			1.0210.5460.000	1.0210.5480.000	1.0210.6090.000	1.0355.5220.000	1.0355.5300.000			
			1.0355.5420.000	1.0355.5451.000	1.0355.5460.000	1.0355.5480.000	1.0355.5620.000			
			1.0355.6090.000	1.0355.6500.000	1.1100.5420.000	1.1300.5090.000	1.1300.5420.000			
			1.1300.5451.000	1.1300.5460.000	1.2110.5420.000	1.2110.5451.000	1.2110.5460.000			
			1.2110.5480.000	1.2111.5420.000	1.2111.5451.000	1.2111.5460.000	1.2111.5480.000			
			1.2112.5420.000	1.2112.5451.000	1.2112.5460.000	1.2112.5480.000	1.2113.5420.000			
			1.2113.5451.000	1.2113.5460.000	1.2113.5480.000	1.2114.5420.000	1.2114.5451.000			
			1.2114.5460.000	1.2114.5480.000	1.2115.5420.000	1.2115.5451.000	1.2115.5460.000			
			1.2115.5480.000	1.2116.5420.000	1.2116.5451.000	1.2116.5460.000	1.2116.5480.000			
			1.2117.5420.000	1.2117.5451.000	1.2117.5460.000	1.2117.5480.000	1.2122.5420.000			
			1.2122.5451.000	1.2122.5460.000	1.2122.5480.000	1.2123.5420.000	1.2123.5451.000			
			1.2123.5460.000	1.2123.5480.000	1.2124.5420.000	1.2124.5451.000	1.2124.5460.000			
			1.2124.5480.000	1.2125.5420.000	1.2125.5451.000	1.2125.5460.000	1.2125.5480.000			
			1.2126.5420.000	1.2126.5451.000	1.2126.5460.000	1.2126.5480.000	1.2127.5420.000			
			1.2127.5451.000	1.2127.5480.000	1.2129.5420.000	1.2129.5451.000	1.2129.5460.000			
			1.2129.5480.000	1.2130.5300.000	1.2130.5420.000	1.2130.5451.000	1.2130.5460.000			
			1.2130.5480.000	1.2131.5420.000	1.2131.5451.000	1.2131.5460.000	1.2131.5480.000			
			1.2210.5420.000	1.2210.5451.000	1.2210.5460.000	1.2210.5480.000	1.2211.5420.000			
			1.2211.5451.000	1.2211.5460.000	1.2211.5480.000	1.2310.5420.000	1.2310.5451.000			
			1.2310.5460.000	1.2310.5480.000	1.2320.5420.000	1.2320.5451.000	1.2320.5460.000			
			1.2320.5480.000	1.2330.5420.000	1.2330.5451.000	1.2330.5460.000	1.2330.5480.000			
			1.2340.5420.000	1.2340.5451.000	1.2340.5460.000	1.2340.5480.000	1.2350.5420.000			
			1.2350.5451.000	1.2350.5460.000	1.2350.5480.000	1.2700.5420.000	1.2700.5451.000			
			1.2700.5460.000	1.2700.5480.000	1.2810.5420.000	1.2810.5451.000	1.2810.5460.000			
			1.2810.5480.000	1.2911.5480.000	1.2950.5110.000	1.2950.5220.000	1.2950.5621.000			
			1.2951.5110.000	1.2951.5420.000	1.2951.5451.000	1.2951.5460.000	1.2951.5480.000			
			1.3210.5420.000	1.3210.5451.000	1.3210.5460.000	1.3210.5480.000	1.3212.5420.000			
			1.3212.5451.000	1.3212.5460.000	1.3212.5480.000	1.3213.5300.000	1.3310.6090.000			
			1.3400.5480.000	1.3410.5420.000	1.3410.5451.000	1.3410.5460.000	1.3410.5480.000			
			1.3410.6090.000	1.3520.5451.000	1.3520.5460.000	1.3520.5480.000	1.3550.5420.000			
			1.3550.5451.000	1.3550.5480.000	1.3700.5420.000	1.4351.5451.000	1.4351.6090.000			
			1.4352.6090.000	1.4353.6090.000	1.4600.5300.000	1.4600.5420.000	1.4600.5451.000			
			1.4600.5460.000	1.4600.5480.000	1.4642.5300.000	1.4642.5420.000	1.4642.5451.000			
			1.4642.5460.000	1.4642.5480.000	1.4643.5300.000	1.4643.5420.000	1.4643.5451.000			
			1.4643.5460.000	1.4643.5480.000	1.5600.5420.000	1.6121.5420.000	1.6300.5420.000			
			1.6810.6090.000	1.6900.5420.000	1.7650.5420.000	1.7690.5420.000	1.7900.6090.000			
			1.7921.5420.000	1.8550.5420.000	1.8550.5451.000	1.8550.5480.000	1.8800.5300.000			
			1.8800.5420.000	1.8800.5451.000	1.8800.5460.000	1.8800.5480.000	1.8800.6090.000			
			1.0207.6759.000	1.2127.5460.000	1.3213.5460.000	1.0355.5430.000	1.0355.5700.000			
			1.0355.6410.000	1.0355.6583.000	1.4642.6583.000	1.5611.5430.000	1.5611.6410.000			
			1.7690.5430.000							
			Ersätze SBT (LSBT)	16.000 €	4.000 €	1.0355.6753.000				
			Ersätze Kopiercenter (LKC)	910 €	1.000 €	1.0355.6795.000				
				5.213.490 €	5.221.630 €					

FB 8 Gesamt	Plan 2010	Plan 2009
Einnahmen (EIN)	-1.164.360 €	-1.204.810 €
Personalausgaben (PA)	1.115.230 €	1.074.810 €
Sachausgaben (SA)	5.983.710 €	6.011.140 €
Ersätze SBT (LSBT)	16.000 €	4.000 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.120 €	1.230 €
	5.951.700 €	5.886.370 €

Fachbereich 8 umfasst die bewirtschaftenden Stellen:
81, 82

Fachbereich 9 Tiefbau

91 FAB Straßen und Grün	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-2.957.330 €	-2.264.120 €	1.5200.1710.000	1.6020.1300.000	1.6020.1650.000	1.6020.1655.000	1.6300.1610.000
Personalausgaben (PA)	1.311.850 €	1.128.150 €	1.6500.1620.000	1.6600.1601.000	1.6700.1500.000	1.6750.1660.000	1.6800.1110.000
Sachausgaben (SA)	2.287.980 €	2.388.770 €	1.7922.1100.000	1.6020.1560.000			
			1.6020.4000.000				
			1.2950.5111.000	1.3410.5300.000	1.4642.5100.000	1.4643.5100.000	1.5200.5001.000
			1.5200.5100.000	1.5200.5111.000	1.5200.5112.000	1.5200.5113.000	1.5600.5111.000
			1.5600.5112.000	1.5800.5110.000	1.6020.5220.000	1.6020.5620.000	1.6020.6010.000
			1.6020.6610.000	1.6300.5100.000	1.6300.5105.000	1.6300.5111.000	1.6300.5112.000
			1.6300.5114.000	1.6300.5116.000	1.6300.5300.000	1.6300.5720.000	1.6500.5100.000
			1.6500.5114.000	1.6600.5100.000	1.6600.5114.000	1.6700.5100.000	1.6700.5480.000
			1.6750.5110.000	1.6750.5400.000	1.6750.5401.000	1.6750.5402.000	1.6750.5720.000
			1.6800.5340.000	1.6800.6720.000	1.7650.5000.000	1.7650.5480.000	1.7921.5113.000
Ersätze SBT (LSBT)	5.598.450 €	5.635.350 €	1.7922.5000.000	1.7922.5100.000	1.7922.5480.000	1.6020.5700.000	1.6020.6410.000
Ersätze EBT (LEBT)	0 €	1.200 €	1.6300.5430.000	1.7650.5430.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	3.350 €	3.680 €	1.5800.6753.000	1.6020.6753.000	1.6300.6753.000	1.6600.6753.000	1.6750.6753.000
	6.244.300 €	6.893.030 €	1.6800.6753.000	1.7650.6753.000			

92 FAB Wasserwirtschaft	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Sachausgaben (SA)	100.000 €	130.000 €	1.6900.5100.000	1.7640.5100.000			
Ersätze SBT (LSBT)	498.000 €	495.000 €	1.6900.6753.000	1.7640.6753.000			
	598.000 €	625.000 €					

902 Erschließungsrecht	Plan 2010	Plan 2009	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-108.500 €	-101.900 €	1.7610.1100.000				
Sachausgaben (SA)	70.030 €	74.430 €	1.7610.5400.000	1.7610.5480.000	1.7610.5430.000		
	-38.470 €	-27.470 €					

FB 9 Gesamt	Plan 2010	Plan 2009	Fachbereich 9 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 91, 92; 902				
Einnahmen (EIN)	-3.065.830 €	-2.366.020 €					
Personalausgaben (PA)	1.311.850 €	1.128.150 €					
Sachausgaben (SA)	2.458.010 €	2.593.200 €					
Ersätze SBT (LSBT)	6.096.450 €	6.130.350 €					
Ersätze EBT (LEBT)	0 €	1.200 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	3.350 €	3.680 €					
	6.803.830 €	7.490.560 €					

Budget Dezernat 00

	Plan 2010	Plan 2009
Einnahmen (EIN)	-1.439.660 €	-1.399.450 €
Personalausgaben (PA)	10.517.470 €	10.641.460 €
Sachausgaben (SA)	3.367.590 €	3.399.120 €
Zuschüsse (ZU)	4.073.870 €	4.172.890 €
Ersätze SBT (LSBT)	108.000 €	122.050 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	191.000 €	223.670 €
	16.818.270 €	17.159.740 €

Budget Dezernat 01

	Plan 2010	Plan 2009
Einnahmen (EIN)	-18.772.280 €	-15.640.880 €
Personalausgaben (PA)	30.947.810 €	28.553.720 €
Sachausgaben (SA)	6.515.620 €	6.257.580 €
Zuschüsse (ZU)	11.352.890 €	8.466.050 €
Ersätze SBT (LSBT)	1.045.930 €	1.023.850 €
Ersätze EBT (LEBT)	1.200.150 €	1.176.000 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	90.910 €	97.050 €
	32.381.030 €	29.933.370 €

Budget Dezernat 02

	Plan 2010	Plan 2009
Einnahmen (EIN)	-5.535.680 €	-4.945.580 €
Personalausgaben (PA)	7.608.520 €	7.517.570 €
Sachausgaben (SA)	9.059.310 €	9.329.980 €
Zuschüsse (ZU)	30.000 €	46.500 €
Ersätze SBT (LSBT)	6.279.250 €	6.287.150 €
Ersätze EBT (LEBT)	0 €	1.200 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	12.600 €	13.860 €
	17.454.000 €	18.250.680 €

Gesamtbudget Universitätsstadt Tübingen

	Plan 2010	Plan 2009
Einnahmen (EIN)	-25.747.620 €	-21.985.910 €
Personalausgaben (PA)	49.073.800 €	46.712.750 €
Sachausgaben (SA)	18.942.520 €	18.986.680 €
Zuschüsse (ZU)	15.456.760 €	12.685.440 €
Ersätze SBT (LSBT)	7.433.180 €	7.433.050 €
Ersätze EBT (LEBT)	1.200.150 €	1.177.200 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	294.510 €	334.580 €
Gesamt	66.653.300 €	65.343.790 €

Sammelnachweise

Sammelnachweis Nr. 2 (SN 2)

Geschäftsausgaben der Gruppe 5009 für das Haushaltsjahr 2010

Bewirtschaftende und anordnende Dienststelle:

Fachabteilung Hochbau (81)

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben der Gruppierung 5009 bei den unten aufgeführten Unterabschnitten (UA) sind gegenseitig deckungsfähig (§ 18 Abs. 1 GemHVO). Ersatzleistungen für Schadensfälle und Reparaturen werden bei der Finanzposition 1.8800.1500.000 vereinnahmt und stehen dem SN im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zur Verfügung.

UA	Bezeichnung	Lfd. Unterhaltung 000	Sanierungsrückstände 100	Einzel-sanierung 200	Brand-schutz 400	Summe
0201	Geschäftsstelle Lustnau	2.750		17.000		19.750
0202	Geschäftsstelle Derendingen	3.400	11.500			14.900
0203	Verwaltungsstelle Bühl	3.300				3.300
0204	Verwaltungsstelle Hagelloch	3.000	30.000			33.000
0205	Verwaltungsstelle Hirschau	3.000		2.000		5.000
0206	Verwaltungsstelle Kilchberg	1.600	10.000			11.600
0207	Verwaltungsstelle Pfrondorf	2.800				2.800
0208	Verwaltungsstelle Unterjesingen	2.500				2.500
0209	Verwaltungsstelle Weilheim	2.750				2.750
0210	Verwaltungsstelle Bebenhausen	2.700				2.700
0355	Fachabteilung Gebäudewirtschaft	127.500	198.000	123.000	170.000	618.500
1100	Öffentliche Ordnung	1.000				1.000
1300	Feuerlöschwesen	43.000	5.000	30.000		78.000
1400	Zivil- und Katastrophenschutz	3.000				3.000
2000	Fachabteilung Schulen			30.000		30.000
2110	Grundschule Innenstadt	13.800		37.000		50.800
2111	Grundschule Aischbach	9.000				9.000
2112	Grundschule Winkelwiese/WHO	13.600	15.000			28.600
2113	Grundschule Hügelstraße	10.500				10.500
2114	Grundschule auf der Wanne	8.100	68.000			76.100
2115	Grundschule Dorfacker mit Grundschule Köstlinstraße	17.350				17.350
2116	Französische Schule	11.500	3.000			14.500
2117	Grundschule Hechinger Eck und Ludwig-Krapf-Schule	14.500	26.000			40.500
2122	Grundschule Weilheim	4.000				4.000
2123	Grundschule Kilchberg	2.500	5.000			7.500
2124	Grundschule Bühl	6.400		5.000		11.400
2125	Grundschule Hirschau	6.300	3.000	15.000		24.300
2126	Grundschule Unterjesingen	4.500	10.000			14.500
2127	Grundschule Hagelloch	4.150				4.150
2129	Grundschule Pfrondorf	7.500				7.500
2130	Hauptschule Innenstadt	21.000		35.000	8.000	64.000
2131	Mörikeschule	13.700		12.000		25.700

UA	Bezeichnung	Lfd. Unter- haltung 000	Sanierungs- rückstände 100	Einzel- sanierung 200	Brand- schutz 400	Summe
2210	Albert-Schweitzer-Realschule	23.000		13.000		36.000
2211	Walter-Erbe-Realschule	22.000	115.000			137.000
2310	Uhland-Gymnasium	33.500				33.500
2320	Kepler-Gymnasium	33.000				33.000
2340	Wildermuth-Gymnasium	39.000	120.000			159.000
2350	Carlo-Schmid-Gymnasium	36.500	15.000	15.000		66.500
2700	Pestalozzischule	8.500		21.000		29.500
2810	Geschwister-Scholl-Schule	42.000				42.000
2913	Schulessen	30.000				30.000
2951	Schulsporträume/ -hallen	131.800	105.000	45.000	95.000	376.800
3210	Kunsthalle	55.000		20.000		75.000
3212	Fachabteilung Stadtmuseum	18.500		6.000		24.500
3400	Sonstige Kunstpflege	7.000				7.000
3520	Fachabteilung Stadtbücherei	8.700	25.000			33.700
3550	Sonstige Volksbildung	1.600			100.000	101.600
3700	Kirchen	2.150				2.150
4600	Jugendhäuser/Offene Jugendarbeit	21.550	12.000	30.000	55.000	118.550
4642	Kindergärten und Kinderhäuser	129.270	112.000	37.000		278.270
4643	Schülerhorte	10.150		5.000		15.150
5600	Sportplätze	4.000				4.000
5611	Paul Horn-Arena	20.000				20.000
6010	Fachabteilung Hochbau			194.900		194.900
7650	Bedürfnisanstalten	1.600				1.600
7690	Aussichtstürme	2.000				2.000
8900	Allgemeines Sondervermögen	1.000				1.000
Gesamtansatz 2010		1.052.520	888.500	692.900	428.000	3.061.920
Gesamtansatz 2009						4.688.700
Rechnungsergebnis 2008						4.372.416
Budgetübertrag nach 2008						1.238.050
Budgetübertrag nach 2009						1.764.546

Sammelnachweis Nr. 6 (SN 6)

Geschäftsausgaben der Gruppierung 6500 für das Haushaltsjahr 2010

Bewirtschaftende und anordnende Dienststelle:

Fachbereich Interne Dienste

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben der Gruppierung 6500 sind gegenseitig deckungsfähig (§ 18 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung). Erstattungen von Ausgaben für den Sammelnachweis werden bei der Haushaltsstelle 1.0200.1680.000 vereinnahmt und stehen dem Sammelnachweis im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zur Verfügung.

Der Sammelnachweis Nr. 6 enthält folgende Gruppierungen:

Gr. 6509: Laufende Beschaffung von Bürobedarfsartikeln inklusive Drucker- und Fax-Zubehör sowie Kopier- und Druckerpapier

Erhöhung des Ansatzes um 6,0 %

- Neben Spezialbeschaffungen in diversen Bereichen werden anlässlich der Beschaffung von Leserausweisen (mit Transponder) im UA 3520 "FAB Stadtbücherei" zusätzlich 11.000 EUR bereitgestellt. Zudem wird zur Vorbereitung der Volkszählung 2011 ein Betrag von 2.000 EUR im UA 0520 "Statistik/Wahlen" eingeplant. Durch die gemeinsame Ausschreibung von Büromaterial, Drucker- und Fax-Zubehör sowie Kopier- und Druckerpapier zusammen mit den Städten Metzingen, Reutlingen, Rottenburg, dem LRA Reutlingen und der Diözese Rottenburg-Stuttgart kann auch weiter von günstigen Konditionen ausgegangen werden.

Gr. 6529: Porto-, Telefon- und Mobilfunkgebühren

Senkung des Ansatzes um 16,8 %

- Anlässlich einer etwaigen Grundsteuererhöhung ab 01.01.2010 werden für den Versand der Bescheide im UA 0340 "FAB Steuern" zusätzlich 8.000 EUR aufgenommen. Dagegen konnte im UA 1100 "Öffentliche Ordnung" der Ansatz - auch auf Grund rückläufiger Verstöße im Bereich der Ordnungswidrigkeiten - um 18.000 EUR reduziert werden.

Gr. 6549: Entschädigung für zu Dienstfahrten zugelassener privateigener Fahrzeuge

Erhöhung des Ansatzes um 8,1 %.

- Neben Anhebungen auf Grund der Erhöhung der Wegstreckenentschädigung ab 01.01.2009 und diversen Neuzulassungen wurden auch Reduzierungen anlässlich einer weiteren Anpassung der Ansätze an das Abrechnungsverhalten der Fahrtenbuch-Inhaber vorgenommen.

Gr. 6535: Stellenausschreibungen, Vorstellungsreisen

- Wiederaufnahme der Planung und Bewirtschaftung von Stellenausschreibungen inklusive Vorstellungsreisen mit 60.000 EUR im UA 0220 "FAB Personal und Organisation" (Wegfall der Vorfinanzierung und späteren Deckung durch die Fachbereiche).

Gr. 6539: Bekanntmachungskosten, Beitreibungskosten, Bankgebühren

Senkung des Ansatzes um 2,5 %

- Reduzierung um die noch in 2009 angemeldeten Ansätze für Stellenausschreibungen im Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales in Höhe von 12.000 EUR. Bereitstellung von 8.000 EUR im UA 0200 "Interne Dienste" zur Abwicklung der Nachzahlung an das Schwäbische Tagblatt für die Überschreitung der vertraglich vereinbarten Gesamt-Millimeter bei den Amtlichen Bekanntmachungen hauptsächlich auf Grund der in 2009 stattfindenden Wahlen.

UA	Dienststelle	6509	6529	6549	6535	6539	Ansatz 2010
0000	Gemeindeorgane	5.600	14.000	0	0	2.000	21.600
0015	BE, Familie und Senioren	1.000	3.000	0	0	0	4.000
0040	Kompetenz-Center Bürgerschaftliches Engagement	0	0	0	0	0	0
0080	Führungsunterstützung	0	0	0	0	0	0
0100	Rechnungsprüfungsamt	1.400	200	100	0	0	1.700
0200	FAB Kommunales	9.200	21.000	500	0	38.000	68.700
0201	Geschäftsstelle Lustnau	700	4.500	300	0	0	5.500
0202	Geschäftsstelle Derendingen	1.000	4.200	100	0	0	5.300
0203	Verwaltungsstelle Bühl	700	5.500	200	0	0	6.400
0204	Verwaltungsstelle Hagelloch	600	5.700	200	0	0	6.500
0205	Verwaltungsstelle Hirschau	900	4.600	500	0	0	6.000
0206	Verwaltungsstelle Kilchberg	600	4.500	500	0	0	5.600
0207	Verwaltungsstelle Pfrondorf	1.000	4.000	400	0	0	5.400
0208	Verwaltungsstelle Unterjesingen	1.000	4.600	200	0	0	5.800
0209	Verwaltungsstelle Weilheim	500	3.800	100	0	0	4.400
0210	Verwaltungsstelle Bebenhausen	400	3.100	100	0	0	3.600
0220	FAB Personal und Organisation	2.800	7.100	100	60.000	4.500	74.500
0230	Rechtsabteilung	1.100	600	0	0	0	1.700
0240	Öffentlichkeitsarbeit	600	500	0	0	0	1.100
0310	FAB Haushalt und Beteiligungen	2.300	900	100	0	1.500	4.800
0320	FAB Stadtkasse	9.000	15.500	6.400	0	12.000	42.900
0340	FAB Steuern	2.000	16.100	0	0	0	18.100
0350	FAB Liegenschaften	1.700	2.200	0	0	1.000	4.900
0510	Standesamt	8.000	16.700	0	0	0	24.700
0520	Statistik, Wahlen	2.400	200	0	0	0	2.600
0550	Gleichstellung	1.700	1.200	0	0	0	2.900
0551	Integration	700	300	0	0	0	1.000
0800	Personalvertretung	1.200	400	200	0	0	1.800
1100	Öffentliche Ordnung	30.000	165.000	1.800	0	0	196.800
1200	Umwelt- und Klimaschutz	800	500	0	0	0	1.300
1300	Feuerlöschwesen	1.500	7.300	0	0	1.100	9.900
2000	FAB Schulen	8.000	2.000	2.700	0	0	12.700
2110	Grundschule Innenstadt	0	2.500	0	0	0	2.500

UA	Dienststelle	6509	6529	6549	6535	6539	Ansatz 2010
2111	Grundschule Aischbach	0	2.200	100	0	0	2.300
2112	Grundschule Winkelwiese/WHO	0	3.700	700	0	0	4.400
2113	Grundschule Hügelstraße	0	2.000	700	0	0	2.700
2114	Grundschule auf der Wanne	0	1.700	200	0	0	1.900
2115	Grundschule Dorfacker mit Grundschule Köstlinstraße	0	3.700	300	0	0	4.000
2116	Französische Schule	0	3.100	0	0	0	3.100
2117	Grundschule Hechinger Eck und Ludwig-Krapf-Schule	0	3.300	600	0	0	3.900
2122	Grundschule Weilheim	0	1.200	0	0	0	1.200
2123	Grundschule Kilchberg	0	1.200	0	0	0	1.200
2124	Grundschule Bühl	0	700	0	0	0	700
2125	Grundschule Hirschau	0	1.500	0	0	0	1.500
2126	Grundschule Unterjesingen	0	1.400	500	0	0	1.900
2127	Grundschule Hagelloch	0	600	0	0	0	600
2129	Grundschule Pfrondorf	0	1.300	200	0	0	1.500
2130	Hauptschule Innenstadt	0	2.900	100	0	0	3.000
2131	Mörikeschule (Haupt- und Werkrealschule)	0	2.100	200	0	0	2.300
2210	Albert-Schweitzer-Realschule	0	2.500	200	0	0	2.700
2211	Walter-Erbe-Realschule	0	2.800	200	0	0	3.000
2310	Uhland-Gymnasium	0	3.900	0	0	0	3.900
2320	Kepler-Gymnasium	0	2.200	100	0	0	2.300
2330	Mensa Uhlandstraße	0	1.200	0	0	0	1.200
2340	Wilderdmuth-Gymnasium	0	3.000	100	0	0	3.100
2350	Carlo-Schmid-Gymnasium	0	3.900	100	0	0	4.000
2700	Pestalozzischule	0	1.500	0	0	0	1.500
2810	Geschwister-Scholl-Schule	0	7.400	200	0	0	7.600
2910	Schulsozialarbeit / Hausaufgabenhilfe	1.000	0	500	0	0	1.500
2911	Verlässliche Grundschule / Hort an der Schule	0	1.500	0	0	0	1.500
2951	Schulsporthallen / Schulsporthallen	0	2.100	500	0	0	2.600
3000	FB Kultur	3.200	7.000	300	0	0	10.500
3010	Städtepartnerschaften, Internationaler Austausch	0	200	100	0	0	300
3212	FAB Stadtmuseum	4.000	3.500	200	0	0	7.700
3213	FAB Stadtarchiv	6.100	600	200	0	0	6.900
3400	Sonstige Kunstpflege (Hölderlinhaus)	0	700	0	0	0	700

UA	Dienststelle	6509	6529	6549	6535	6539	Ansatz 2010
3520	FAB Stadtbücherei	15.100	8.800	0	0	0	23.900
3521	Medienzentrum Uhlandstraße	400	100	0	0	0	500
3550	Sonstige Volksbildung (Salzstadel)	0	300	0	0	0	300
4000	Allgemeine Sozialverwaltung	1.500	2.800	0	0	0	4.300
4010	Sozialhilfeverwaltung	7.300	6.200	300	0	800	14.600
4080	Ortsbehörde für Sozialversicherung	0	900	0	0	0	900
4600	Jugendhäuser / Offene Jugendarbeit	3.300	3.800	1.700	0	0	8.800
4620	Einrichtungen der Familienförderung	0	0	0	0	0	0
4642	Kindergärten und Kinderhäuser	23.900	33.500	2.900	0	0	60.300
4643	Schülerhorte	1.000	2.200	0	0	0	3.200
5500	Förderung des Sports	0	1.900	400	0	0	2.300
6010	FAB Hochbau	4.000	3.500	2.900	0	200	10.600
6020	FAB Straßen und Grün	2.400	5.400	19.000	0	0	26.800
6100	FAB Stadtplanung	6.200	2.100	300	0	0	8.600
6120	FAB Vermessung und Geoinformation	5.600	1.900	700	0	0	8.200
6130	FAB Service-Center Bauen	4.900	13.200	2.800	0	0	20.900
6150	FAB Projektentwicklung	4.700	1.700	400	0	0	6.800
7300	Märkte	0	1.000	300	0	4.500	5.800
8550	Stadtwald	0	1.800	2.500	0	0	4.300
	Gesamtansatz 2010	193.000	489.400	55.000	60.000	65.600	863.000

Gesamtplan

1. Zusammenfassung der
Einnahmen, Ausgaben
und Verpflichtungsermächtigungen

Gesamtplan 2010

1. Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen Verwaltungshaushalt

Einzelplan		Haushaltsansatz					Rechnungsergebnis	
Nr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Verpfl.-Erm.	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		2010	2010	2010	2009	2009	2008	2008
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
0	Allgemeine Verwaltung	7.792.330	19.580.560	0	7.818.580	20.500.420	6.580.320	17.746.231
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4.688.730	7.598.660	0	4.653.190	7.477.940	4.369.862	6.767.865
2	Schulen	5.857.570	18.680.370	0	5.214.190	18.591.540	5.313.995	19.599.905
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	584.420	8.255.600	0	580.460	8.417.560	660.162	7.921.062
4	Soziale Sicherung	11.510.840	35.041.800	0	9.149.280	30.613.670	8.352.108	28.375.755
5	Gesundheit, Sport, Erholung	236.780	3.281.730	0	274.880	3.348.990	294.487	2.887.352
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	5.544.700	17.142.490	0	4.837.720	17.001.120	5.598.238	15.074.508
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	925.660	1.730.640	0	1.032.230	1.930.050	1.104.513	2.118.833
8	Wirtsch. Unternehmen, Allg. Grund-u.Sondervermögen	8.111.720	2.872.190	0	8.440.530	1.143.870	7.626.206	1.152.657
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	128.630.950	59.699.660	0	130.620.560	63.596.460	133.508.958	71.764.684
0-9	Summe Verwaltungshaushalt	173.883.700	173.883.700	0	172.621.620	172.621.620	173.408.852	173.408.852

Gesamtplan 2010

1. Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen Vermögenshaushalt

Einzelplan		Haushaltsansatz				Rechnungsergebnis		
Nr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Verpfl.-Erm.	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		2010	2010	2010	2009	2009	2008	2008
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
0	Allgemeine Verwaltung	0	1.755.520	0	0	506.200	0	537.903
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	10.000	445.000	0	240.000	523.820	44.850	885.229
2	Schulen	1.000.000	5.468.000	0	0	3.404.000	125.800	3.761.138
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	0	725.000	0	0	228.000	0	327.706
4	Soziale Sicherung	210.000	1.811.850	0	1.025.560	5.723.520	102.000	2.404.930
5	Gesundheit, Sport, Erholung	4.000	1.091.100	0	224.000	1.216.150	529.981	2.010.384
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1.935.290	3.541.750	0	1.404.480	6.658.000	1.796.954	4.558.085
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	0	132.000	0	43.000	208.000	43.000	1.208.067
8	Wirtsch. Unternehmen, Allg. Grund-u.Sondervermögen	3.400.000	1.335.000	0	8.894.000	7.039.000	1.950.479	2.936.066
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	16.102.780	6.356.850	0	15.737.850	2.062.200	17.412.386	3.124.341
0-9	Summe Vermögenshaushalt	22.662.070	22.662.070	0	27.568.890	27.568.890	21.753.850	21.753.850
	Summe Gesamthaushalt	196.545.770	196.545.770	0	200.190.510	200.190.510	195.162.702	195.162.702

Gesamtplan 2010

1. Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen GcbXYfhaushalt

Einzelplan		Haushaltsansatz					Rechnungsergebnis	
Nr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Verpfl.-Erm.	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		2010	2010	2010	2009	2009	2008	2008
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	3.545.520	3.545.520	0	1.509.730	1.509.730	631.735	631.735
0-9	Summe Vermögenshaushalt	3.545.520	3.545.520	0	1.509.730	1.509.730	631.735	631.735
	Summe Gesamthaushalt	3.545.520	3.545.520	0	1.509.730	1.509.730	631.735	631.735

Gesamtplan

2. Haushaltsquerschnitt

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personalausgaben	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, weitere Finanzausgaben	Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschußbedarf
		Gruppen 10-17	Gruppen 061, 20-27	Gruppen 40-46	Gruppen 50-68, 84	Gruppen 70-79	(Sp.5 bis 7 ./ 3+4)
01	02	03	04	05	06	07	08
00	Gemeindeorgane einschließlich Jugendgemeinderat	2.000	0	1.137.800	372.500	20.100	1.528.400
01	Rechnungsprüfung	67.450	0	445.180	91.620	0	469.350
02	Hauptverwaltung	1.156.670	0	3.097.830	1.717.830	0	3.658.990
03	Finanzverwaltung	2.846.860	400.000	2.606.580	2.950.630	20.000	2.330.350
05	Besondere Dienststellen der allg. Verwaltung	160.330	0	781.140	299.570	266.970	1.187.350
06	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung	2.953.750	0	838.810	2.114.940	0	0
08	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	205.270	0	2.515.590	303.470	0	2.613.790
	Summe Einzelplan 0	7.392.330	400.000	11.422.930	7.850.560	307.070	11.788.230
	EUR je Einwohner	84,97	4,60	131,30	90,24	3,53	135,50
11	Öffentliche Ordnung	1.629.070	2.500.000	3.363.770	2.020.040	48.200	1.302.940
12	Umweltschutz	59.410	0	158.760	136.520	0	235.870
13	Feuerschutz	497.250	0	854.630	998.740	15.000	1.371.120
14	Katastrophenschutz	3.000	0	0	3.000	0	0
	Summe Einzelplan 1	2.188.730	2.500.000	4.377.160	3.158.300	63.200	2.909.930
	EUR je Einwohner	25,16	28,74	50,31	36,30	0,73	33,45
20	Schulverwaltung	0	0	223.520	170.130	0	393.650
21	Grund- und Hauptschulen sowie Grundschulförderkl.	353.480	0	1.179.280	3.973.400	0	4.799.200
22	Realschulen	15.240	0	202.910	1.148.680	0	1.336.350
23	Gymnasien, Kollegs (ohne berufliche Gymnasien)	94.530	0	837.450	2.730.670	0	3.473.590
27	Sonderschulen	3.600	0	10.970	281.250	19.130	307.750

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personalausgaben	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, weitere Finanzausgaben	Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschußbedarf
		Gruppen 10-17	Gruppen 061, 20-27	Gruppen 40-46	Gruppen 50-68, 84	Gruppen 70-79	(Sp.5 bis 7 ./ 3+4)
01	02	03	04	05	06	07	08
28	Gesamtschulen und dgl.	34.520	0	250.820	1.347.610	0	1.563.910
29	Übrige schulische Aufgaben	5.356.200	0	2.757.650	3.450.300	96.600	948.350
	Summe Einzelplan 2	5.857.570	0	5.462.600	13.102.040	115.730	12.822.800
	EUR je Einwohner	67,33	0,00	62,79	150,60	1,33	147,39
30	Verwaltung kultureller Angelegenheiten	48.500	0	340.140	327.680	6.500	625.820
32	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	276.800	0	734.030	788.590	465.000	1.710.820
33	Theater, Konzerte, Musikpflege	0	0	0	6.570	1.911.250	1.917.820
34	Heimat- und sonstige Kunstpflege	111.120	0	22.130	156.700	1.087.160	1.154.870
35	Volksbildung	148.000	0	1.056.470	1.019.820	285.990	2.214.280
36	Naturschutz, Denkmalschutz u. -pflege	0	0	0	2.100	0	2.100
37	Kirchliche Angelegenheiten	0	0	0	14.470	31.000	45.470
	Summe Einzelplan 3	584.420	0	2.152.770	2.315.930	3.786.900	7.671.180
	EUR je Einwohner	6,72	0,00	24,74	26,62	43,53	88,17
40	Verwaltung der sozialen Angelegenheiten	810.000	0	1.682.490	416.170	34.500	1.323.160
43	Soziale Einrichtungen	539.080	0	178.700	840.510	219.200	699.330
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	10.161.760	0	16.814.740	4.698.630	9.797.300	21.148.910
47	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	0	0	0	0	359.560	359.560
	Summe Einzelplan 4	11.510.840	0	18.675.930	5.955.310	10.410.560	23.530.960
	EUR je Einwohner	132,31	0,00	214,67	68,45	119,66	270,47
52	Umweltschutz	0	0	0	30.000	20.000	50.000
55	Förderung des Sports	74.550	0	182.740	203.830	360.000	672.020

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personalausgaben	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, weitere Finanzausgaben	Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschußbedarf
		Gruppen 10-17	Gruppen 061, 20-27	Gruppen 40-46	Gruppen 50-68, 84	Gruppen 70-79	(Sp.5 bis 7 ./ 3+4)
01	02	03	04	05	06	07	08
56	Eigene Sportstätten	162.230	0	43.630	1.361.610	402.000	1.645.010
58	Park-und Gartenanlagen	0	0	0	677.920	0	677.920
	Summe Einzelplan 5	236.780	0	226.370	2.273.360	782.000	3.044.950
	EUR je Einwohner	2,72	0,00	2,60	26,13	8,99	35,00
60	Bauverwaltung	277.680	0	1.948.800	535.550	0	2.206.670
61	Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	2.268.220	0	4.537.500	1.319.030	0	3.588.310
62	Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge	23.000	0	0	0	30.000	7.000
63	Gemeindestraßen	203.050	0	0	4.482.650	0	4.279.600
65	Kreisstraßen	43.600	0	0	8.000	0	35.600-
66	Bundes- und Landesstraßen	139.150	0	0	140.000	0	850
67	Straßenbeleuchtung - und Reinigung	75.000	0	0	3.325.190	0	3.250.190
68	Parkeinrichtungen	2.515.000	0	0	219.760	0	2.295.240-
69	Wasserläufe, Wasserbau	0	0	0	596.010	0	596.010
	Summe Einzelplan 6	5.544.700	0	6.486.300	10.626.190	30.000	11.597.790
	EUR je Einwohner	63,73	0,00	74,56	122,14	0,34	133,31
70	Abwasserbeseitigung	0	460.530	0	0	0	460.530-
72	Abfallbeseitigung	0	0	0	0	0	0
73	Märkte	102.500	0	0	126.950	0	24.450
75	Bestattungswesen	0	0	0	249.180	100.000	349.180
76	Sonstige öffentliche Einrichtungen	108.500	0	0	207.580	0	99.080
77	Hilfsbetriebe der Verwaltung	0	5.630	0	0	0	5.630-

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personalausgaben	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, weitere Finanzausgaben	Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschußbedarf
		Gruppen 10-17	Gruppen 061, 20-27	Gruppen 40-46	Gruppen 50-68, 84	Gruppen 70-79	(Sp.5 bis 7 ./ 3+4)
01	02	03	04	05	06	07	08
78	Förderung der Land- und Forstwirtschaft	0	0	0	0	1.300	1.300
79	Fremdenverkehr, sonstige Förderung von Wirtschaft	248.500	0	0	831.760	213.870	797.130
	Summe Einzelplan 7	459.500	466.160	0	1.415.470	315.170	804.980
	EUR je Einwohner	5,28	5,36	0,00	16,27	3,62	9,25
83	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	0	6.588.000	0	0	0	6.588.000-
85	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	388.570	0	269.740	1.408.070	0	1.289.240
88	Allgemeines Grundvermögen	1.126.150	0	0	1.192.630	0	66.480
89	Allgemeines Sondervermögen	9.000	0	0	1.750	0	7.250-
	Summe Einzelplan 8	1.523.720	6.588.000	269.740	2.602.450	0	5.239.530-
	EUR je Einwohner	17,51	75,72	3,10	29,91	0,00	60,22-
	Summe Einzelpläne 0-8	35.298.590	9.954.160	49.073.800	49.299.610	15.810.630	68.931.290
	EUR je Einwohner	405,73	114,42	564,07	566,66	181,73	792,31

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
00	Gemeindeorgane einschließlich Jugendgemeinderat	0	0	0	0
01	Rechnungsprüfung	0	0	0	0
02	Hauptverwaltung	0	190.000	55.520	0
03	Finanzverwaltung	0	0	0	0
05	Besondere Dienststellen der allg. Verwaltung	0	0	0	0
06	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung	0	20.000	1.490.000	0
08	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 0	0	210.000	1.545.520	0
	EUR je Einwohner	0,00	2,41	17,76	0,00
11	Öffentliche Ordnung	0	0	150.000	0
12	Umweltschutz	0	0	0	0
13	Feuerschutz	10.000	60.000	235.000	0
14	Katastrophenschutz	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 1	10.000	60.000	385.000	0
	EUR je Einwohner	0,11	0,69	4,43	0,00
20	Schulverwaltung	0	40.000	10.600	0
21	Grund- und Hauptschulen sowie Grundschulförderkl.	0	285.000	20.000	0
22	Realschulen	0	0	0	0
23	Gymnasien, Kollegs (ohne berufliche Gymnasien)	1.000.000	3.800.000	0	0
27	Sonderschulen	0	0	0	0

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
28	Gesamtschulen und dgl.	0	0	0	0
29	Übrige schulische Aufgaben	0	1.035.000	277.400	0
	Summe Einzelplan 2	1.000.000	5.160.000	308.000	0
	EUR je Einwohner	11,49	59,31	3,54	0,00
30	Verwaltung kultureller Angelegenheiten	0	0	0	0
32	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	0	0	10.000	0
33	Theater, Konzerte, Musikpflege	0	0	700.000	0
34	Heimat- und sonstige Kunstpflege	0	0	0	0
35	Volksbildung	0	0	15.000	0
36	Naturschutz, Denkmalschutz u. -pflege	0	0	0	0
37	Kirchliche Angelegenheiten	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 3	0	0	725.000	0
	EUR je Einwohner	0,00	0,00	8,33	0,00
40	Verwaltung der sozialen Angelegenheiten	0	0	0	0
43	Soziale Einrichtungen	0	0	0	0
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	210.000	1.088.000	723.850	0
47	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 4	210.000	1.088.000	723.850	0
	EUR je Einwohner	2,41	12,51	8,32	0,00
52	Umweltschutz	0	0	0	0
55	Förderung des Sports	0	0	20.000	0

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
56	Eigene Sportstätten	0	918.000	3.100	0
58	Park-und Gartenanlagen	4.000	150.000	0	0
	Summe Einzelplan 5	4.000	1.068.000	23.100	0
	EUR je Einwohner	0,05	12,28	0,27	0,00
60	Bauverwaltung	0	30.000	0	0
61	Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	1.502.000	1.252.250	67.000	0
62	Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge	0	0	0	0
63	Gemeindestraßen	350.290	975.000	12.500	0
65	Kreisstraßen	0	0	0	0
66	Bundes- und Landesstraßen	0	0	0	0
67	Straßenbeleuchtung - und Reinigung	0	100.000	0	0
68	Parkeinrichtungen	30.000	80.000	0	0
69	Wasserläufe, Wasserbau	53.000	995.000	30.000	0
	Summe Einzelplan 6	1.935.290	3.432.250	109.500	0
	EUR je Einwohner	22,24	39,45	1,26	0,00
70	Abwasserbeseitigung	0	0	0	0
72	Abfallbeseitigung	0	10.000	0	0
73	Märkte	0	0	2.000	0
75	Bestattungswesen	0	0	0	0
76	Sonstige öffentliche Einrichtungen	0	0	0	0
77	Hilfsbetriebe der Verwaltung	0	0	5.000	0

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
78	Förderung der Land-und Forstwirtschaft	0	0	0	0
79	Fremdenverkehr, sonstige Förderung von Wirtschaft	0	115.000	0	0
	Summe Einzelplan 7	0	125.000	7.000	0
	EUR je Einwohner	0,00	1,44	0,08	0,00
83	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	0	0	0	0
85	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	0	20.000	0	0
88	Allgemeines Grundvermögen	3.400.000	0	1.315.000	0
89	Allgemeines Sondervermögen	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 8	3.400.000	20.000	1.315.000	0
	EUR je Einwohner	39,08	0,23	15,11	0,00
	Summe Einzelpläne 0-8	6.559.290	11.163.250	5.141.970	0
	EUR je Einwohner	75,39	128,31	59,10	0,00

Gesamtplan 2010 - Sonderhaushalt

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
61	Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	3.545.520	3.355.520	190.000	0
	Summe Einzelplan 6	3.545.520	3.355.520	190.000	0
	EUR je Einwohner	40,75	38,57	2,18	0,00
	Summe Einzelpläne 0-8	3.545.520	3.355.520	190.000	0
	EUR je Einwohner	40,75	38,57	2,18	0,00

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

B: Einzelplan 9

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Steuern und allgemeine Zuweisungen	Sonstige Finanz- einnahmen	Sonstige Finanz- ausgaben	Überschuß
		Gruppen 00-09	Gruppen 20-28	Gruppen 47, 679, 685-689, 80	(Sp. 3+4 ./ 5)
01	02	03	04	05	06
90	Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen Steuern; allgemeine Zuweisungen	112.417.610	0	58.497.040	53.920.570
91	Sonstige allg. Finanzwirtschaft Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	0	15.938.340	1.152.480	14.785.860
	Summe Einzelplan 9	112.417.610	15.938.340	59.649.520	68.706.430
	EUR je Einwohner	1.292,16	183,20	685,63	789,73

Gesamtplan 2010

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

B: Einzelplan 9

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Sonstige Einnahmen des Vermögens- haushalts Gruppen 30, 31, 36, 37	Sonstige Ausgaben des Vermögens- haushalts Gruppen 90, 91, 933, 97, 99
01	02	07	08
90	Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen Steuern; allgemeine Zuweisungen	0	0
91	Sonstige allg. Finanzwirtschaft Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	15.991.780	6.356.850
	Summe Einzelplan 9	15.991.780	6.356.850
	EUR je Einwohner	183,81	73,07

Gesamtplan

3. Gruppierungsübersicht

Gesamtplan 2010

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2010 EUR	EUR / Einw. 2010	%	Ansatz 2009 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2008 EUR
1	2	3	4	5	6	7
0	Steuern, allgemeine Zuweisungen					
00	Realsteuern					
000	Grundsteuer A	70.000	0,80	0,04	70.000	70.067
001	Grundsteuer B	14.855.000	170,75	8,54	12.500.000	12.245.657
003	Gewerbsteuer	22.000.000	252,87	12,65	28.000.000	32.203.662
00	Summe der Realsteuern	36.925.000	424,43	21,24	40.570.000	44.519.387
01	Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern					
010	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	28.167.240	323,76	16,20	34.427.360	34.564.572
012	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.928.530	33,66	1,68	2.928.530	2.610.389
01	Summe des Gemeindeanteils an den Gemeinschaftssteuern	31.095.770	357,42	17,88	37.355.890	37.174.961
02-03	Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen	652.080	7,50	0,38	588.080	491.506
00-03	Steuereinnahmen	68.672.850	789,34	39,49	78.513.970	82.185.854
04	Schlüsselzuweisungen					
041	vom Land	40.360.600	463,91	23,21	37.826.170	37.028.570
05 - 06	Sonstige Allgemeine Zuweisungen vom Land	747.360	8,59	0,43	719.950	719.275
09	Ausgleichsleistungen					
091	nach dem Familienleistungsausgleich	2.636.800	30,31	1,52	2.652.470	2.516.681
0	Summe der Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	112.417.610	1.292,16	64,65	119.712.560	122.450.380
1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb					
10 - 12	Gebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Abgaben	10.287.880	118,25	5,92	8.091.950	8.120.942
13 - 15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	3.171.560	36,45	1,82	3.146.750	3.379.620
16	Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungs					
160	Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushalts vom Bund	122.000	1,40	0,07	122.000	112.591
161	vom Land	24.100	0,28	0,01	165.000	52.613
162	von Gemeinden	1.599.170	18,38	0,92	1.024.960	952.405
164	von sonstigen öffentlichen Bereichen	594.000	6,83	0,34	489.000	619.694
165	von kommunalen Sonderrechnungen	1.150.360	13,22	0,66	1.112.600	2.011.647
166	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnung	94.220	1,08	0,05	121.220	123.709
167	von privaten Unternehmen	352.070	4,05	0,20	301.890	368.037
168	von übrigen Bereichen	341.440	3,92	0,20	313.940	393.766
169	Innere Verrechnungen	6.715.000	77,18	3,86	7.782.670	7.508.309
16	Summe der Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	10.992.360	126,35	6,32	11.433.280	12.142.771
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zw					
170	von Bund	131.500	1,51	0,08	20.000	8.684
171	vom Land	10.765.940	123,75	6,19	9.782.950	8.847.832
172	von Gemeinden	81.000	0,93	0,05	50.000	56.694
174	von sonstigen öffentlichen Bereichen	40.000	0,46	0,02	35.000	142.604
177	von privaten Unternehmen	103.350	1,19	0,06	100.350	146.637

Gesamtplan 2010

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2010 EUR	EUR / Einw. 2010	%	Ansatz 2009 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2008 EUR
1	2	3	4	5	6	7
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	11.121.790	127,84	6,40	9.988.300	9.202.451
1	Summe der Steuern und der allgemeinen Zuweisungen	35.573.590	408,89	20,46	32.660.280	32.845.784
2 20 205-208	Sonstige Finanzeinnahmen Zinseinnahmen von kommunalen und sonstigen Sonderrechnungen und von übrigen Bereichen	755.460	8,68	0,43	1.572.300	1.108.797
20	Summe der Zinseinnahmen	755.460	8,68	0,43	1.572.300	1.108.797
21-22 26 27 28 280	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen Weitere Finanzeinnahmen Kalkulatorische Einnahmen Zuführungen vom Vermögenshaushalt allgemeine Zuführungen	6.487.000 3.030.000 10.707.190 4.912.850	74,56 34,83 123,07 56,47	3,73 1,74 6,16 2,83	5.931.730 3.215.000 8.585.250 944.500	4.913.040 2.433.451 8.086.750 1.570.650
28	Summe der Zuführungen vom Vermögenshaushalt	4.912.850	56,47	2,83	944.500	1.570.650
2	Summe der sonstigen Finanzeinnahmen	25.892.500	297,61	14,89	20.248.780	18.112.687
0-2	Summe der Einnahmen des Verwaltungshaushalts	173.883.700	1.998,66	100,00	172.621.620	173.408.852
3 30	Einnahmen des Vermögenshaushalts Zuführung vom Verwaltungshaushalt	175.000	2,01	0,77	3.986.310	13.531.049
30	Summe der Zuführungen vom Verwaltungshaushalt	175.000	2,01	0,77	3.986.310	13.531.049
31 310	Entnahmen aus Rücklagen aus allgemeinen Rücklagen	7.861.700	90,36	34,69	4.776.540	1.740.437
31	Summe der Entnahmen aus Rücklagen	7.861.700	90,36	34,69	4.776.540	1.740.437
32 325-328	Rückflüsse von Darlehen von kommunalen und sonstigen Sonderrechnungen und von übrigen Bereichen	111.000	1,28	0,49	157.280	267.593
32	Summe der Rückflüsse von Darlehen	111.000	1,28	0,49	157.280	267.593
33 34 35 36 360 361	Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinlagen Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens Beiträge und ähnliche Entgelte Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen vom Bund vom Land	1.500.000 3.400.000 151.290 210.000 1.053.000	17,24 39,08 1,74 2,41 12,10	6,62 15,00 0,67 0,93 4,65	0 8.894.200 549.000 774.560 583.000	11.735 1.961.546 1.128.090 31.000- 6.953

Gesamtplan 2010

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2010 EUR	EUR / Einw. 2010	%	Ansatz 2009 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2008 EUR
1	2	3	4	5	6	7
365-368	von kommunalen und sonstigen Sonderrechnu von übrigen Bereichen	145.000	1,67	0,64	744.000	1.172.597
36*1	Rückzahlungen Dritter aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	10.000	0,11	0,04	240.000	44.850
36	Summe der Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1.418.000	16,30	6,26	2.341.560	1.193.400
37	Einnahmen aus Krediten und inneren Dar- lehen einschließlich Umschuldungen					
370	von Bund	300.000	3,45	1,32	164.000	1.920.000
377	von privaten Unternehmen	7.745.080	89,02	34,18	6.700.000	0
37	Summe der Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	8.045.080	92,47	35,50	6.864.000	1.920.000
3	Summe der Einnahmen des Vermögenshaushalt	22.662.070	260,48	100,00	27.568.890	21.753.850
0-3	Gesamteinnahmen	196.545.770	2.259,15	0,00	200.190.510	195.162.702
4	Personalausgaben					
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	317.000	3,64	0,18	380.490	330.612
41	Besoldung, Vergütung, Löhne	35.747.510	410,89	20,56	33.664.770	31.809.632
42-43	Versorgung	5.944.940	68,33	3,42	5.848.260	5.386.743
44	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung	5.913.480	67,97	3,40	5.663.600	5.403.553
45	Beihilfen und Unterstützungen	1.067.600	12,27	0,61	1.073.440	1.041.646
46	Personalnebenausgaben	83.270	0,96	0,05	82.190	88.792
47	Deckungsreserve für Personalausgaben	343.780	3,95	0,20	324.360	0
4	Summe der Personalausgaben	49.417.580	568,02	28,42	47.037.110	44.060.979
5 / 6	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwa					
50 - 51	Unterhaltung der Grundstücke und bauliche und des sonst. unbew. Vermögens	4.922.760	56,58	2,83	6.656.250	6.277.440
52	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungs- gegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	828.300	9,52	0,48	849.610	677.444
53	Mieten und Pachten	1.203.530	13,83	0,69	1.165.310	1.001.346
54	Bewirtschaftung der Grundstücke, bauliche Anlagen usw.	6.536.700	75,13	3,76	6.585.500	6.184.726
55	Haltung von Fahrzeugen	63.600	0,73	0,04	119.900	63.749
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	669.300	7,69	0,38	716.130	669.987
57 - 63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	4.946.030	56,85	2,84	4.787.090	4.727.976
64 - 66	Steuern, Geschäftsausgaben u.a.	2.872.310	33,02	1,65	2.891.840	2.563.288
67	Erstattungen von Verwaltungs- und Betrieb					
671	an Land	40.800	0,47	0,02	45.750	40.485
672	an Gemeinden	115.200	1,32	0,07	65.000	32.772
674	an sonstigen öffentlichen Bereichen	15.000	0,17	0,01	15.000	12.885
675-678	an kommunale und sonstige Sonder- rechnungen und an übrige Bereiche	9.683.290	111,30	5,57	9.691.500	9.134.354
679	Innere Verrechnung	6.715.000	77,18	3,86	7.782.670	7.508.309
68	Kalkulatorische Kosten	10.707.190	123,07	6,16	8.585.250	8.086.750
5-6	Summe des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands	49.319.010	566,89	28,36	49.956.800	46.981.510

Gesamtplan 2010

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2010 EUR	EUR / Einw. 2010	%	Ansatz 2009 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2008 EUR
1	2	3	4	5	6	7
7	Zuweisungen und Zuschüsse					
70	Zuschüsse für lfd.Zwecke an gemeinnützige mildtätige, kirchliche oder ähnliche Einrichtungen	14.862.360	170,83	8,55	12.173.340	10.971.557
71	Zuweisungen und sonst. Zuschüsse für lfd.					
711	an Land	3.500	0,04	0,00	3.500	3.696
712	an Gemeinden	140	0,00	0,00	140	135
715-717	an kommunale und sonst. Sonderrechnungen und an private Unternehmen	850.370	9,77	0,49	984.070	906.199
718	an übrige Bereiche	74.400	0,86	0,04	70.100	78.846
719	an übrige Bereiche	20.000	0,23	0,01	23.500	25.363
7	Summe der Zuweisungen und Zuschüsse	15.810.770	181,73	9,09	13.254.650	11.985.796
8	Sonstige Finanzausgaben					
80	Zinsausgaben					
800	an Bund	238.000	2,74	0,14	182.500	175.704
801	an Land	6.000	0,07	0,00	6.300	6.602
802	an Gemeinden	2.500	0,03	0,00	3.000	2.461
805	an kommunale Sonderrechnungen	150.000	1,72	0,09	100.000	71.104
808	an übrige Bereiche	937.200	10,77	0,54	731.000	665.564
80	Summe der Zinsausgaben	1.333.700	15,33	0,77	1.022.800	921.436
81	Steuerbeteiligungen					
810	Gewerbesteuerumlage, sonstige Steuerbeteiligungen	4.338.900	49,87	2,50	5.211.110	5.917.733
83	Allgemeine Umlagen					
831	Allgemeine Umlagen	21.844.850	251,09	12,56	20.435.720	19.059.632
832	an Gemeinden und Gemeindeverbände	32.312.590	371,41	18,58	31.060.520	30.730.597
835	an Gemeinden und Gemeindeverbände	700	0,01	0,00	1.000	680
83	Summe der allgemeinen Umlagen	54.158.140	622,51	31,15	51.497.240	49.790.909
84	Weitere Finanzausgaben	80.600	0,93	0,05	80.600	219.440
85	Deckungsreserve	50.000	0,57	0,03	575.000	0
86	Zuführung					
860	Zuführung zum Vermögenshaushalt	175.000	2,01	0,10	3.986.310	13.531.049
86	Summe der Zuführungen	175.000	2,01	0,10	3.986.310	13.531.049
88	Globale Minderausgabe	800.000-	9,20-	0,46-	0	0
8	Summe der sonstigen Finanzausgaben	59.336.340	682,03	34,12	62.373.060	70.380.566
4-8	Ausgaben des Verwaltungshaushalts	173.883.700	1.998,66	100,00	172.621.620	173.408.852
9	Ausgaben des Vermögenshaushalts					
90	Zuführungen zum Verwaltungshaushalt	4.912.850	56,47	21,68	944.500	1.570.650
90	Summe der Zuführungen zum Verwaltungshaushalt	4.912.850	56,47	21,68	944.500	1.570.650
91	Zuführung an Rücklagen	299.000	3,44	1,32	180.000	422.149
91	Summe der Zuführungen an Rücklagen	299.000	3,44	1,32	180.000	422.149

Gesamtplan 2010

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.000 Stand 2009

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2010 EUR	EUR / Einw. 2010	%	Ansatz 2009 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2008 EUR
1	2	3	4	5	6	7
92	Gewährung von Darlehen					
928	an übrige Bereiche	0	0,00	0,00	100.000	0
93	Vermögenserwerb					
930	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	0	0,00	0,00	0	3.500
932-933	Erwerb und Leasing von Grundstücken	1.327.000	15,25	5,86	2.137.000	3.491.185
935-936	Erwerb und Leasing von beweglichen Sachen Anlagevermögens	2.685.120	30,86	11,85	1.868.170	1.898.032
94 - 96	Baumaßnahmen	11.163.250	128,31	49,26	14.922.000	12.689.927
93-96	Summe des Vermögenserwerbs	15.175.370	174,43	66,96	18.927.170	18.082.644
97	Tilgung von Krediten, Rückz. v. Inneren D					
970	vom Bund	490.000	5,63	2,16	390.000	522.530
971	vom Land	21.000	0,24	0,09	20.700	20.311
972	von Gemeinden	0	0,00	0,00	0	51.129
977	von privaten Unternehmen	634.000	7,29	2,80	527.000	537.572
97	Summe der Tilgungen von Krediten, Rückzahlungen von Inneren Darlehen	1.145.000	13,16	5,05	937.700	1.131.542
98	Zuweisungen und Zuschüsse für Investition					
980	an Bund	0	0,00	0,00	0	30.400
985	an kommunalen Sonderrechnungen	0	0,00	0,00	4.894.000	0
987	an private Unternehmen	1.052.750	12,10	4,65	1.585.520	495.465
988	an übrige Bereiche	0	0,00	0,00	0	21.000
98*1	Rückzahlung zuviel erhaltener Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	77.100	0,89	0,34	0	0
98	Summe der Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1.129.850	12,99	4,99	6.479.520	546.865
9	Summe der Ausgaben des Vermögenshaushalt	22.662.070	260,48	100,00	27.568.890	21.753.850
4-9	Gesamtausgaben	196.545.770	2.259,15	0,00	200.190.510	195.162.702

Gesamtplan

4. Finanzierungsübersicht

Gesamtplan 2010

4. Finanzierungsübersicht

Bezeichnung 1	EUR 2
A. Finanzierungssaldo	
1. Gesamteinnahmen	196.545.770
2. Einnahmen aus besonderen Finanzierungsvorgängen (Nrn. 9.1, 10.1, 11.1)	15.906.780
3. Differenz (Nrn. 1 ./ 2)	180.638.990
4. Gesamtausgaben	196.545.770
5. Ausgaben aus besonderen Finanzierungsvorgängen (Nrn. 8, 9.2, 10.2, 11.2)	1.444.000
6. Differenz (Nrn. 4 ./ 5)	195.101.770
7. Saldo (Nrn. 3 ./ 6)	14.462.780-
B. Besondere Finanzierungsvorgänge	
8. Ausgaben zur Deckung von Fehlbeträgen	0
9.1 Entnahmen aus Rücklagen	7.861.700
9.2 Zuführungen zu Rücklagen	299.000
9.3 Differenz (Nrn. 9.1 ./ 9.2)	7.562.700
10.1 Einnahmen aus Krediten	8.045.080
10.2 Tilgung von Krediten	1.145.000
10.3 Differenz (Nrn. 10.1 ./ 10.2)	6.900.080
11.1 Einnahmen aus inneren Darlehen	0
11.2 Rückzahlung von inneren Darlehen	0
11.3 Differenz (Nrn. 11.1 ./ 11.2)	0
12 Saldo (Nrn. 8, 9.3, 10.3, 11.3)	14.462.780
C. Nachrichtlich: Kredite vom Kreditmarkt (ohne Umschuldungen)	
13.1 Einnahmen	8.045.080
13.2 Tilgung	1.145.000
13.3 Saldo	6.900.080